

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigel.
21. Jahrg. Wien, Mittwoch 1. März 1911.

Enthüllung einer Dr. Karl Lueger - Gedenktafel. Der Verein der Hausbesitzer im 13. Bezirk hat über Antrag seines Obmanns, Bezirksvorsteher - Stellvertreters Karl Bayer eine Gedenktafel anfertigen lassen, welche der Erinnerung an Wien's größten Bürgermeister geweiht ist. Dieselbe wird am Hause 13. Bezirk Penzingerstrasse 72 angebracht und am 13. März um 11 Uhr vormittags enthüllt werden. In jenem Hause befindet sich nämlich eine Restauration, in welcher der verstorbene Bürgermeister zum letzten Mal in einer öffentlichen Versammlung eine Rede hielt. Dies wird nun durch jene Gedenktafel, welche das Bildnis des Bürgermeisters Dr. Lueger in Bronze - Relief darstellt und eine Widmung enthält, in bleibende Erinnerung gebracht.

Dr. Lueger - Denkmal. Für den Dr. Karl Lueger - Denkmalfond haben gespendet: Emanuel Kamenitzky 100 K, GR. Dolezal 40 K, C. Diener 100 K, Paul La Ruelle 50 K, August Schmidt 60 K, Hans Hable 50 K, Klub der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien (Nachtrag) 19 K, O. Schlamadinger (Admont) 30 K, K. Englhofer (Graz) 50 K, Franz Spiel 50 K, Anton Prasch 100 K, F. Frisching (Krieglach) 30 K, Karl Effenberger 50 K, Alois Wanko 20 K, Stift Zwettl 50 K, Erzbischof-Koadjutor Dr. Nagl 100 K, Pfarramt Kirchbach 20 K, GR. Siegmeth (Sammlung) 850 K, J.J. Cheteanu (Craiova) 41,70 K, Unterstützungsverein für Bedienstete der städtischen Gaswerke 50 K, Vorstehung des 14. Bezirkes 163,20 K, Vorstehung des 6. Bezirkes 1.943 K, Vorstehung des 8. Bezirkes 1.840,10 K, Vorstehung des 20. Bezirkes 2.000 K, Vorstehung des 3. Bezirkes 53 K, Anton Schöpf - leuthner 25 K, Sigmund Sedlaczek 25 K, Josef Walter (Innichen) 20 K, Gilbert Helmer (Stift Tepl) 200 K, Hugo Prasch (St. Valentin) 25 K, Just. Panschab (Lilienfeld) 50 K, Artur Krupp 1.000 K, Verein „Mater admirabilis“ 20 K, Pfarramt zur hl. Familie im 18. Bezirk 12 K, Aman John (Stift Melk) 100 K, ~~Erzbischof-Koadjutor~~ Roman Krzyliancowky 25 K, Al. Dejori (Gfoill) 20 K, H. K. A. El. Bezirk 384,90 K, Gemeinde Weidendorf (N. Oe.) 40,50 K, Redemptoristen - Kollegium in Katzelsdorf 20 K, Gregor Fischer und Fr. M. Kapferer (Innsbruck) je 20 K, Abg. Frick (Sterzing) 20 K, Jakob Huber (Golling) 20 K, Barnabiten - Kollegium im 1. Bezirk 100 K, Minoriten - Konvent im 8. Bezirk 20 K, Pömonstratenser Stift Geras 100 K, Bezirksvorstehung Neubau 673 K, Stift Kremsmünster 30 K, B. Gatterbauer 20 K, Anna Baernklau von Schönreuth 50 K, Vorstehung des 4. Bezirkes 360 K, Vorstehung des 18. Bezirkes 857,58 K, Vorstehung des 18. Bezirkes 1.131,60 K, Vorstehung des 12. Bezirkes 1.861,60 K, Vorstehung des 9. Bezirkes 589,20 K, Vorstehung des 17. Bezirkes 800,35 K, Bürgervereinigung Sektion Ottakring

100 K, Direktor Frons (Bürgertheater) 100 K, StR. Graf (Sammlung) 100 K, StR. Rauer (Sammlung) 50 K, Rauer jun. 20 K, M. und A. Angerer 40 K, GR. Panosch 61 K, Franz Täubler 100 K, Kleiner & Bokmayer A. G. 250 K, GR. Stangelberger (Sammlung) 25 K, Baumeister G. Köhler 150 K, Botachafterat Ritter von Mitscha 50 K, Genossenschaft der Wirkwaren - Erzeuger 100 K, Bezirksvorsteher Kais. Rat Thomas Porzer (Sammlung) 3914,21 K, Beamte und Bedienstete der städtischen Leichenbestattung 295 K, Dr. E. Venus 10 K, Lehrkörper der Mädchenschule 11. Bezirk, Enkplatz 4 40 K, Gruppe Landstrasse der Ostmark 30 K, StR. Büsch (Sammlung) 29 K, Armenrat Ludwig Beer (Sammlung) 275 K, Verein der städtischen Kindergärtnerinnen 40 K, Gräfin Wenckheim (Sammlung) 470 K, GR. Luksch (Sammlung) 200 K, Firma ~~und~~ Klaubertt & Söhne 100 K, Sparkasse Hernals 1.000 K, Genossenschaftsvorsteher H. Löffler 500 K, A. Zimmermann 20 K, Verein der Beamten der städt. Gaswerke 360 K, Ing. Josef Tauber 500 K, StR. Hermann 328 K, Konzert des Wiener Sängerverbandes 2.500 K, K. & Helbig 20 K, Fanni L. 1.000 K, Familie H. B. 50 K, Gemeinde Mauer 500 K, Joh. Kralioek 200 K, Verein „Weiße Nelke“ (Klosterneuburg) 65 K, Administration der „Reichspost“ 58,40 K, Polizei - präsident Brzesowsky 200 K, Hofrat Freiherr von Gorup 50 K, Bezirksvorsteher Karlinger 2.144,90 K, E. Berger 60 K, Bezirksvertretung Wieden 60 K, Diener und Inkassanten der städtischen Versicherungsanstalt 48 K, A. Tombour 20 K, l. Österr. Unfallversicherungsge - sellschaft 100 K, Bürgermeister Dr. Neumayer 300 K, Ferdinand Dolinski & Komp. 30 K, Ortsgruppe Hernals der Christlichen Familie 20 K, GR. Dobek (Sammlung) 51 K, Genossenschaft der Hallentrödler 250 K, Kath. - pol. Kasino Landstrasse 50 K, Karl Seyfert Kuran - stalt Wallischhof) 300 K, Sektionschef Bischof Dr. Zschokke 30 K, Eduard Urban 50 K, Dr. G. Weigand 20 K, F. Luger 20 K, GR. Philp 20 K, Karl Maria Jirku 25 K, Geselligkeitsverein „Die hochherzigen Rudolfsheimer“ 100 K, Bürgermeister Wimmer & Ober - Grafendoef) 100 K, 11.741. 097 K, einkassiert 12.459.411 K.
RRA. Loser 20 K, Franz Edler von Oberleithner 300 K, Metropolit Dr. Vladimir von Repko 25 K, Rumänische Nationalbank in Bukarest 2.000 K, Peten & Frate (Dragasani) 40 K, Stefan Bosie 30 K, G. Bratianu 17 K, Max Egon Fürst zu Fürstenberg 500 K, J. Tröster 200 K, Wiener Männer - Gesangverein 300 K, Firma F. Rollinger 50 K.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts - und Anstaltsärzte erstattete Obersanitätärat Stadtphysikus Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat Jänner 1. J. Der Krankenstand ist in diesem Monat unter dem Einflusse der Influenza bedeutend gestiegen. In die armenärztliche Behandlung sind im Berichtmonate 13312 Fälle zugewachsen gegen 11398 im Vormonat und 12533 im Jänner des Vorjahres. Davon entfallen auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane 4618, auf jene der Verdauungsorgane 1214, auf Lungentuberkulose und

Skrophulose 851 Fälle. Die Zahl der der Anzeigepflicht unterliegenden Infektionskrankheiten war relativ gering. Von Scharlach wurden 336, Diphtherie 262, Abdominaltyphus 14, Rotlauf 113, Masern 519, Keuchhusten 160, Varicellen 335, Mumps 227 Fälle gemeldet. Die Sterblichkeit war bedeutend höher, wenn man den Durchschnitt der letzten Jahre als Maßstab nimmt. Es starben im Berichtmonate 3493 Personen gegen 2915 im Vormonat und gegen 2790 im Jänner des Vorjahres. Der Einfluss der Influenza auf die Sterblichkeit machte sich bei der Zahl der Todesfälle nach Krankheiten der Atmungs - und Kreislauforgane hauptsächlich geltend, von welchen um 437 Personen mehr gestorben sind als im Jänner des Vorjahres. An der Sterblichkeit partizipierte das männliche Geschlecht mit 50,04, das weibliche mit 49,96 Prozent. Im Berichtmonate wurden 26 landesgerichtliche und 104 sanitäts - polizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Monate Februar von 31977 Parteien 10.678.050 K eingelegt und an 18702 Parteien 10. 549. 839 K rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monates 548.579. 459 K. Bei der Hypotheken - Liquidatur wurden 2. 007. 010 K zugesöhlt, dagegen 906. 840 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar - Darlehen betrug am 28. Februar 300. 286. 549 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Vormonate Hypothekar - Darlehen im Betrage von 18. 080 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 20. 301. 590 K, der Tilgungs - und Einlösungsfond 348. 610 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60 jährig 20. 650. 200 K. Bei der Effekten - und Vorschuss - Abteilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Februar an Wechseln eskontiert

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf E 1 g 1
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 2. März 1911

Schützen Kränzchen Das unter dem Protektorate des Erzherzogs
E u g e n stehende Deutschmeister - Schützenkorps veranstaltet
am Samstag, den 4. d. M. im Kursalon im Stadtpark ein Schützen-
kränzchen. Das eventuelle Reinertragnis des Festes wird den
Wohlfahrts-Einrichtungen des Korps zugewandt.

Winterstrombad Das städtische Winterstrombad Augartenbrücke, dessen
Betrieb wegen der Stromverhältnisse temporär unterbrochen war, ist
wieder eröffnet worden.

Eine Auszeichnung für die freiwillige Rettungsgesellschaft.

Innerhalb kurzer Frist war es heute ~~am~~ zum zweiten Male der
Fall, daß ein Funktionär der freiwilligen Rettungsgesellschaft
im Rathause erschien, um aus den Händen des Bürgermeisters ei-
ne Auszeichnung entgegenzunehmen und auch heute nahm Bgm. Dr.
Neumayer die Gelegenheit wahr, der hervorragenden Verdienste
der Gesellschaft zu gedenken. Er überreichte nämlich dem Inspek-
tionsarzt der freiwilligen Rettungsgesellschaft Dr. Max Wein
die vom Kaiser gestiftete Ehrenmedaille für 25jährige verdienst-
volle Tätigkeit auf dem Gebiete der Feuerwehr und Rettungswe-
sens, wobei zahlreiche Gemeindeväter beiwohnten und der Mag.
Referent Magistraturat Dr. W. Madjara intervenierte. Sowohl dem
Ausgezeichneten wie auch dem Protektor Grafen Hans Wilczek ge-
genüber sprach der Bürgermeister seine Freude darüber aus daß
er zum zweiten Male in kurzer Frist einen Funktionär der Gesell-
schaft eine Auszeichnung überreichen könne, und gab seiner wärm-
sten Anerkennung für das gemeinnützige Wirken der freiwilligen
Rettungsgesellschaft besondern Ausdruck.

Kommunale Auszeichnung. Bürgermeister Dr. Neumayer hat heu-
te vormittags nachstehenden Armenräten des IX. Bezirkes die
ihnen vom Gemeinderate verliehene Salvatormedaille überreicht:

Joahann Albrecht, Rudolf Beer, Ignaz Huttenböck, Johann Weindl,
Friedrich Erban, Leopold Fabrick, Franz Finster, Georg Foedler,
Johann Gungusch, Anton Hofbauer, Mathias Kirchmayer, Franz P.
Pannagl, Karl Schott, Adolf ~~Steinfelder~~ Steinfelder, Johann
Wasslinger und Josef Purtinger; außerdem dieselbe Medaille
dem Armenrate des XIII. Bezirkes Josef Klose. Der Feiler wohnten
bei Handelsminister Dr. Weiskirchner, Abg. Prof. Wolky, die
Ordnung des IX. Bezirkes und viele sonstige Funktionäre dieses Be-
zirkes, Pfarrer Swoboda von den Sevitzen, etc etc, ferner viele
Funktionäre des XIII. Bezirkes. Bgm. Dr. Neumayer erörterte die Wich-
tigkeit und Nützlichkeit der Funktion der Armenräte für das
Leben der Gemeinde in vielfacher Hinsicht, betonte die Schweiß-

betten und die hohe Verantwortlichkeit dieses Amtes und dank-
te den Armenräten auf das herzlichste für ihre bisherige Tätig-
keit, wobei er sie auch für die Zukunft auszuhalten und weiter
zu arbeiten bat. Es sprachen dann der Obmann des Armeninstitu-
tes IX. Oberlehrer Schauer, dann als Abgeordneter des Bezirkes
Handelsminister Dr. Weiskirchner, der seiner Freude aus-
drück gab, daß er der Ehrung einer solchen Anzahl von tüchti-
gen Bürgern und persönlichen Freunden anwohnen könne. Er habe
es als seine Pflicht erachtet, heute bei dieser Gelegenheit
zu erscheinen. Auch er betonte die Wichtigkeit der Institution
der Armenräte für die gesamte Gemeinververwaltung, und beglück-
wünschte die Ausgezeichneten Funktionäre auf das herzlichste.
Es sprachen dann noch Landtagsabgeordneter Prof. Wolky, Bezirks-
vorsteher Stary, GHDr. Kätsberg, und für den XIII. Bezirk Vor-
steher Karlinger und der Obmann des Armeninstitutes Vorsteher-
stellvertreter Bayer. - Unmittelbar vorher überreichte der
Bürgermeister die goldene Salvatormedaille dem Hotelbesitzer
Paul Hopfer. Eine grosse Anzahl von Funktionären und Gästen
wohnte auch diesem Akte, von der Familie abgesehen, bei, so
die Gemeindeväter Ahozier, Trausels, Brauer, Busch, Durbeck,
Effenberger, Fras, Gsta, Grundler, Hallewanz, Heindl, Hermann,
Hützel, Dr. Kätsberg, Neustadt, Obrist, Pannoch, Rauer, Rissa-
weg, Schwer, VBKl, Wessely, etc, Oberintendant Kasper, die
Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger, kais. Weidinger und Frau,
Bergauer, Karlinger, die Armeninstitutobmannen Hörnisch vom
I. und Bayer vom XIII. Bezirk, vom Brauhause der Stadt Wien der
kaufmännische Leiter Oberrevident Doralt und Bezirksrat Billy,
etc. Es sprachen Bgm. Dr. Neumayer, dann Hotelier Hopfer, die
Bezirksvorsteher Wieninger und Karlinger, und die Ob-
mannen der Armeninstitute Hörnisch und Bayer.

In Verlaufe des Vormittags nahm Bgm. Dr. Neumayer auch die Besi-
digung von 27 neuen Bürgern vor, wobei Präsidialvorstand Forma-
nek die Eidesformel verlies, und nahm die Angelobung von 35 neu-
en Armenräten bzw. Armenratsfunktionären unter Interven-
tion des Armenreferenten Mag. Rates Dr. Winkler vor.

Eine kommunale Auszeichnung für die Photographische Gesellschaft.

In Laufe des heutigen Vormittags hat Bürgermeister Dr. Neumayer
im Präsidialbureau des Rathauses der K. K. Photographischen Gesell-
schaft in Wien die ihr vom Gemeinderat verliehene große goldene
Salvatormedaille überreicht. Für die Gesellschaft hatten sich ein-
gefunden: Der Präsident Hofrat Prof. Dr. Eder mit dem Stellvertre-
ter General A. von Obermayer und dem Schriftführer kais. Rat Bur-
ger, ferner die Vorstandsmitglieder Hofphotograph Förster, General
Baron Edmund Prof. Valenta, zahlreiche Gemeinde-Funktionäre und
der Vorsteher des 7. Gemeindebezirkes kais. Rat Weidinger woh-
nten der Feier bei. Bürgermeister Dr. Neumayer hob in seiner Ansprache

die außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit der Gesellschaft ~~während der~~
Zeit ihres 60 jährigen Bestandes hervor und erörterte die hohe
Bedeutung der Photographie ~~23y/187~~ auf den verschiedensten Ge-
bietten des täglichen Lebens, der Wissenschaft und Künste. - Hof-
rat Dr. Eder dankte namens der Gesellschaft auf das herzlichste
für die hohe Auszeichnung und führte aus, die Gesellschaft habe
sich stets bemüht die Photographie in allen ihren Belangen zum
Fördern, sie habe auch nie vergessen, daß sie eine Wiener Ge-
sellschaft sei und dafür gesorgt, daß in Wien ein Zentrum der
photographischen Künste und des Reproduktion-Verfahren sich ent-
wickelt. Stets habe sich hierbei die Gesellschaft des Wohlwollens
und der Förderung der Gemeinde Wien und des Bürgermeisters erfreut.
Dafür müsse er wärmstens Dank sagen.

Der Bürgereid des Kanonikus Lukas Eder. Der Pfarrer von Altlerchen-
feld Kanonikus Lukas Eder, dem der Gemeinderat der Stadt Wien
anlässlich seines diamantenen Priesterjubiläums ~~23y/187~~ das taxfreie
Bürgerrecht der Stadt verliehen hat, legte heute vormittags in
feierlicher Weise in die Hände des Bürgermeisters den Bürger-
eid ab. Die Vertreter des 7. und 8. Bezirkes beteiligten sich
zahlreich an diesem feierlichen Akte, außerdem Weihbischof
Dr. Zechokke, FML. Rieger, Dechant Flandorfer, die Pfarrer Kohl-
hofer, Komatschka, Plhomund Gold, der pensionierte Hofprediger
kais. Rat Prof. Klemens Kieck, die Abgeordneten Ohrfandl und
kais. Rat ~~23y/187~~ Weidinger, Magistratsrat Dr. von Nagl, Hofbaumeister
Schmalzhofer, etc. Präsidial-Vorstand Magistratsrat Dr. Formanek
verlas die Eidesformel. Bürgermeister Dr. Neumayer hob in sei-
ner Ansprache die Verdienste des greisen Priesters und dessen
vielseitige Tätigkeit insbesondere auf humanitären Gebiet in ein-
gehender Weise hervor, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß

Kanonikus Lukas Eder nach 60 jähriger unentwegter und überzeu-
gungsvoller Tätigkeit noch in solcher Mäßigkeit und Frische, wie
auch in Milde und Festigkeit seines Amtes waltet und gab dem Wun-
sche Ausdruck, daß sich der Jubilar noch recht lange der Liebe
und Verehrung seiner Mitbürger erfreuen möge. Nachdem der Bürger-
meister Zweck und Inhalt des Bürgereides noch kurz berührt, erfolgte
die Eidesleistung, worauf Kanonikus Lukas Eder in herzlichsten ~~23y/187~~
Worten voll tiefer Rührung, für die ihm zu Teil gewordene Aus-
zeichnung dankte. Er brachte diese Auszeichnung in Zusammenhang
mit der Salvator-Medaille, welche ihm vor 10 Jahren der Gemein-
derat verliehen und schloß mit dem Wunsche, der göttliche Salvator
möge der Stadt und dem Bürgermeister reichen Segen zuteil wer-
den lassen. Als jüngster Bürger huldigte er dem Bürgermeister
der Stadt und brachte ein dreifaches Hoch auf diesen aus. Es spra-
chen dann noch Stadtrats Referent Frau und Gemeinderat Effenberger
namens der Pfarrkinder der Pfarre Altlerchenfeld.

„Tabarin“ im Dienste der Wohlthätigkeit. Mittwoch den 8. März
findet im „Tabarin“ von der Direktion dieses Großstädtischen
Vergnügungs-Etablissements veranstaltet, zu Gunsten der Armen
Wiens eine große Redoute statt, die sowohl nach dem Arrangement
als auch nach dem Interesse zu schließen, das sich in den be-
sten Kreisen kundgibt, zu einem großen gesellschaftlichen Er-
eignis sich gestalten dürfte. Der Bürgermeister sowohl als die
drei Vicebürgermeister haben ihr Erscheinen zugesagt und die
VB Hierhammer und Hoß haben sich bereit erklärt, dem Komitee
beizutreten. Die Direktion Die Direktion scheut keine Kosten
um das Fest, das gleichzeitig im „Tabarin“, „Chapeau Rouge“
und „Max und Moriz“ abgehalten wird, so glänzend als möglich
zu gestalten. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes ist das
Entree auf K 20.- festgesetzt worden. Die nur noch in geringer
Zahl vorhandenen Karten sind im Bureau des Tabarin I. Annag-
gasse 3 und an der Tage-Kasse von Max und Moriz zu haben.

Städtisches Strandbad Gänsehübel. Der Stadtrat beschloß nach
einem Berichte des StR. Oppenberger folgende Herstellungen für
das Strandbad Gänsehübel im Jahre 1911: ~~23y/187~~ Vermehrung der
Kabinen des Familienbades um 216 Plätze; Vermehrung der Kabi-
nen und Kleiderkasten im Herrenbade um 211 Plätze; Auflassung
der offenen Kleiderhaken; Vermehrung der Garderobestellen im
Knabenbade ~~23y/187~~ von 418 auf 1048. Für diese Herstellungen wurden
40.000 K bewilligt.

Ueber Veranlassung der RRA Leo Freundlich wurde Frau Vale-
rie Grey, die Verfasserin des bekanntlich verbotenen Stückes
neuerlich wegen eventueller Freigabe dieses Stückes ins
Ministerium des Inneren beschieden. Sektionsrat Helling, der
das Referat führt, glaubt, daß dem Akurs, den die Autorität
beim genannten Ministerium eingebracht hat, Folge gegeben
werde, wenn Frau Valerie Grey die gewünschten Änderungen vor-
zunehmen bereit ist. Frau Grey verspricht, binnen drei Tagen
das so geänderte Stück vorzulegen. Es ist zu hoffen, daß es
nunmehr gelingt, das Stück, das als Buch bereits in zweiter
Auflage erscheint, auch für die Bühne frei zu bekommen.

Frau Valerie ^{Sey} Bitteldie P. T. Redaktionen auf diesem Wege
recht sehr um gütige Aufnahme obiger Mitteilung.

Ueber den heutigen Vortrag des Prof. Albrecht geht den P. T.
Redaktionen abends ein Bericht durch die Rathauskorrespondenz
zu. Der Auszug dürfte zu Beginn des Vortrages fertiggestellt
sein. (6Uhr).

W i e n e r S t a d t r a t .
Sitzung am 2. März 1911.

Vorsitzende des VB Dr. Forzer und Hierhammer.

Nach einem Referate des STR Knoll wird das Projekt für die Umgestaltung des am Kagraner Platze im XXI. Bezirke gelegenen Pumphauses zu einem Depotgebäude für die freiwillige Feuerwehr Kagran mit dem Erfordernisse von 21.500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des STR Tomela wird eine Vorlage wegen Reformierung der Vorschriften für die städtischen Schuldiener betreffend die äußere Schulbedienug genehmigt. Die Kosten dieser Reform im Betrage von ca 54.000 K werden ebenfalls genehmigt.

VB Hierhammer referiert über die Sicherstellung des in der nächsten Heizperiode erforderlichen Bedarfes an Brennmaterial für die städtischen Amts- und Anstaltsgebäude und beantragt zur Sicherstellung der erforderlichen Quantitäten u.z. von 320.000 q Kohle, 25000m Sandholz und 800.000 Stück Unterzünden eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Angen.)

STR Dr. Haas berichtet über die Stellungnahmen der Gemeinde Wien zur Regierungsvorlage über das Gesetz betreffend die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (Epidemiegesetz), und beantragt die Genehmigung einer diesbezüglich an das Abgeordnetenhaus zu richtenden Petition. (Angenommen.)

STR Oppenberger beantragt die Genehmigung eines weiteren Betrages von K 200.- zur Bekleidung armer Schulkinder an die Bezirksvertretung

vorsteher für den II. Bezirk.

Die Aufstellung eines Ventilbrunnens an Stelle eines Auslaufbrunnens vor dem Hause II. Praterstraße 22 wird genehmigt.

Die zwischen den Häusern II. Dürnkrotplatz 8 und 9 in nördlicher Richtung zum Handelskai führende Gasse wird nach einem Berichte des STR Oppenberger „Dürnkrotgasse“ benannt.

Nach einem Berichte des STR Hallmann wird die Errichtung eines Gebäudes für die Feuerwehrfiliale Margarethen auf einem am der südöstlichen Ecke des ^{Pfau}Marktes abzutrennenden Platze von ungefähr 1000 m² Flächenausdehnung grundsätzlich ~~ge~~ genehmigt.

Nach einem Antrage des STR Hallmann wird die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Wiedener Hauptstraße im V. Bezirke am Jahre 1911 genehmigt. Die Baukosten werden ungefähr 42.000.-K betragen.

Nach einem Berichte des STR Schreiner wird das Projekt für den Umbau der Hauptunratkanäle in der Ida-Dingelstedt- und Tellgasse im XV. Bezirke mit einem Kostenbetrage von 10.800.- K genehmigt.

Nach einem Berichte des STR Busch wird die Parzellierung der Liegenschaft E. Z. 298, 299, 724 und 725 in Hetzendorf im XII.

Bezirke verlängerte Belghofgasse und verlängerte Bahnzeile auf 15 Baustellen und 10 Baustellenfragmente bewilligt.

Belobte Lehrpersonen. Der Landesschnlrat hat dem Volksschullehrer an der Knabenvolksschule 10. Bezirk Umlandgasse 1, August Loidolt, in Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens im öffentlichen Schuldienste die belobende Anerkennung ausgesprochen. Ferner hat der Bezirkeschulrat dem Volksschullehrer Ignaz Weingartner, an der Knabenvolksschule 11. Bezirk Molitorgasse 11, für die Spende einer selbstangefertigten Reliefkarte von Niederösterreich die belobende Anerkennung, und dem provisorischen Schulleiter der Knabenvolksschule 10. Bezirk Leibnitzgasse 33, Karl Jerabek, für die sorgfältige und mühevollte Zusammenstellung eines Zettelkataloges für die Bezirkslehrerbibliothek des 10. Bezirkes den Dank ausgesprochen.

Städtische Auskunft. In der städtischen Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen wurden im Februar 1463 Wohnungen in 206 Gemeinden neu angemeldet, wozu noch vom Vormonate 649 angemeldete Wohnungen in 107 Gemeinden kommen. Davon wurden 140 Wohnungen als vermietet angezeigt. In der Auskunft sprachen im abgelaufenen Monate 485 Besucher vor.

WIENER HAUSKORRESPONDENZ

Wien, Donnerstag, 2. März 1911, abends.

Die Entstehung und Abwehr der Pest. Ueber Anregung des Stadtphysikus Ober-Sanitätsrates Dr. Böhm hielt heute Abend im Gemeinderats Sitzungssaal Prof. Dr. Heinrich Albrecht vor einem Kreise von städtischen und Polizeiarzten einen Vortrag über die Pathologie der Pest und die Mittel zur Abwehr derselben. Einleitend bemerkte der Vortragende: 18/18/ Das in Ubersaum heftiger Weise erfolgte Auftreten der Pest in China um die Mitte Oktober 1910 hat in Europa wieder neues Interesse für diese Krankheit geweckt und fast allerorts denkt man an jene Maßnahmen, die zur Abwehr dieses entsetzlichen Feindes der Menschheit zu ergreifen wären. Wenn auch wie ich gleich Eingangs erwähnen will die Gefahr einer Einschleppung in unsere Monarchie eine äußerst minimale ist, so besteht doch ärztlicherseits und insbesondere für die Ärzte in weitest gehendem Sinne die Verpflichtung sich wenigstens einigermaßen über die Pathogenese und das Wesen dieser Sache zu informieren.

Der Vortragende behandelte insbesondere das wichtigste aus der Bacteriologie, der pathologischen Anatomie, der Klinik der Pest, den Infektionsmodus, die Verbreitung durch gewisse Tierarten und prophylaktische Maßnahmen gegen die Krankheit. Es kann kein Zweifel sein, daß der in Jahre 1894 von Kitasato und Jersin entdeckte Pestbacillus für alle Formen der Pest als Erreger gilt. Er zeigt so charakteristische Formen, daß er bei reichlicher Anwesenheit ohne weiters mikroskopisch zu identifizieren ist. Doch ist häufig zur sicheren Diagnose das Kulturverfahren und der Tierversuch mit den so sehr empfänglichen Ratten und Meerschweinchen notwendig, um die bestimmte Diagnose gerade in einem ersten Falle stellen zu können. Wie kein anderes Bacterium verbreitet er sich in unglaublich rascher und grenzenloser Weise in menschlichen Körper. Er hat eine ovale Form, färbt sich - gewöhnlich zu zweier gelagert - besonders intensiv an seinen Polen und zeigt charakteristische Degenerationsformen, die man als Büschchen oder als Siegelringform bezeichnet. Die Größe und Form ist so verschieden, daß er als polymorphes (vielgestaltiges) Bacterium bezeichnet werden muß.

Die Pest ist eine schwere Blutvergiftung (Septicämie), die mit ausserordentlich reichlichen Blutungen auftritt; sie gleicht in vielem dem Milzbrand. An der Einteilung „Bubonepest“ und „Primäre Lungenpest“ ist unbedingt festzuhalten, obwohl es noch eine dritte Form gibt, die manchmal besonders rapid verläuft und nur mit geringen allgemeinen Drüsenanschwellungen das Bild der akuten Form der Blutvergiftung zeigt. Die Bubonepest weist fast immer einen primären Focus auf, der durch seine Größe, die Reichlichkeit

der Blutungen und Schmerzhaftigkeit auffällt, und die Einbruchsstelle des Giftes anzeigt. Bei der primären Lungenpest können alle Lymphdrüsenanschwellungen fehlen. Wichtig erscheint, daß bei der Bubonepest schwere Veränderungen an den Mandeln und den übrigen Lymphgeweben des Halses vorkommen. Von hier aus erfolgen dann sehr häufig sekundäre Infektionen durch die gewöhnlichen Eitermicroben, - die dann erst den Tod unabwendbar machen, - und von hier aus kommt es häufig zur Erkrankung der Bronchien und zur sekundären Lungenpest.

Diese Veränderungen können sich in unglaublich rascher Zeit entwickeln, können aber auch mehrere Tage dauern. In klinischen Betrachtung tritt oft hohes Fieber bis 40 Grad und mehr auf, es stellen sich Schwindel, Kopfschmerz, Taumeln und Delirien ein, die Patienten suchen das Bett zu verlassen und das Weite zu suchen. Der Tod tritt durch Herzlähmung ein.

Der Volksausdruck „Schwarzer Tod“ ist insbesondere auf die dunkle Färbung des Blutes und das dunkelblau cyanotische Kolorit von Kopf und Hals zurück zu führen.

Die Infektion erfolgt wohl am häufigsten vom Menschen zum Menschen, dessen Se- und Exorate ja gewöhnlich reichlich Bacillen enthalten. Die Lungenpest entsteht am häufigsten durch „Tropfeninfektion“ beim Sprechen oder Husten oder wenn sonst wie Infektionsmaterial in den Rauchen gelangt. Ausserdem gibt es zweifellos eine spontane Rattenpest, wie dies erst durch die österreichische Pest-Kommission wissenschaftlich festgestellt wurde. Entweder durch die Rattenflöhe oder durch die ebenfalls bacillenreichen Se- und Exorate der kranken Ratten wird die Pest auf den Menschen übertragen, was umso leichter erfolgt, wenn es sich um ebenerdige Wohnungen oder um Schiffe handelt, weil die an Pest erkrankten Ratten mit Vorliebe die Nähe des Menschen aufsuchen. Eine zweite Tierart, die für die Verbreitung der Pest von grösster Bedeutung ist, ist ein Marmeltier „Tatbagan“ auf der Hochebene des Himalaya. Bei diesem Tier kommt die Pest endemisch vor. Es wird häufig gejagt und läßt sich erkrankt leicht einfangen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die indische Pest vom Jahre 1896 durch Pilgerzuzüge, die aus dem nördlichen Gebirge ins Tiefland zogen, daselbst eingeschleppt worden. Es liegt die Annahme nahe, daß diese Tierart die Quelle für die asiatische Pest überhaupt darstellt. In China handelt es sich fast nur um Fälle von Lungenpest und der Vortragende zählt nun die wahrscheinlichen Gründe auf, warum diese Pest in China sich so stark verbreiten konnte. Prof. Albrecht kommt sodann auf die Gefahr der Einschleppung zu sprechen und weist insbesondere auf die langandauernde indische Epidemie hin. Im Verlaufe derselben sind wiederholt in europäischen Häfen Pestfälle eingeschleppt worden, es ist aber jedesmal gelungen, die Krankheit im Keime zu ersticken. Nur in Oporto ge-

wann sie eine Zeitlang bedrohliche Ausbreitung. Die große Entfernung ist - wenigstens was den Seeweg anbelangt - kein absolutes Hindernis für die Einschleppung. Bei der chinesischen Pest muss man jedenfalls auch auf den Landweg denken, der durch Eisenbahnen abgedrückt wird. Da kommt es nun darauf an, ein wie starkes Bollwerk gegen die Seuche Russland ist. Die bedrohlichen Erscheinungen in Odessa in jüngster Zeit sind allerdings geeignet, unser Vertrauen etwas zu erschüttern, umso mehr als sowohl nach Ois- wie nach Transilvanien jährlich viele russische Arbeiter kommen. In manchen Gegenden der Grenzgebiete unserer Monarchie sind die hygienischen und sanitären Verhältnisse nicht viel besser wie bei den Chinesen und da die Bevölkerung dort auf nicht sehr hoher Kulturstufe steht, ist es fraglich, wie sie strenge sanitäre-polizeiliche Massregeln aufnehmen wird. Auf der anderen Seite steht der alte Erfahrungssatz, daß die Pest sich nur allmählich ausbreitet und daß es immer eine gewisse Zeit braucht, bis es zu einer echten Epidemie kommt. Der erste Fall muss richtig erkannt werden, dazu ist es gerade bei der Pest nicht schwer, sie in ihren Anfängen zu vertilgen. In dieser Beziehung sind wir mit der Pest viel daran als mit der Cholera, die bekanntlich den Wasserweg geht, weil das Wasser selbst versauert ist. Die Ausbreitung der Pest ist daher eine langsam schleichende, hat sie sich aber einmal - gleichsam im Verborgenen festgesetzt, dann ist wenigstens für die niedrigen Volksschichten überall die Ansteckungsgefahr vorhanden wie durch einen „GENIUS EPIDEMICUS“.

Da die Pestinfektion in der Regel nur durch wenige oder gar vereinzelte Keime erfolgt, so ist die wichtigste Prophylaxie die peinlichste Reinlichkeit und die wirksamste Desinfektion. Wichtigere noch wäre eine erfolgreiche Immunisierung. Leider sind aber die Erfahrungen mit dem an vielen Orten hergestellten Serum gerade nicht die besten. Wenn auch eine gewisse Immunität erzielt wird, so hält dieselbe nicht an, gewöhnlich hört die Wirkung nach 8 Tagen auf. Die schweren allgemeinen Vergiftungen werden durch dasselbe nicht paralysiert. Deswegen ist auch der therapeutische Erfolg nur ein gerin ger. Ein zweites in therapeutischer Beziehung wichtiges Mittel ist die Haffekine'sche Lymphe. Dabei handelt es sich im Wesen um durch Hitze abgetötete Pestkulturen, die in geringen Dosen unter die Haut eingespritzt werden. Für die Wirksamkeit der Lymphe sprechen nicht nur die ausgedehnten Resultate vieler Tierversuche, sondern auch die Erfahrungen Haffekine's in einem großen Gefängnisse Bombay, in dem Pest ausbrach und in der Portugiesen - Stadt Damau, wo Haffekine seine Methode ohne Widerstand von Seite der Bevölkerung durchführen konnte.

Der Vortragende schloss mit dem Wunsche, daß wir gar nicht in die Lage kommen mögen, all unser Rüstzeug gegen die Pest ins Treffen führen zu müssen, daß dieses Rüstzeug in voller Ordnung und Bereit-

schaft stehen möge, um diesen Erzfeind der Menschheit in entsprechender Weise begegnen zu können.

Innerhalb des Vortrages erwähnte Prof. Dr. Albrecht, was nach ihm zugekommenen privaten Mitteilungen des ihm persönlich bekannten Vizekonsul Dr. F. Stumppvoll von Pientain in der dortigen österreichisch-ungarischen „Koncession“, einer Ansiedlung von 45.000 Menschen, plötzlich und fast gleichzeitig 15 Chinesen der Lungenpest zum Opfer gefallen sind.

In Vertretung des „Hausherrn“ begrüßte V.B. Dr. Forzer die Erschienenen und dankte dem Prof. Dr. Albrecht, welcher seine reichen Erfahrungen über die Pest einem größeren Auditorium mitzuteilen die Güte haben werde. Die Herren haben durch ihr zahlreiches Erscheinen ihr Interesse für die Sache kundgegeben und die beteiligten Kreise seien dem Prof. Albrecht Dank schuldig, der im Verlaufe seines Vortrages gewiss auch die Mittel angeben werde, um diese furchtbare Krankheit bekämpfen zu können.

Dem Vortrage wohnten bei: vom Ministerium des Inneren Hofrat Dr. Haberler mit den Sektionsräten Dr. Haly, Dr. Melichar und Dr. Blumenfeld, von der Statthalterei Hofrat Dr. Netolitzky, von der Polizei Vizepräsident Freiherr v. Gurup mit dem Chefarzt Dr. Merta, und zahlreichen Polizei-Bezirksleitern und Polizeiarzten, Generalstabsarzt Dr. Haas mit den Oberstabsärzten Dr. Pavlecka, und Dr. Sladik, Prof. Dr. Schattenfroh, und Dr. Reichl vom hygienischen Institut, Direktor des Franz Josef - Spitals Dr. Friedinger, mit dem Primarius Dr. Mayringer, und dem Sekundararzt Dr. Kollenda, Chefarzt der freiw. Rettungs - Gesellschaft kais. Rat Dr. Charas, Sanitätsreferent des Stadtrates Dr. Haas, die O.B. Dr. Klobesberger, Langger, Dobek, Harold und Neustadt, die Obermagistratsräte Pohl und Dr. Hüntern, Stadtbauinspektor Sykora, Oberbaurat Goldemann, Buchhaltungsdirektor Stieber, zahlreiche Bezirksamtsleiter und Vorstände der Magistratsabteilungen mit dem Sanitätsreferenten des Magistrates Dr. Koniakowsky, Präsidialvorstand Formanek, vom Stadtphysikat Ober-sanitätsrat Dr. Böhm, Oberbezirksarzt kais. Rat Dr. Fichler, und zahlreiche städtische Amtsärzte, der Primarius des im Bau befindlichen Kaiser Jubiläumsspitals der Gemeinde Wien Primarius Dr. Linsmayer etc etc.

Der Vortrag wurde durch zahlreiche Skioptikonbilder illustriert.

WIENER RATHHAUS KORBESPONDENZ
Donnerstag 2. März 1911.

Aus dem Bürgerklub. Unter dem Vorsitze des Regierungsrates Prof. Schmid hielt heute abends der gemeinderätliche Bürgerklub eine mehr als dreistündige Sitzung ab. Zu Beginn derselben hielt der Votsitzende dem verstorbenen Kollegen GR. Eiblauer einen ehrenvollen Nachruf. Es wurden dann die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderats - Sitzung stehenden Wahlen durchbesprochen und die Kandidaten für die einzelnen Wahlen nominiert. Bürgermeister Dr. Neumayer berichtete sodann über die Einladung der n. ö. Handels - und Gewerbe - Kammer, an einer Reise nach Konstantinopel sich zu beteiligen. Der Bürgerklub beschloss, 3 Mitglieder zu entsenden; es werden dies sein vizebürgermeister Dr. Porzer, Gr. Dobek und ein Mitglied des Stadtrates. Die Wahl des letzteren wurde dem Stadtrate überlassen. Regierungsrat Prof. Sturm stellte den Antrag, es möge definitiv als Platz für die Errichtung eines Luegerdenkmales der Platz vor dem Rathaus (Dr. Karl Lueger Platz) bestimmt werden. Dieser Antrag erfuhr einstimmige Annahme. VB Hoß berichtete sodann über den Antrag des Bezirksvorstehers Stary, auf Errichtung eines Großen Preises von Wien. Es wurde nach umfassender Debatte der Beschluß gefaßt, auf diesen Antrag nicht einzugehen.

GR Philp stellte die Frage, in welchem Stadium sich die Angelegenheit der Regelung der Standesverhältnisse der Handarbeitslehrerinnen befindet. - VB Hoß teilt mit daß in nächster Zeit sowohl die Quartiergeldsfrage wie die Pensionsfrage der Handarbeitslehrerinnen einer günstigen Regelung zugeführt werden wird. Weiters stellt GR Philp den Antrag, der Gemeinderat möge an den niederösterreichischen Landtag wegen Aufhebung des sogenannten Cölibates der Lehrerinnen herantreten. Dieser Antrag wurde angenommen. - GR Direktor Bichler verlangte einen Bericht über die Errichtung einer gewerblichen Creditkassa. VB Hoß teilte mit, daß auch diese Angelegenheit sich im Stadium der Erledigung befindet. - Die Museumsfrage wurde in der heutigen Sitzung nicht berührt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur R. F i g l.
21. Jahrg. Wien, Freitag, 3. März 1911.

W i e n e r S t a d t r a t .

Sitzung am 3. März 1911.

Vorsitzende die VB Dr. Porzer und Hoß.

StR. Knoll beantragt die Abteilung der Liegenschaften Einl. 51 und 52 in Floridsdorf, Patriciastrasse, verlängerte Bentheimgasse auf 7 Baustellen und einen Baustellenteil. (Ang.) Nach dem Antrage des StR. Hindl wird die Herausgabe einer Verordnung an die magistratischen Bezirksämter betreffend die Anbringung und Erhaltung von Radsteckschildern beschlossen.

DtR. Braun beantragt, dem Gasthauspächter Johann Rockenbauer die angesuchte Bewilligung zu erteilen, auf Grund der von ihm zu erwirkenden Gewerbeberechtigung die Verköstigung von Friedhofsbediensteten in den hierfür bestimmten Räumlichkeiten auf dem Wiener Zentralfriedhof durchzuführen. (Ang.) Das vom StR. Rauer vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Mitligasse zwischen Linzerstrasse und Felbigergasse im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 10.700 K genehmigt.

Vb. Dr. Porzer beantragt, der Genossenschaft der Leichenbestattungs - Unternehmer einen freiwilligen Beitrag von 800 K - statt wie bisher 500 K - zu leisten. (Ang.) Nach einem Bericht des StR. Schneider wird ein Betrag von 7479 K für die Anschaffung von neuen Rohrschellen für die Herstellung von Abzweigungsleitungen vom Rohrnetze der 1. Hochquellenleitung genehmigt.

StR. Schneider beantragt die Abänderung der Baulinien für die Liegenschaften 19. Bezirk, Hofzeile 3 bis 11. (Ang.)

StR. Schreiner beantragt, über das Ansuchen der Gemeinde - Vorsteherung Amt - Aspang um Unterstützung ihrer Bestrebungen nach Errichtung einer Personen - Haltestelle auf der Linie Aspang - Friedberg eine Eingabe an das Eisenbahn - Ministerium zu richten (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Rauer werden in der Spohrstrasse, Bossigasse und Meytensgasse im 13. Bezirk 3 ganz - und 5 halbnächtige Auergasflammen errichtet.

Dem Projekt für den Kanalneubau in der verlängerten Pachmann-gasse zwischen Hütteldorfer - und Heinrich Collinstrasse im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 11.500 K zugestimmt.

Erladigte Lehrstellen. Im Wiener Schulbezirke gelangen zur Besetzung: 16 Bürgerschullehrerstellen, ~~25~~ 25 Bürgerschullehrerinnenstellen, 48 Stellen für Volksschullehrer 1. Klasse, 39 Stellen für Volksschullehrerinnen 1. Klasse, 47 Stellen für Volksschullehrer und 25 Stellen für Volksschullehrerinnen 2. Klasse, 18 Stellen für Bezirksaushilfslehrer an ~~10/10/10/10~~ Bürgerschulen, 3 Stellen für Bezirksaushilfslehrer an Volksschulen, und 9 Stellen für Bezirksaushilfslehrerinnen an Volksschulen. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind für im Wiener Schulbezirke bereits angestellte Lehrpersonen bis längstens 3. April 1911 bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssektion des k. k. Bezirksschulrates Wien zu überreichen.

Gemeinderätliche Wahlen. In den Ausschuss des Kaiser Jubiläumstheatervereins wurden vom Gemeinderate Viktor Silberer, in die Rathauskeller - Kommission die GR. Husehauer und Klaus, in das Komitee zum Studium der Frage einer Untergrundbahn in Wien die GR. Eigler, Dr. Gesemann, Josef Grünbeck, Philp, Schmid und Steiner gewählt.

Generalversammlung der Heilanstalt, Alland. Sonntag den 19. d. M. halb 11 Uhr vormittags findet im grossen Saale des Bankhauses Schölller, 1. Bezirk, Wildpretmarkt 10, die ordentliche Generalversammlung des Vereines „Heilanstalt Alland“ statt. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der zur Beratung gelangenden Gegenstände wird um vollständiges Erscheinen der Mitglieder ersucht.

WIENER RATHHAUS - KORRESPONDENZ

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Rudolf Eigl.
Wien, am Samstag den 4. März 1911.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB Hoß dem Ansuchen des Magistratsrates Leopold Schmidbauer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Magistratsrat Schmidbauer, der im 60. Lebensjahre steht und aus Gesundheitsrücksichten aus dem Amte scheidet, ist seit dem 2. Mai 1881 im Dienste der Gemeinde Wien. Er begann seine Laufbahn im Gewerbedepartement, diente dann im Departement für Sicherheits- und Reinlichkeitspolizei, (heute Mag. Abt. IV.), und wurde am 29. Mai 1884 dem Präsidialbureau zugeteilt, wo er bis am 11. Jänner 1903 tätig war. Unter gleichzeitiger Beförderung zum Magistrats-Oberkommissär wurde er dann dem Schuldepartement zugewiesen, wo er bis zu seiner Ernennung zum Magistratsrate (30. September 1902) verblieb. Am 18. Oktober 1902 wurde ihm die Leitung des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk übertragen, und nach einem Zeitraum von 7 Jahren folgte seine Bestellung zum Vorstände der Magistratsabteilung VIII. - Wasserleitung und städtische Bäder. In dieser Stellung hat sich Mag. Rat Schmidbauer namentlich zur Zeit der abnormen Wassernot im Winter von 1908 auf 1909 Verdienste erworben, die von der Gemeindevertretung wiederholt anerkannt und gewürdigt wurden. Im Jahre 1909 wurde Magistratsrat Schmidbauer vom Kaiser durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Josephsordens ausgezeichnet. Der Gemeinderat hat ihm in seiner hervorragenden Verdienste gerade in seiner letzten leitenden Stellung nach einem Berichtes des VB Hoß eine namhafte Ehrenre-muneration bewilligt. Mit Schmidbauer scheidet ein tüchtiger und äußerst gewissenhafter Beamter, ein konzilianter, menschenfreundlicher und stets hilfsbereiter Mann aus dem Dienste, der überall sich der Beliebtheit und Wertschätzung erfreute. In seinen Mußestunden gedenkt er sich seinen künstlerischen Neigungen - Literatur und Musik - zu widmen. - Ferner hat der Stadtrat dem Ansuchen des Steueramtes - Offizials Karl Klezar und des technischen Beamten des Stadtbaunamtes Karl Wölz um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt dreimal zu seinen Beratungen zusammen und zwar am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag - jeweils vormittags 10 Uhr. Am Freitag vormittags 9 Uhr celebriert Erzbischof Coadjutor Dr. Nagl in der Stephanskirche ein Requiem für Dr. Lueger, an dem sich der Gemeinderat korporativ beteiligen wird. Unmittelbar darnach begibt sich eine

Deputation des Gemeinderates, des Bürgerklubs und des Magistrates nach dem Zentralfriedhof und legt dort Kränze an der Gruft des verstorbenen Bürgermeisters nieder.

Gemeinderätliche Ausschusswahlen. In der gestrigen Gemeinderats-sitzung fanden eine ganze Reihe von Ausschuss- und anderen Wahlen statt. In das Komitee zum Studium der Frage einer Untergründbahn wurde auch GR Bielechlewski entsendet. Als Mitglied des Gemeinderats-Anschusses für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie „Wallhof“ wurde GR Lukech, als Mitglied in den Gemeinderats-Ausschuß für die städtische Gasbeleuchtung GR Kunschak, und als Mitglied der Rathauskellerkommission GR Bäsler gewählt. In das Schiedsgericht für Lagerhaus-Streitigkeiten wurden gewählt Fouragehändler Franz X. Fürst, Hotelier Ferdinand Heger jun., Kolonialwarenhändler Ferd. Richard Seyfert, und Kommerzialrat Josef Wild. - In den nächsten Schulrat wurden entsendet Rgm Dr. Neumayer, und die GRs Dr. Haas, Regierungsrat Prof. Sturm und Tomola. Für den neu zu errichtenden Straßenbahn-Ausschuß endlich wurden designiert als Mitglieder die GRs Baron Benda, von Findenigg, Hilscher, Knoll, Kunschak, Mucsen und der bisherige städtische Tramwayreferent STR Schreiner; als Ersatzmänner die GRs Herfenmeyer, Wenger, Christ und Pichler.

Über eine Million Wärmestubenbesucher. In der abgelaufenen Woche wurden die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereins von 56.000 Personen besucht, seit Beginn der Saison 1.056.639 Personen. Als Nachtquartier wurden die Wärmestuben von 5722, insgesamt von 82.877 Personen benutzt. Dieser außerordentlich starke Besuch erlegt den Vereinen auch bedeutende Kosten auf, und das im Vorjahre eingetretene Defizit hofft der Verein nur mit Hilfe des zu erwartenden reichlichen Reinträgnisses von der Veranstaltung zu decken, welche am 15. März in allen Räumen des „Tabarin“, Chapeau rouge und Max und Moriz dank des Entgegenkommens der Direktion dieser Etablissementes stattfindet.

Todesfall. Der Lehrkörper der städtischen Bürgerschule IX. Lazarergasse 27 betrauert das Hinscheiden seines verdienstvollen Direktors Josef Winkler, eines hervorragenden Schulmannes, der sich auch als Fachschuldirektor bestens bewährt hat. Herr Winkler hat ein Alter von 64 Jahren erreicht. Das Leichenbegängnis findet morgen Sonntag nachmittags vom Trauerhause XVIII Schulgasse 18 weg statt, die Einsegnung erfolgt um 3 Uhr in der Währinger Pfarrkirche.

Die Regulierung der Löhne der städtischen Strassenarbeiter. In der nächsten Zeit wird sich Stadt- und Gemeinderat mit der Frage der Regulierung der Löhne der Strassenarbeiter beschäftigen. Der Magistrat hat bereits ein ausführliches Referat erstattet und Anträge gestellt, welche die Genehmigung des gemeinderätlichen Strassensäubereungs-Anschusses fanden. Es wird vorläufig bloß eine provisorische Lohnerhöhung in Aussicht genommen, da eine einheitliche Organisation des Strassenpflagedienstes angestrebt wird, welche notwendig ist, da die Kosten des Strassenpflagedienstes von Jahr zu Jahr steigen, die Verwendung der Arbeiter, deren Arbeitsleistung, Entlohnung und Arbeitszeit, die Auszahlung von Ueberstunden etc. die größte Verschiedenheiten in den einzelnen Bezirken aufweisen und auch die strenge Kontrolle fehlt. Die Verwendung von motorischen Arbeitsmaschinen erfordert eine Oekonomie in der Verwendung und Ausnutzung und kann nur dann mit Erfolg stattfinden, wenn sie zentralisiert wird. Von den Bezirksvorstehern, welche zur Durchführung der Strassenpflege berufen sind, wird der Befürchtung Ausdruck verliehen, daß durch eine Abnahme dieser Agenden ihren Rechten und ihrem Ansehen Abbruch geschehen könnte. Der Magistrat will, wenn ihm die Strassenpflege in allen Bezirken übertragen wird, durchaus nicht auf die Mithilfe der Bezirksvertretung verzichten, sondern dieselbe im Interesse der klagelosen Durchführung sogar erbitten. Er glaubt, daß die offene Aussprache seiner Intentionen bei den Vorstehern die Ueberzeugung wachrufen wird, daß mit der geplanten einheitlichen Organisation nicht nur den Rechten und dem Ansehen derselben kein Abbruch getan, sondern auch den Wünschen der Bevölkerung in jeder Beziehung Rechnung getragen werden wird. Nach den vorliegenden Anträgen für die provisorische Regulierung sollen alle bisher mit einem Taglohne von 2 K 50 h bzw. 2 K 80 h (14 Arbeiter im 21. Bezirk) verrechneten Strassenpflgearbeiter den einheitlichen Taglohn von 2 K 85 h also um 14 % des bisherigen Lohnes mehr erhalten; alle übrigen mit den verschiedensten Lohnsätzen im Taglohn verrechneten Strassenpflgebediensteten erhalten eine Lohnaufbesserung von täglich 30 h; die noch im Taglohn stehenden Aufseher sowie alle im Wochen- oder Monatslohn stehenden Bediensteten erhalten eine monatliche Zulage von 3 K. Für die nächtliche Säuberung wird eine Zulage von 90, bzw. 80 h beantragt. Das Mehrerfordernis hierfür beträgt 420.810 K jährlich. Schließlich wird beantragt, den Magistrat anzuweisen, mit thunlichster Beschleunigung im Einvernehmen mit den Bezirksvorstehern eine Vorlage über die Neusystemisierung des ständigen Strassenpflegepersonales und über die definitive

Regelung der Lohnsätze unter gleichzeitiger Festsetzung einer allgemein gültigen Arbeitsordnung und Dienstinstruktion dem Gemeinderate vorzulegen.

Ehrungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Blesch der Ortschulrat des 18. Bezirks Adolf Trulay für die 10jährige verdienstvolle Ausübung des Ehrenamtes als Mitglied des Ortschulrates ein Diplom zuerkannt. - Nach einem Bericht des StR. Wessely wurde dem Magistratsreferenten für die Strassenpflege Magistratsrat Dr. Adolf Mang und dem Rechnungsrat Victor de Pontis wegen der besonderen Verdienste um die Zentralisierung der nächtlichen Strassensäubereung die volle Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

Von der städtischen Feuerwehr. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des STR Schwer den Bräudmeister der städtischen Berufsfeuerwehr Arthur Kopetzky zum Inspektor und den Brandmeister-Assistenten Karl Orieth zum Brandmeister ernannt. - Zum Ober-telegraphisten erster Klasse wurde Franz Groer, zum Ober-telegraphisten zweiter Klasse Konrad Rickl ernannt.

Rudern im Knabenboote. Der Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien hat im vorigen Jahre eine Ruderabteilung errichtet, in welcher die der Bürgerschule angehörigen Hortschüler unter fachmännischer Leitung im Rudern ausgebildet werden. Zu diesem Behufe hat der Zentralverein im Kaiserwasser neben der Kindererholungs-Station am Gänsehüfel ein Bootshaus erbaut und zwei sechsernige Klinkerboote erworben. Im vorigen Sommer nahmen 118 Zöglinge am Ruderunterricht teil und wurden davon 94 Zöglinge im Rudern vollständig ausgebildet. Ferner wurde auch in Floridsdorf eine Ruderriege aufgestellt. Um nun auch im heurigen Jahre eine größere Beteiligung der Hortschüler an dieser, vom Standpunkte der Körperpflege höchst nützlichen Beschäftigung zu ermöglichen, hat der Zentralverein noch zwei weitere Klinkerboote angeschafft, und findet die Eröffnung der Ruderabteilung mit Eintritt in günstiger Witterung statt. Schließlich wurde die Anzahl der Kleiderhaken in der Knabenabteilung des städtischen Strandbades Gänsehüfel auf das Doppelte vermehrt, so daß in diesem Sommer ein zahlreicher Besuch des Strandbades seitens der Hortschüler erfolgen kann.

Der heutigen Ausgabe liegt eine Notiz des Wiener Arbeiterbundes bei, um deren Aufnahme die Korrespondenz höflichst bittet.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l .
21. Jahrg. Wien, Montag, 6. März 1911.

Auswanderung nach Brasilien. Dem Handelsministerium sind folgende Nachrichten zugekommen: In der Nähe der Stadt Sete Lagoas in dem brasilianischen Staate Minas Geraes wurde eine neue Kolonie „Dr. Wenzeslao Braz“ gegründet. Die Stadt Sete Lagoas selbst besitzt eine ungünstige Lage; sie ist von Sümpfen umgeben, die zur Regenzeit die Luft mit jenem feuchtwarmen Moderduft erfüllen, welcher bei Europäern leicht Malaria erzeugt. Ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern und Blattern kommen gleichfalls häufig vor. Das Trinkwasser ist schlecht. Die Kolonie „Dr. Wenzeslao Braz“ liegt etwa 3 Stunden von der Stadt Sete Lagoas entfernt. Ihr Boden wird als einer der schlechtesten im ganzen Staate Minas Geraes bezeichnet. Die in der Kolonie erbauten Häuser sind sehr schlecht und teils unvollendet, teils schon wieder eingefallen, sowie gänzlich unhygienisch. Das Trinkwasser besteht nur aus Sickerwasser mit fauligem Beigeschmack und ist für Europäer ungenießbar. Der Absatz landwirtschaftlicher Produkte in der Stadt ist zur Regenzeit sehr erschwert, oft durch die elenden Wegverhältnisse gänzlich unmöglich gemacht. Der Staat Minas Geraes übernimmt keinerlei Garantien für die Einhaltung von Versprechungen, die von irgend einer Seite bezüglich dieser Kolonie gemacht werden. Die Kolonie „Dr. Wenzeslao Braz“ muss daher als ein für österreichische Auswanderer gänzlich ungeeignetes Ansiedlungsgebiet bezeichnet werden.

Requiem für Dr. Lueger. Das Präsidium der Wiener Bürgervereinigung ladet die Mitglieder ein, sich an dem Freitag, den 10. d. M., 9 Uhr vormittags in der Metropolitankirche zu St. Stefan stattfindenden feierlichen Requiem für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Lueger recht zahlreich zu beteiligen. Der Zugang in die Kirche erfolgt durch das rechte Seitentor gegenüber dem Alumnatsgebäude. Als Eintrittslegitimation gilt das Abzeichen der Wiener Bürgervereinigung.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner die Wahl der Herren Johann Bigl und Anton Köhler zu Armenräten des Bezirkes Fünfhaus, nach einem Berichte des StR. Hörmann die Wahl der Herren Gustav Pechtl, Emil Fritz, Adolf Huber, Franz Eduard Mayer und Franz Wolf zum Armenräten des Bezirkes Landstrasse, nach einem Bericht des StR. Oppenberger die Wahl des Prof. Friedrich Gaigg Ritter v. Bergheim zum Obmann - Stellvertreter der 2. Sektion des Armeninstitutes Leopoldstadt, nach einem Bericht

des StR. Fraß die Wahl des Herrn Johann Baptist Forgatsch zum Armenrat des Bezirkes Neubau, nach einem Bericht des StR. Knoll die Wahl des Herrn Josef Schwarz zum Obmann und des Josef Parsch zum Obmann - Stellvertreter der 5. Sektion des Armeninstitutes Floridsdorf bestätigt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß den Kanzlei Praktikanten Karl Schanda zum Marktamt - Akzessisten, die provisorischen Marktdiener Rudolf Waldherr, Anton Musch und Wilhelm Simlinger zu definitiven Marktdienern zweiter Bezugsklasse ernannt.

Genossenschafts - Kränzchen. Das Komitee des Genossenschafts - Kränzchens der Anstreicher - und Lackierer - Meister in Wien veranstaltet am Mittwoch den 8. März in den Rosensälen im 10. Bezirk Favoritenstrasse 89 ein Kränzchen mit Konzert und Varieté. Die Musik besorgt die Kapelle des uniformierten Wiener Bürger Scharfschützen - Corps unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Antheried. Der Reinertrag wird dem Unterstützungsfond bedürftiger Standeskollegen zugewiesen.

Kommunalsparkasse Döbling. Bei der Kommunalsparkasse Döbling wurden im Februar l. J. von 1649 Parteien 549.043 K eingelegt und an 811 Parteien 356.644 K rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monats 9.889.488 K, der Stand der Hypothekar - Darlehen 6. 781. 977 K.

Bezirksvertretungssitzungen. Die Vertretung des Bezirkes Neubau hält am Donnerstag den 9. d. M. um 5 Uhr nachmittags im neuen Amtshause Hermannsgasse 26 und 28, die Bezirksvertretung Floridsdorf an demselben Tage im Gemeindehause Floridsdorf eine öffentliche Sitzung ab.

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ.

Montag den 6. März 1911 abends.

Untergrundbahnen in Wien. Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Neumayer und im Beisein der VB Dr. Porzer und Hoß fand heute abends im Rauchsalon des Bürgermeisters eine vorberatende Besprechung des vom Stadts- bzw. Gemeinderate eingesetzten Komites zum Studium der Frage einer Untergrundbahn in Wien statt, welcher auch außer den Komiteemitgliedern und den städtischen Beamten als Experte GR Professor Kläudy und in Vertretung der Kommission für die Verkehrsanlagen Hofrat Baron Mylius und Ingenieur Müll. Bezirksvorsteher Wieninger entsandte sein Nichterscheinen.

- Obermagistratsrat Dr. Max

Weiß berichtet kurz über die vorgelegten Projekte, worauf der Referent der Verkehrsanlagenkommission Hofrat Baron Mylius über den Stand der Angelegenheit Bericht erstattete, soweit sie die genannte Kommission betrifft. Das Komitee beschloß sodann, sich zu vertagen bis die Berichte der städtischen Aemter über das Projekt Hochenegg vorliegt.

Dr. Karl Lueger Denkmal. Unter dem Vorsitze des VB Hierhammer und im Beisein des VB Hoß hielt heute abends das Dr. Karl Lueger Denkmal Komitee, welchem die GR Heffenmayer, Kleiner, Nagler und Wippel und die Bezirksvorsteher Baumann und Käaserlicher Rat Weidinger angehören, eine Sitzung ab, in der zuerst ein Bericht über die bisherige Tätigkeit und deren Resultate erstattet wurde. Die Sammlungen wiesen eine großzügige Organisation auf und erfolgten teilweise durch das Präsidium selbst, teils durch die Bezirksvorsteher, teils durch die Provinzorganisationen, endlich in Wien auch noch durch Haussammlungen. Das Gesamtergebnis ist bis heute 234.445 K 70 h. Die Haussammlungen sind noch nicht abgeschlossen, ebenso die Tätigkeit der

Aggr
vorsteher. Man erwartet jetzt da die erste Wiederkehr des Todestages Dr. Luegers die Erinnerung an den Verstorbenen in den Vordergrund rückt, noch ein gutes Ergebnis der Sammel-tätigkeit, die dann Ende März abgeschlossen werden soll. Darnach wurde durch den Vorsitzenden ein Bericht des Magistrates über das Denkmal selbst zur Kenntnis gebracht. Die Platzfrage ist durch den neulichen Beschluß des Bürgerklubs bereits entschieden. Es soll darnach ein Denkmal auf dem Platze vor dem Neuen Rathause, der den Namen Dr. Luegers trägt, errichtet werden. Die Gesamtkosten werden mit rund einer halben Million Kronen veranschlagt. Wegen Erledigung der Frage bezüglich Aus-

schräbung eines Wettbewerbes unter den Künstlern und Feststellung der auszusetzenden Preise sollen zur nächsten Sitzung als Experten geladen werden Regierungsrat Professor Sturm, der Vorstand der Künstlergenossenschaft, Bildhauer Professor Weyr, und der Direktor der städtischen Sammlungen Probst. Der Magistratsbericht befasst sich auch mit den verschiedenen Anregungen wegen weiterer Ehrungen Dr. Luegers, als Straßen- und Bezirksbenennungen etc. Alle diese Fragen sollen aber erst zur Entscheidung gelangen, wenn die Denkmalfrage gelöst sein wird. Selbstverständlich wird sich seinerzeit noch Stadt- und Gemeindevorstand mit den Anträgen des Komites zu befassen haben.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 7. März 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Porzer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird die Realität 12. Bezirk, Schönbrunnerstrasse 210 im Ausmaße von 212 m² um den Pauschalpreis von 28.900 K zu Regulierungszwecken angekauft. StR. Tomela beantragt den Ankauf des Buches „Unterricht in den weiblichen Handarbeiten“ herausgegeben unter der Leitung und Mitwirkung des kais. Rates A. Fellner von A. Hübel, L. Jank und G. Walter für die Lehrerbibliotheken der Mädchen - Volke - und Bürgerschulen. (Ang.)

Zur Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes an die fachliche Fortbildungsschule der Genossenschaft der Uhrmacher in Wien wird die Zustimmung erteilt.

Das vom StR. Rauer vorgelegte Projekt für die Kanalbauten in der Penzingerstrasse zwischen der Ast - und Leegasse, in der Astgasse zwischen Cumberlandstrasse und Hadikgasse sowie in der Leegasse zwischen Penzinger - und Cumberlandstrasse im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 27.700 K genehmigt.

StR. Hallmann beantragt die Vornahme von sog. Ferienherstellungen im Schulgebäude 5. Bezirk, Hundsturmplatz 14, Margaretenstrasse 152 mit dem Kostenerfordernisse von 6550 K. (Ang.)

StR. Wessely legt das Zuwachsverzeichnis über die mittelst Passwagen zu bespritzenden Strassen im Jahre 1911 vor. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich ein ~~Wachstum~~ Zuwachs an täglicher Bespritzungsfläche von 466.110 m².

StR. Koß beantragt die Vermehrung des Standes des Telegraphistenpersonales des Stadtbauamtes um eine Stelle. (Ang.)

StR. Müßen beantragt die Abteilung der Diegenchaften Einl. 1335, 1334 im 4. Bezirk Kriehberggasse, Margaretengürtel und B Blechturmstrasse auf 4 Baustellen zu genehmigen. (Ang.)

Die Hortfrage und die Wiener Pädagogische Gesellschaft. In der am 4. März abgehaltenen Vollversammlung der Wiener Pädagogischen Gesellschaft gelangten die Beratungen zum Abschlusse, die der Vortrag des Zentraldirektors Aichhorn „Über die pädagogische Ausgestaltung der städtischen Knabenhorte“ ausgelöst hatte. Die Pädagogische Gesellschaft stimmt den vom Grazer Lehrertag und von der n. ö. Landeslehrerkonferenz aufgestellten Leitsätzen bei. Sie verwirft im Sinne des Hofrates Dr. Rieger den rein mechanischen Drill sowie das unpädagogische - weil Dunkel hervorrufende - Mittel des Chargenwesens; sie verwirft gemäß den zu Recht bestehenden

schulbehördlichen Verboten das Heranziehen musizierender Hortzöglinge bei Paradeaufmärschen und deren Verwendung in Gasthäusern und zu Geldsammelungen. Sie empfiehlt ausgiebige Körperpflege und Erziehung zu bürgerlicher Tüchtigkeit durch den Handarbeitsunterricht. Diese beiden Erziehungsmaßnahmen erklärt sie für unerlässlich, so daß nur solchen hortartigen Anstalten behördlicherseits die Tätigkeit zu gestatten sei, die diesen Anforderungen entsprechen. In diesem Sinne sind alle hortartigen Anstalten einheitlich auszugestalten. In Anbetracht dessen, daß die Verwahrlosung der Mädchen der Allgemeinwohlfahrt ebenso abträglich ist wie die Verzehrlosung der Knaben, ist die Schaffung von Hilferziehungsanstalten für beide Geschlechter notwendig. Eine solche Angliederung der Hilferziehungsanstalten an die Schule zum lückenlosen Kinderfürsorge - System würde der derzeit noch bestehenden Kinderverwahrlosung ausgiebig entgegenwirken. Hierzu ist ein Zusammenwirken der Lehrerschaft, der Behörden und der Bevölkerung nötig. Dem Zentraldirektor Aichhorn spricht die Gesellschaft für sein erwiesenes Bestreben, die Horte im pädagogischen Sinne auszugestalten, das Vertrauen aus.

Erledigte Stellen von katholischen Religionslehrern. Im Wiener Schulbezirk kommen 2 Stellen von eigenen Religionslehrern für den katholischen Religionsunterricht, die eine an der Knabenbürgerschule 2. Bezirk, Weintraubengasse 13 und an der Mädchenbürgerschule Czerninplatz 3, die zweite an der Mädchenbürgerschule 12. Bezirk Ruckergasse 40 zur Besetzung. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis längstens 5. April zu überreichen.

Bezirkswahlkatasterbeamten. Im Stadtrate berichtete heute VB. Hoß über die Regelung des Dienstverhältnisses der Bezirkswahlkatasterbeamten. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst: Die provisorischen Bezirkskatasterbeamten werden nach 10 jähriger ununterbrochener zufriedenstellender Dienstzeit definitiv angestellt. Jedem Bezirkskatasterbeamten wird für seine Person im Wege der Zeitbeförderung die 7. Rangklasse der städtischen Beamten verliehen, wenn bei ihm die Voraussetzungen der Zeitbeförderung zutreffen. Die Beförderungsfrist beträgt 3 Jahre von der Erlangung des Definitivums an gerechnet.

Von der Zentralfriedhofskirche. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider den Entwurf der Schlusssteinurkunde für die Schlusssteinlegung der Zentralfriedhofskirche genehmigt. Die Urkunde enthält die wichtigsten Daten über

die Entstehung des Bauwerkes und die Namen aller dabei tätig gewesenen Funktionäre, Beamten, Künstler und Geschäftsleute.

Ehrung von Lehrpersonen. Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem Oberlehrer Karl Haslbrunner, 3. Bezirk, Eslergasse 23, in Anerkennung seines vieljährigen verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete des Unterrichtes und der Erziehung den Direktor - Titel verliehen. Der Bezirksschulrat sprach den Volksschullehrern Robert Huber, 10. Bez. Rotenhotlgasse 37, Richard Jändl, 10. Bez. Sonnleithnergasse 32 und Franz Rathschüler, 10. Bez. Uhandgasse 1, für ihre mehr als 10 jährige sehr ersprießliche Tätigkeit in der Bezirkslehrer - Bibliothek - Kommission den Dank aus.

Titelverleihung. Der Gemeinderat hat in seiner letzten vertraulichen Sitzung dem technischen Beamten des Stadtbauamtes Karl Völz anlässlich seiner Pensionierung den Titel „Oberingenieur“ verliehen.

Neue Stassenbenennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Büsch mehrere Verkehrsadern im 12. Bezirk wie folgt benannt: die zwischen den Häusern Breitenfurterstrasse 89 und 91 nach Südost abzweigende Sackgasse nach dem ersten Lokalkaplan von Altmannsdorf Joh. Baptist Elsniß (UM 1783) mit „Elsnißgasse“; die zwischen den Häusern Breitenfurterstrasse 79 und 81 nach Südost ~~abzweigende~~ abzweigende Sackgasse nach dem k.k. Waldmeister Sebastian Sonner von Rottenberg, der im 17. Jahrhundert einer der Besitzer des Augustinerhofes in Altmannsdorf war, mit „Sonnergasse“; der vom Linienamtsgebäude in der Breitenfurterstrasse nach Westen zum Viadukt der Südbahn führende „Grenzweg“ mit „Kirchfeldgasse“ nach dem Ried Kirchfeld; die zwischen den Häusern 155 und 157 Breitenfurterstrasse nach Südosten abzweigende Sackgasse und die dormalige Kirchfeldgasse wurden als Verlängerungen der Stachegasse, bzw. Biedermannsgasse in die Bezeichnung dieser Strassen einbezogen.

Strassenumbenennungen im 21. Bezirk. Zuzufolge der Stadtratsbeschlüsse vom 23. März 1909 und 6. April 1910 würde eine große Anzahl von Verkehrsadern im 21. Bezirk neu - bzw. umbenannt. Im Zusammenhang damit wurde auch die Hausnummerierung im 21. Bezirk vielfach abgeändert, um dieselbe mit den für das übrige Gemeindegebiet geltenden Normen in Einklang zu bringen. Das Resultat dieser umfassenden Arbeiten wurde in Druck gelegt, um allen beteiligten Amtsstellen den notwendigen Behelf zu bieten.

NB. Ein Exemplar des Strassenverzeichnisses liegt bei.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf F i g l.
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 8. März 1911.

Entthüllung einer Lueger - Gedenktafel. Wie schon berichtet findet am 13. d. M. die Entthüllung einer vom Vereine der Hausbesitzer im 13. Bezirk gestifteten Dr. Karl Lueger - Gedenktafel statt. Diese Tafel, welche am Hause 13. Bez., Fenzingerstrasse 72, woselbst der verstorbene große Volksbürgermeister seine letzte Rede hielt, angebracht wird, ist vom Bildhauer Hugo Kühnel angefertigt und fand ob ihrer geschmackvollen und wahrhaft künstlerischen Ausführung ungeteilten Beifall. Der Entthüllungsfest werden Bürgermeister Dr. Neumayer, die Stadt- und Gemeinderäte im 13. Bezirk, die Funktionäre und die Spitzen der Behörden des Bezirkes, sowie die Leitung und die Mitglieder des Hausherrnvereines beiwohnen.

Einbruch. Montag vormittag zwischen 8 und 10 Uhr haben unbekannte Täter die Wohnung des städtischen Hausdieners Karl Hübinger, 18. Bezirk, Gatzgasse 103 mittelst Nachschlüssel geöffnet und die Kästen und Fischladen erbrochen. Sie haben Schokolade und eine schwarze Tasche mit Versatzscheinen gestohlen.

Die Salonwagen - Rundfahrten der städtischen Strassenbahnen. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit wird vom 15. März an die Abfahrt der Salonwagen vom Liebenberg - Denkmal erst um halb 3 Uhr nachmittags erfolgen. Bei dem herrschenden Andrang zu den Rundfahrten werden die Fahrgäste jedoch im eigenen Interesse aufmerksam gemacht, womöglich schon vor dieser Zeit beim Liebenberg - Denkmal einzutreffen.

W i e n e r S t a d t r a t.

Sitzung am 8. März 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Porzer und Hierhammer.

StR. Knoll beantragt den Verkauf eines Teiles der Kat. Parz. 655/2 in Groß - Jedlerdorf im 21. Bezirk im Ausmaße von 0,81 m² um den Pauschalpreis von 20 K zur Arrondierung einer Baustelle an der Ecke der Jedleseerstrasse im 21. Bezirk. (Ang.)

Derselbe Stadtrat beantragt die Bestimmung der Baulinien für den Bahnhof der städtischen Strassenbahnen in der Peitzlgasse (früher Eichengasse) im 21. Bezirk, ferner für die Kreuzung der Peitzlgasse und Gerichtsgasse. (Ang.)

Der Ankauf von 1/8 Anteil der Kat. Parz. 834/1 und 834/2 im 21. Bezirk im Ausmaße von 285,20 und 333 m² um den Einheitspreis von 11 K per m² zur Durchführung der parallel

zur Wagranerstrasse in der Richtung gegen den Platz bei der Strasse zu St. Georg geplanten neuen Gasse wird genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Rissaweg wird ein Betrag von 4500 K für die Reparatur der Einfriedungsmauer der Gartenanlage auf dem Arthaberplatze im 10. Bezirk bewilligt.

Nach einem Bericht des VB. Hierhammer werden die Schlosserarbeiten (Los 5, eiserne Gitter und Geländer) für das Kaiser Jubiläumspital der Gemeinde Wien nach Gruppen geteilt den Firmen Carl Nowak, Karl Heger und Johann Janisch übertragen.

Das vom StR. Graf vorgelegte Projekt für die Regulierung der Possingergasse im 16. Bezirk in der Strecke von der Haenerstrasse gegen die Koppstrasse wird mit dem Erfordernisse von 5250 K genehmigt.

StR. Haas beantragt die Systemisierung der Stelle eines Sekundararztes in der 7. Rangklasse der städtischen Beamten für das städtische Kinderspital in Bad Hall. (Ang.)

Das vom StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Herabsetzung von Asphalttrottoiren vor den Häusern 9. Bez. Mauerstrasse 20 und Alserbachstrasse 2, 4, 4a, 6 und 8 wird mit dem Erfordernisse von 5802 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Heindl wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund beim Umbau des Hauses 1. Bezirk Singerstrasse 8 im Ausmaße von 89,88 m² mit 260 K per m² festgesetzt.

Nach einem Bericht des StR. Rauer wird der Magistrat ermächtigt, mit der Staatsbahndirektion Wien wegen Umbaus des landseitigen Widerlagers der Ueberbrückung des Wienflusses durch die Verbindungsbahn der Linie St. Veit - Hütteldorf - Hacking in Verhandlung zu treten.

Das vom StR. Graf vorgelegte Projekt über die Baumpflanzung in der Hasnerstrasse im 16. Bezirk in der Strecke vom Gürtel bis zur Haberlgasse wird mit dem Erfordernisse von 13000 K genehmigt.

Leipziger Ostermesse. In Vertretung der Gemeinde Wien haben sich die Stadträte Fraß und Oppenberger und die Gemeinderäte v. Findenigg und Fancsch, ferner Magistraterat Dr. Konstantin Mayer und Kommissär Dr. Hübel sowie Marktdirektor Bauer zum Studium der Leipziger Ostermesse nach Leipzig begeben.

Zur Reise nach Konstantinopel. Wie bereits gemeldet, werden in Vertretung der Stadt Wien an der Reise der Wiener Handels- und Gewerbekammer nach Konstantinopel VB. Dr. Porzer und GE. Dobek teilnehmen. Die Nominierung des dritten Teilnehmers wurde dem Stadtrate überlassen. Diese Korporation hat

nummehr den Stadtrat Knoll delegiert.

Beisuch des Lordmayors von England in Wien. Im Rathause liegt nunmehr der Brief des Lordmayors in Erwiderung der Einladung des Bürgermeisters Dr. Neumayer zum Besuche der Stadt Wien vor. Das Schreiben lautet in deutscher Uebersetzung:

London, Mansion House, 3. März 1911

Lieber Bürgermeister von Wien!

Ich hatte gestern die Ehre, der Korporation der Stadt London Eurer Exzellenz liebenswürdige und freundliche Einladung zu unterbreiten, Wien im September dieses Jahres einen Besuch abzustatten. Diese Mitteilung wurde mit grosser Begeisterung und lebhaftem Beifalle aufgenommen. Ich lege eine Abschrift des einstimmig gefassten Beschlusses bei, mit welchem diese Einladung herzlich gern angenommen wurde. Ich werde seinerzeit das Vergnügen haben, Eurer Exzellenz die Namen der Aldermen, Sheriffs, Gemeinderäte und hohen Beamten bekannt zu geben, die mich bei dieser Gelegenheit begleiten werden. Ferners auch deren Anregung bzw. Vorschlag hinsichtlich des Zeitpunktes, zu welchem wir Sie bitten werden, uns in Ihrer berühmten Stadt zu empfangen.

Ich verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung und Wertschätzung Ihr aufrichtiger Freund und Kollege

I. Vesey Strong M.P.

Lordmayor von London.

Die Abschrift des obenwähnten Protokolles lautet in deutscher Uebersetzung:

Sitzung des Gemeinderates im Saale der Guildhall der Stadt London am Donnerstag, den 2. Tag des Monats März 1911.

Vorsitz Strong, Bürgermeister.

Es wird einstimmig beschlossen, daß diese Versammlung - unter herzlichster Hochachtung der in der Zuschrift des Bürgermeisters von Wien zum Ausdruck gebrachten liebenswürdigen und freundschaftlichen Gefühle - die von dem letzteren im Namen der Gemeinde - Verwaltung der genannten Stadt an den Lordmayor der Aldermen, Sheriffs und Mitglieder der Korporation der Stadt London gerichtete Einladung, Wien im Laufe des Monats September d. J. einen Besuch abzustatten, mit aufrichtigem Vergnügen annimmt und daß der sehr ehrenwerte Lordmayor ersucht wird, hiervon dem genannten Bürgermeister Mitteilung zu machen.

Bell m. p.

Gedächtnisfeier für Dr. Lueger. Am Samstag den 11. März um 8 Uhr früh wird der Obmann des katholisch - politischen Kasinos Landstrasse, Herr Pfarrer Adl, in der Erdberger Pfarrkirche eine Gedächtnismesse für Dr. Karl Lueger lesen, zu welcher alle Mitglieder des Kasinos sowie der befreundeten christlichen Vereine eingeladen sind.

Vom Magistrat. Zum Leiter der Magistratsabteilung 8 (Wasserversorgung), deren bisheriger Vorstand Magistraterat Schmidbauer in den Ruhestand getreten ist, wurde der Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 5. Bezirk Magistraterat Karl Hanisch bestellt.

Der „Wiener Sängerbund“ veranstaltet Sonntag den 12. d. M. halb 3 Uhr nachmittags in der Katharinenhalle des Stablaesement Weigl im Dreherpark eine Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von J. Haydn unter der Leitung des Vereins - Chorleiters A. Blascke und unter gefälliger Mitwirkung der Konsertsängerin Frau Lilli Claus - Neuroth, des Hofopernsängers Lorenz Vorvinus des Mitgliedes der k.k. Hofoper Rudolf Fraßtraxler, eines geladenen Damenchores und des Orchesters des Wiener Konsertvereines. Das Reinerträgnis dieses Konzertes ist dem unter dem Protektorate ihrer Hoheit der Erzherzogin Maria Josefa stehenden Vereinen „Kinderschutzstationen“ gewidmet. Karten zu 5, 4, 2 und 1 K und zu 60 h im Zentralbureau des Vereines „Kinderschutzstationen“ 1. Bez. Wipplingerstrasse 8 (Altes Rathaus), 3. Stiege, 1. Stock, sowie bei den aus den Plakaten zu ersiehenden Verkaufsstellen.

Eduard Pöstal Bürgermeister Dr. Neumayer hat an den Schrift-
steller Eduard Pöstal nachstehendes Schreiben geschickt: Am
17. vollenden Euer Hochwohlgeboren Ihr 60. Lebensjahr. Es er-
füllt mich mit großer Freude, Sie aus diesem Anlass als Bürger-
meister namens der Stadt Wien beglückwünschen zu können. Mit
goldenen Lettern ist Ihr Name in der Lokalgeschichte Wiens
eingeschrieben, da Sie durch Ihre meisterhaften Skizzen und
Schilderungen es vermocht haben, den Ruhm Wiens weit über
die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus zu tragen. Wiener Art
und Denken haben Sie jederzeit gepflegt, Ihr Wirken fand über-
all die berechnete Anerkennung und dies kam auch in bereiteter
Weise in der Gemeinderatssitzung vom 3. d. M. zum Ausdruck,
in welcher Ihnen der Gemeinderat einstimmig das taxfreie Bür-
gerrecht der Stadt Wien verlieh. Die Gemeinde Wien ist stolz
auf diesen Beschluss, - nimmt sie doch durch denselben einen
Mann in ihre Mitte auf, der sich jederzeit als Wiener Bürger
fühlte und das Wiener Bürgertum in geistvoller Weise vertrat.

Zum Besuch des Lordmayors von London in Wien. Bürgermeister
Dr. Neumayer hat an den Lordmayor nachstehendes Schreiben ge-
richtet: Eure Lordschaft! Ihre freundliche Nachricht, daß
der verehrliche Municipalrat der Stadt London unsere Einladung
mit einhelligem Beschlusse angenommen hat und uns im September
d. J. das Vergnügen seines lieben Besuches schenken wird, hat
in unserer Mitte große Begeisterung und Genugtuung hervor-
gerufen. Erblicken wir doch in der Annahme dieser Einladung
einen Beweis dafür, daß die freundschaftlichen Gefühle, die
wir für Sie hegen, in Ihren Herzen reichen Widerhall gefunden
haben.

Ich beile mich hierfür Ihnen, hochverehrter Herr Lordmayor,
meinen herzlichsten Dank zu übermitteln und bitte Sie, densel-
ben auch dem hochansehnlichen Municipalrate zum Ausdruck brin-
gen zu wollen.

Während ich der mir für später in Aussicht gestellten Mittei-
lung über die Wahl der Teilnehmer und den Zeitpunkt Ihres lieben
Besuches mit Vergnügen entgegensehe, erlaube ich mir Eure
Lordschaft höflichst zu ersuchen, mir in Bälde gütigst bekannt
geben zu wollen, wie lange Sie sich in unserer Stadt aufhalten
gedenken, damit ich mittlerweile die Zusammenstellung
eines Programmes für die Besichtigung der Einrichtungen und
Schauswürdigkeiten unserer Stadt, die wir Ihnen zu zeigen be-
absichtigen, veranlassen kann.

Ich werde mir sodann die Freiheit nehmen, Eurer Lordschaft

ein ausgearbeitetes Programm zu übermitteln.
Indem ich den Anlass benutze, um Eurer Lordschaft meiner be-
sonderen Verehrung und Wertschätzung zu versichern, zeichne
ich mich,

Wiener Stadtrat.
Sitzung am 9. März 1911.
Vorsitzende VB. Hierhammer und HoB.

StR. Rain beantragt die Errichtung von 3 ganz- und 5 halbnäch-
tigen Auergasflammen in der Langegasse zwischen Alserstrasse
und Laudongasse im 8. Bezirk mit den Kosten von 1200 K. (Ang.)
StR. Strasser beantragt die Verbesserung der öffentlichen
Beleuchtung in der Ley-, Freu- und Universumstrasse im 20.
Bezirk durch Errichtung einer ganz- und 2 halbnächtigen Au-
ergasflammen in der Leystrasse, Umwandlung einer halbnächtigen
Auergasflamme in eine ganznächtlige in der Universumstrasse und
einer ganz- und einer halbnächtigen Auergasflamme in der Freu-
strasse. (Ang.)

Das vom StR. Braun vorgelegte Projekt für die Verbesserung der
öffentlichen Beleuchtung auf der Sinneringerlände im 11. Bezirk
in der Strecke von den städtischen Elektrizitätswerken bis zur
Feierfabrik durch Neueinschaltung von 21 halbnächtigen Gasflan-
nen wird mit den Kosten von 4880 K. genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird der Direktion der
städtischen Gaswerke die Errichtung eines Druckreglergebäudes
im 5. Bez.
in St. Johann - Park gestattet.

Das vom StR. Grünbeck vorgelegte Projekt für die Kanalbauten
in der Beheim-, Weidmann- und Blumengasse von der Hornayr-
gasse bis zur Calvarienberggasse im 17. Bezirk (Kosten 18000 K.)
in der Kranz- und Herklotagasse von der Sechshausstrasse
bis zur Seibelgasse im 15. Bezirk (Kosten K 17000) in der
Bergsteig-, Seibler- und Steingasse von der Jürgerstrasse
bis zur Ottakringerstrasse und von der Calvarienberggasse bis
zur Steingasse im 17. Bezirk (Kosten K 41600 K.) wird ge-
nehmigt.

StR. Graf beantragt die Vornahme von sogenannten Perialber-
stellungen im Schulgebäude 16. Bezirk Lorenz Mandlgasse 58 und
58 mit den Kosten von 4070 K. (Ang.)

Das vom StR. Weesely vorgelegte Projekt für die Kanalbauten
in der Garber-, Miller-, Matrosen- und Bürgerspitalgasse
sowie in der Mariahilferstrasse im 6. Bezirk von der Linien-
gasse bis zur Mariahilferstrasse wird mit den Kosten von
50.000 K. genehmigt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR.
Tomola der Schulleitung Hied bei Mauthausen für die Verabrei-

chung von Mittagessuppe an die Schulkinder der städtischen
Steinbrucharbeiter eine Subvention von 100 K. bewilligt.

Regulierung der Bestüge der Arbeitslehrerinnen. In der heu-
tigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Tomola über die
Regulierung der Bestüge der Arbeitslehrerinnen. Nach seinem
Antrage beschloss der Stadtrat die Abänderung der §§ 2 und 3
des Normales für die Altersversorgung der Lehrerinnen für
weibliche Handarbeiten an den Wiener Volks- und Bürgersch-
ulen in folgenden Punkten: Die Altersversorgung beträgt bei
einer anrechenbaren Dienstzeit von 10 Jahren jährlich 40 %
der zuletzt bezogenen Jahresremuneration und erhöht sich mit
Vollendung eines jeden weiteren anrechenbaren Dienstjahres
um 2 %, darf aber die Höhe der zuletzt bezogenen Jahresre-
muneration nicht übersteigen. Anrechenbar ist jene Dienstzeit
welche die Lehrerin für weibliches Handarbeiten an ei-
ner öffentlichen allgemeinen Volks- oder öffentlichen Bür-
gerschule eines der im Reichsrate vertretenen Königreiche
und Länder vollstreckt hat. Eine Unterbrechung ~~der~~ ~~Lehrzeit~~
hebt die Anrechenbarkeit dieser Dienstzeit nicht auf, wenn
sie ohne Schuld oder Zutun der Lehrerin erfolgte. Dieser
Beschluss tritt am 1. September 1911 in Kraft. Ferner erhal-
ten die Lehrerinnen für weibliches Handarbeiten einen Miet-
zinsbeitrag von 240 K. jährlich vom 3. November 1911 an.

Städtisches Bad im 10. Bezirk. Der Stadtrat hat die von
Stadtrat Rissweg vorgelegte Projektskizze für das im
10. Bezirk Buchengasse 67b zu errichtende Dampf- und Voll-
bad (Schwimmbad) mit dem Gesamterfordernisse von 430.000K
genehmigt. Das Stadtbauamt wurde beauftragt das Detail-
projekt und die erforderlichen Kostensanstellungen etc. auszu-
arbeiten. Der Bau ist im Jahre 1912 zur Ausführung zu brin-
gen und der Kostenbetrag in das Präliminare für das Jahr
1912 einzustellen.

Stenographie-Professor Schreiber. Am Dienstag halb 9 Uhr
abends ist nach langen schweren Leiden Der Nestor der Österr.
Stenographen Prof. Johana Max Schreiber im 79. Lebensjahr
gestorben. Schreiber war Professor der Stenographie an der
Wiener Universität und an der polytechnischen Hochschule so-
wie an mehreren Mittelschulen und bildete ganze Generationen
von Wiener Stenographen heran. Er war ein warmer Freund der
Jugend und erfreute sich als Lehrer durch seine liebevolle
Behandlung der Schüler und durch seinen Humor außerordent-
licher Wertschätzung. Er lebte stets in den bescheidensten
Verhältnissen; die Gemeinde Wien hat ihn vor einigen Jahren

in Würdigung seiner Verdienste eine Ehrenbürgerwürde zuerkannt.
Er hinterläßt einen verheirateten Sohn und 2 Töchter. Das
Leichenbegängnis findet morgen (Freitag) halb 4 Uhr nachmittags
von der Kapelle des Central-Friedhofes aus statt.

Neue Strassenbezeichnungen. Der Stadtrat hat nach einem
Berichte des StR. Knoll die Strassenzüge nächst dem in Aus-
führung begriffenen Neubau der Infanterie-Kaserne in Kag-
ran im 21. Bezirk wie folgt benannt: die von der Wagramer
strasse nach Osten abweigende, an der Nordfront der neuen
Kaserne vorüberführende Gasse nach dem 1837 verstorbenen
Obersten Jakob Freiherrn Lenk von Wolfberg mit „Lenkgasse“,
die von der Wagramerstrasse nach Osten abzweigende, an der
Südfront der Kaserne vorüberführende Gasse nach dem 1818 ver-
storbenen FML. Ferdinand Freiherrn von Winsingerode - Ohmfeld
mit „Winsingerodestrasse“, die an der Westf.ont der Kaserne
vorüberführende Parallelstrasse zur Wagramerstrasse nach
dem 1813 verstorbenen Major Friedrich Manrich Freiherrn von
Rusetsch mit „Manrichgasse“, die an der Ostfront der Kaserne
vorüberführende Parallelstrasse zur Wagramerstrasse nach dem
1861 verstorbenen Generalmajor Leopold Portner Freiherrn von
Höflein mit „Portnergasse“; ferner wurde die von der Erz-
herzog Karlstrasse nach Süden zur Steinbrechergasse abzeigen-
de Gasse in Neu-Kagran nach dem Führer der Markomannen, die
das linke Donauufer gegen die Römer verteidigten, mit „Mar-
bodgasse“ benannt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR.
Rissweg die Wahl des Eduard Tobias zum Obmann der 3. Sek-
tion des Armeninstitutes Favoriten, ferner die Wahl des Max
Mollik zum Armenrate in diesem Bezirk bestätigt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB.
HoB dem Ansuchen des Konsekrationsamts - Adjunkten Leopold
Berger um Vereetzung in den bleibenden Ruhestand Folge
gegeben.

Das Grabdenkmal Dr. Luegers. Wie gemeldet wird sich morgen Vormittags nach dem Requiem für Dr. Lueger eine Deputation auf den Centralfriedhof begeben, um ~~an~~ an der Gruft des verstorbenen Bürgermeisters Kränze niederzulegen. Nach diesem Pflanzakte wird die Gruft am morgigen Tage von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zur freien Besichtigung offen bleiben. Das Grabdenkmal ist nunmehr fertiggestellt und präsentiert sich äußerst vornehm. Auf dem Gruftdeckel erhebt sich ein mächtiger Sarkophag aus weißem Marmor, flankiert von vier Girandols. Die Inschrift lautet einfach: „Bürgermeister Dr. Carl Lueger“. Die Gruft ist durch eine Metalltür, die mit großen Spiegelscheiben verglast ist, gegen die übrigen Gräfte abgeschlossen.

Der Todestag Dr. Laegers.

Dem Requiem in der Stephanskirche wohnten noch bei :
die Abgeordneten ^{Haugl} Stary und Mender, Chefredakteur Dr. Funder,
Frau Marianne v. Wasserburger, in Vertretung des Wiener
Männergesangsvereines Oberrechnungsrat Kränzl und Dr. Köhler,
für den Schubertbund Vorstand kais. Rat Jaksch, eine Abord-
nung der Philharmoniker etc.

Nach dem Requiem begaben sich der Bürgermeister, die drei
Vizebürgermeister mit ihren Gemahlinen, die 4 Schriftführer,
ferner für den Bürgerklub Oberkurator Steiner, Regierungsrat
Schmid und Abg. Breuer, Magistratsdirektor Appel, Kanzlei-
direktor kais. Rat Mayer, und Magistratssekretär Böttger
nach dem Zentralfriedhof; bei der Kirche wurden sie vom
Magistratsrat Dr. Koniakovsky, Verwalter Frank und dem Di-
rektor der städtischen Leichenbestattung Dr. Rauscher mit
den Oberinspektoren Sedlacek und Karafiats sowie dem Erbauer
der Kirche Architekt Hegele empfangen und in die nunmehr
vollständig ausgestaltete Gruftkapelle geführt, wo die
Schwestern Dr. Laegers bereits Kränze niedergelegt hatten.
weitere wurden Kränze niedergelegt von der Stadt Wien, dem
Bürgerklub, der Bürgervereinigung, den Beamten und Unterbe-
amten sowie der Frauenkollektion der städtischen Strassenbah-
nen, den Beamten, Unterbeamten und Bediensteten der Städti-
schen Stellwagen - Unternehmung, sämtlichen Hausierern bei der
Großmarkthalle, Stadtanwalt Swoboda, den Handarbeitslehrerinnen.
Die Gruftkapelle mit dem Grabdenkmal waren reich mit Blumen
geschmückt, sämtliche Lichter brannten. Der Sarkophag macht
einen ausserordentlich prächtigen und imponierenden Eindruck.
Der ganze pietätvolle Akt in der Gruftkapelle ging vollstän-
dig lautlos vor sich.

Das Jubiläum des Erzherzogs Rainer. Anlässlich des 50 jährigen
Jubiläums des Erzherzogs Rainer als Kurator der Akademie
der Wissenschaften hat Bürgermeister Dr. Neumayer namens der
Stadt Wien durch den Obersthofmeister Grafen Orsini-Rosenberg
die herzlichsten Glückwünsche ~~der Stadt~~ zum Ausdrucke gebracht.

LESTER BATHANS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf M. S. 1.
21. Jahrg. Wien, Freitag, 10 März 1911.

Donau-Oder-Kanal. In der letzten Stadtratsitzung berichtete StR. Graf neuerlich über die vom Stadtrate bereits am 31. August 1910 beschlossene Petition an das Handelsministerium über die Durchführung des Donau-Oder-Kanales, welche Petition vom Gemeinderate bekanntlich noch nicht erledigt wurde und beantragte, diese Petition nunmehr dem Gemeinderate zur Beschlussfassung vorzulegen. Ferner beantragte der Referent, der Stadtrat wolle zur Kenntnis nehmen, daß der gelegentlich der Budgetberatung vom VB. Hof gestellte Antrag wegen Vermehrung und des Umbaus der Brücken über den Donaustrom, endlich der Antrag des StR. Schmid wegen Durchführung des Wassertrassengesetzes und Beitragsleistung des Staates zu den Donaubrücken durch diese Petitionsvorlage im Falle deren Annahme durch den Gemeinderat ihre Erledigung finden werden. Die Anträge wurden genehmigt.

Öffentlichkeitsrecht für Fachschulen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Tomola zur Erteilung des Öffentlichkeitsrechtes an die fachlichen Fortbildungsschulen der Gewerkschaften der Orgel-, Klavier- und Harmoniumbauer, der Zuckerbäcker, der Lithographen, Stein- und Kupferdrucker, der Spängler sowie der Wäschewarenhersteller und Sticker die Zustimmung erteilt und zur Kenntnis genommen, daß das Öffentlichkeitsrecht an die fachliche Fortbildungsschule der Chemischpatzer und Appreteure erteilt wurde.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Grünbeck die Wahl des Herrn Franz Haut zum Armenrate des 17. Bezirkes bestätigt.

Bezirksvertretungswahlen. Im heurigen Jahre wird die Neuwahl der Bezirksvertretung Floridsdorf und die Ergänzungswahl in der Bezirksvertretung Leopoldsdorf aus allen 3 Wahlkörpern vorgenommen. Die Wahllisten für diese Wahlen liegen vom 11. d. M. anfangen in der Gemeindeganzlei des 21., bzw. 2. Bezirkes zu jedermanns Einsicht auf. Einwendungen gegen die Wahllisten können daselbst in der Zeit vom 11. d. M. bis einschließlich 24. d. M. mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Ernennung von Lehrpersonen. Der Unterrichtsminister hat dem Oberlehrer Anton Stohl, 3. Bezirk, Siegelgasse, den Direktortitel verliehen. Der Bezirksschulrat hat dem Bürgerschuldirektor Stephan Böhm und dem Bürgerschullehrer Rudolf Hirsch die

erfordernde Anerkennung. Der Bürgerschuldirektor Friedrich Langsdorfer, dem Oberlehrer Ferdinand Steiner, dem katholischen Religionslehrer Konrad Hirsch, den Bürgerschullehrern Johann Kellermann, Josef Dichter, Heinrich Oetzl und Emanuel Saxl, der Bürgerschullehrerin Adolfin Märau, den Volksschullehrern erster Klasse Leopold Bauer, Franz Müller, Franz Golling, Hermann Wrasund Rudolf Holleschek, den Volksschullehrerinnen erster Klasse Katharina Finger, Margarethe Mielner, Marie Oppel, Anna Hausmann, Wilhelmine Burkart, Danica Jeschamler und Berta Hackensen, dem Volksschullehrer zweiter Klasse Alois Wiedermayer, den Volksschullehrerinnen zweiter Klasse Laura Kolb und Antonia Wirtl, dem provisorischen Lehrer Hugo Bohrer, der provisorischen Lehrerin Berta Miza und der Arbeitshilfslehrerin Aloisia von Guthay die Anerkennung ausgesprochen.

Rekonstruktion der Dammanlage Falln-Altenberg. Die Donauregulierungs-Kommission hat am 14. Oktober 1910 folgenden Beschluss gefasst: 1.) Das von Landesbauamte im Auftrage des Landesauschusses und im Einvernehmen mit der Donauregulierungs-Kommission abgeänderte Projekt der nunmehr mit 300.000 Kronen veranschlagten Rekonstruktion des Donauhochwasser-Schutzdammes Falln-Altenberg ist von der Donauregulierungs-Kommission auf ihre Kosten und aus den heute zur Verfügung stehenden Krediten auszuführen, weiters gelegentlich nach Vollendung dieser Arbeiten die Verhalmung der neuen Dammanlage vorzunehmen. Nach diesem Projekte soll die Dammanlage eine Kronenbreite von 4 m erhalten und soll der Damm in der Höhe des Hochwassers vom Jahre 1899 ausgeglichen werden. 2.) Der planmäßig rekonstruierte Damm ist künftighin in die Erhaltung der Donauregulierungs-Kommission zu übernehmen. 3.) aus dem für Schutzmaßnahmen im Fallner Felde in Aussicht genommenen Gesamtkredite von circa 3 Millionen Kronen ist nach Abzug des für die geplante Dammanrekonstruktion vorläufig veranschlagten Baufonds von 300.000 K ein gleich hoher Separatfond von vorläufig 300.000 K anzulegen, dessen Zinsen bloß jenen jeweilig von den Hochwassern geschädigten Personen des Fallner Feldes zukommen, welche an den Vorteilen der bezogenen Dammanrekonstruktion nicht teilnehmen, während aus den angesammelten Zinsen des verbleibenden Hauptfonds von rund 2.400.000 K alle Bewohner des Fallner Feldes von Donauhochwasserschäden nach einem zu ermittelnden Verteilungsausschusse zu entschädigen sind. 4.) nach erfolgter Durchführung der Dammanrekonstruktion sind künftighin aus Anlass von Hochwasserschäden im Fallner Felde nicht nur Schäden an Häusern und Wirtschaftsobjekten, sondern auch jene an den Kulturen zu berücksichtigen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Bericht des StR. Schielder diesen Anträgen zugestimmt.

Öffentlicher Verkehr auf der Heiligenstädter-Lände. Nach einem Bericht des StR. Böhm beschloss der Stadtrat: Mit Rücksicht auf die im heurigen Jahre und in den nächsten Jahren stattfindenden Strassenregulierungsarbeiten in der Heiligenstädterstrasse im 19. Bezirk und der infolgedessen streckenweisen Absperrung dieser Strasse für den Fuhrwerksverkehr wird zum Zwecke der Ablenkung des Fuhrwerksverkehrs über die Heiligenstädter- und Hüssdorferlände genehmigt, daß der daselbst befindliche Fahrweg in der Strecke von der Wasserleitungsstrasse bis zur Holzgasse auf Kosten der Gemeinde in Stand gesetzt und erhalten werde. Für die Durchführung dieser Arbeiten wird ein Betrag von 5000 K bewilligt. Zum Zwecke der Ermöglichung der Bespritzung der Heiligenstädter- und Hüssdorferlände wird die Aufstellung von 2 Feuerhydranten mit den Kosten von 800 K bewilligt. Die Gemeinde behält sich vor, nach Beendigung der Regulierungsarbeiten in der Heiligenstädterstrasse die Erhaltung und Bespritzung des Fahrweges auf der Heiligenstädter- und Hüssdorferlände wieder einzustellen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hof den Praktikanten Ernst Pawlik zum Assistenten im Stande des städtischen Wasserbezugsrevisors, die Kanallisten Franz Pawlik, Hans Hofmeister, Hans Löbner, Viktor Stuna, Leopold Zehetmayer, Franz Schöder und Franz Capitain zu Akzessisten im Zentral-Wahl- und Steuerkataster ernannt.

Als Schriftführer des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines bittet im Interesse der guten Sache um gütige Aufnahme der folgenden zwei Notizen in eine der nächsten Nummern und dankt im Voraus herzlichst und ergebenst

Antony S. S. S.

Wohltätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der Wärmestuben. Zu der im Etablissement „Tabarin“ am 15. d. M. zu Gunsten der Wärmestuben stattfindenden Wohltätigkeits-Vorstellung sind sämtliche Logen vergriffen. Es können nur mehr Vorverkäufe für reservierte Fische à 10 K an der Tageskasse von „Max und Moritz“ und in der Vereinskanzlei 1. Bez. Bartensteingasse 13 entgegengenommen werden, woselbst auch Entreekarten à 5 K erhältlich sind.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 3. bis 9. März bei Tag von 22516 Männern, 10663 Frauen und 30126 Kindern, zusammen 63307 Personen aufgesucht. Bei Nacht wurden diese Anstalten in derselben Zeit von 5673 Ortslosen besucht. Aller wurde Suppe und Brot verabreicht. Im ganzen

Winter fanden mehr als 1,200.000 Personen in den Wärmestuben Aufnahme.

Reform der Strassensäuberung. In den letzten Tagen fanden unter dem Vorsitz des GR. Eigner Sitzungen der gemeinderätlichen Strassensäuberungsausschusses statt, bei denen der Magistratsreferent Magistratsrat Dr. Mang über seine bisherigen Bemühungen und Erfolge in der Sache der Zentralisierung der städtischen Strassenpflege Bericht erstattete und sein Programm für eine Reform der Wiener Strassensäuberung in modernen, großstädtischen Sinne entwickelte. Hierbei wurden die wichtigsten, die Strassenpflege betreffenden Fragen und wie es zur möglichst intensiven, hygienisch einwandfreien Beseitigung des Strassenstaubes und Kehrichts bereits angebahnten und noch zu treffenden Vorkehrungen einer eingehenden Erörterung unterzogen. Hierbei gehörte insbesondere die intensive Bespritzung der Strassen durch Indienststellung von Autosprengwagen, das Waschen der Strassen durch Verwendung von Strassenabwaschmaschinen, die Hintanhaltung der offenen Ablagerung von Strassenkehricht durch rasche Abfuhr desselben mit Automobilen, die Anbringung von Papierkörben etc. Unter wiederholter lebhafter Zustimmung der Mitglieder des Ausschusses gab der Referent seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß diese Reform die vollständige Zentralisierung der Strassenpflege unter der magistratischen Eigenregie zur unbedingten Voraussetzung habe. Die in diesem Sinne gestellten Anträge fanden einhellige Annahme. In einer der nächsten Sitzungen wird die Frage der Kehrichteinsammlung und Verwertung zur Erörterung gelangen.

Personenverkehr im Jahre 1910. Die statistische Abteilung des Wiener Magistrats veröffentlicht im Jännerhefte ihrer Mitteilungen den Personenverkehr auf der Stadtbahn, den Lokal- und Strassenbahnen und dem Omnibuslinien in den Jahren 1905 bis 1910. Die Frequenz auf der Stadtbahn stieg von 29.649.077 im Jahre 1905 auf 39.035.606 beförderte Personen im Jahre 1910; die Zunahme gegenüber dem Vorjahre 1909 betrug rund 3.690.000. Auf der Mahlenberg - Eisenbahn wurden 201.706 Passagiere im Jahre 1910 gezählt gegen 184.333 im Vorjahre. Die Aktien - Gesellschaft der Wiener Lokalbahnen, welche im Jahre 1905 bloß 1.023.684 Personen beförderten, wies im Jahre 1909 eine Steigerung auf 3.521.251 Passagiere auf; im Jahre 1910 resultierte ein weitere Zuwachs von rund 40.000 Personen. Bemerkenswert sind die Ziffern bei den städtischen Strassenbahnen. Es wurden befördert 181.762.639 Passagiere im Jahre 1905, 199.436.921 im Jahre 1906, 216.901.916 im Jahre 1907, 238.108.603 im Jahre 1908 und 259.450.839 im Jahre 1909. Die

Jährliche Steigerung bewegte sich also zwischen 18 und 22 Millionen. Im Jahre 1910 wurden 265.954.277 Menschen befördert, die Steigerung gegenüber dem Vorjahre betrug daher nur rund 6,5 Millionen. Auch die Dampfstrassenbahnen vorm. Krauss & Komp. weisen einen bedeutenden Rückgang auf, 6.933.773 im Jahre 1909 und bloß 4.529.430 im Jahre 1910. Die der städtischen Strassenbahn - Direktion unterstellte Automobilstellwagen - Unternehmung zählte 1909 617.258, im Jahre 1910 572.073 Fahrgäste. Der Personenverkehr auf den städtischen Stellwagen sank kontinuierlich von 16.618.168 im Jahre 1905 auf 9.630.353 im Jahre 1909; im Jahre 1910 ist wieder ein Anwachsen auf 11.553.148 Personen zu verzeichnen. Durch alle die genannten Verkehrsmittel wurden im Jahre 1905 232.912.500, im Jahre 1910 324.412.131 Personen befördert.

In den Jahren 1909 und 1910 wurde ein Teil der Dampftramwaylinien elektrifiziert.

Bautätigkeit im Jahre 1910. Im abgelaufenen Jahre wurden in Wien 419 Neubauten (im Jahre 1909 1.354), 96 Umbauten (91) und 298 Zubauten und Stockwerksaufsetzungen (343) durchgeführt. Die Bautätigkeit war wie seit Jahren an stärksten im 15. Bezirk (168 Bauten), dann folgen der 21. Bezirk (115), 19. Bezirk (96) und 3. Bezirk (57). Die Anzahl der Wohnungen ist von 465.963 am Ende des Jahres 1909 auf 471.350 am Ende des Jahres 1910 gestiegen. Zugewachsen sind 6558, abgefallen 1147 Wohnungen, der reine Zuwachs betrug daher 5411.

ER. In der Tabelle über die Bautätigkeit, enthalten in dem dem heutigen Amtsblatt der Stadt Wien beiliegenden Monatsbericht der statistischen Abteilung des Wiener Magistrates sind irrthümlicher Weise, die Ziffern für die Wohnungen unrichtig angegeben; im Bezirke Leopoldstadt wurden nämlich auch die Zahl der Wohnungen des Bezirkes Brigittenau angegeben und diese Zahl dann nochmals beim 20. Bezirk angeführt.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 17. d. M. 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 14 Gesellschaftsstücke darunter die Petition an das Handelsministerium betreffend den Bau des Donau - Oder - Kanales, Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem Entwurf einer Berggesetznovelle, Regelung der Bezüge der Arbeitslehrerinnen etc. - Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Freitag 10 Uhr

vormittags zu Sitzungen zusammen. - Am Montag den 13. d. findet die Enthüllung einer Lueger - Gedenktafel an dem Hause 15. Bezirk, Fenzingerstrasse 72 statt. - Dienstag vormittags wird die neuerbaute städtische Doppelvolkschule 17. Bezirk, Arzbergergasse 2, Halirschgasse 25 feierlich

eingeweiht. - Der neugewählte gemeinderätliche Strassenbahnausschuss wird Mittwoch den 15. d. zu seiner ersten Sitzung zusammentreten.

Abschied von der Schüle. Unter großer Beteiligung der offiziellen Kreise nahm heute ein erprobter, hochverdienter Schulmann Abschied von der Stätte, an der er ~~14~~ 40 Jahre, darunter 18 Jahre als Direktor gewirkt. Es ist dies der Direktor der städtischen Mädchenbürgerschule ~~IX~~ IX. Währingerstrasse 43, phil. Dr. Karl Fischer. Die Feier, die im Turnsaal der Anstalt stattfand, wurde verschönt durch die Anwesenheit einer großen Anzahl von offiziellen Persönlichkeiten, als: Bgm Dr. Neumayer, der Vorsitzende Stellvertreter ~~IX~~ im Wiener Bezirkschulrats Regierungsrat Gugler, Stadtratsreferent Abg. Tomola, Abg. GR Prof. Wolny, GR Grundler, Bezirkschulinspektor kais. Rat Fellner, Pfarrer Heiser, Bezirksvorsteherstellvertreter kais. Rat Jungwirt, Obmannstellvertreter des Ortschaftsrates Oberbaurat Dr. Kapaun, Ortschaftsrat A. Neumayer, Bezirkschulinspektor Raungarten, Chefarzt Dr. Hiedl, viele Schulleiter, des Bezirkes, etc. - Die Schülerinnen sangen unter der gediegenen Leitung des Fachlehrers Silberbauer einige Chöre, und 6 Schülerinnen sprachen sehr wirkungsvoll einen von dem genannten Fachlehrer verfaßten sinnigen Dankes- und Abschiedsgruß, andere Schülerinnen führten unter der Leitung der Fachlehrerin Frau A. Toppel zwei wohlglungene reizende Reigen auf und in einer Reihe von Ansprachen wurde dem scheidenden Direktor und treuen Freund der Kinder und des Lehrkörpers der Dank ausgesprochen. Nach der Begrüßung durch den neuen Direktor Gold sprachen namens des Lehrkörpers der Kathedra der Anstalt P. Hiesberger, dann Bgm Dr. Neumayer, der in dem scheidenden Direktor einen alten Schul- und Studienfreund begrüßte, mit dem ihn fast 60jährige Freundschaft verbindet, dann sprachen kais. Rat Fellner, Oberbaurat Dr. Kapaun namens des Ortschaftsrates, kais. Rat Jungwirt namens des verhinderten Bezirksvorstehers und der Bezirksvertretung, und endlich Direktor Dr. Fischer selber, der gerührt mit oft von Thränen erstickter Stimme in schlichten Worten für die ihm zuteilgewordenen Ehrungen dankte und von den Kindern Abschied nahm. Mit einem Hoch auf den Kaiser und der Absingung der Volkshymne endete die ~~wirklich~~ wirklich herzliche Feier. Die manchmal schwierige Klavierbegleitung besorgte eine Schülerin der Anstalt,

M. Polaczek, und bei den Reigen unterstützte sie auf der Violine der Kathedra P. Hiesberger. -- Entschuldigt hatten ihr Fernbleiben Handelsminister DR. Wiskirchner, Bezirksvorsteher Stary, STR Hermann, Bezirkschulrat Hummelhardt etc.

Schulleiter Johann Mandl, einer der Ältesten und populärsten Schulmänner Wiens nahm gestern Abschied von der Stätte seiner Wirksamkeit. Im geradezu imposant geschmückten Turnsaal hatten sich ausser dem Lehrkörper und vielen Eltern sowie ehemaligen Schülern eingefunden: VB. Hierhammer, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, StR. Gräf, die GHe. Heffenmayer und Klaus, Bezirksvorsteher Hofinger, der Obmann des Ortsschulrates Friedl, Pfarrprovisor Heid, viele Bezirke- und Ortsschulräte, ferner Direktoren und Oberlehrer. Nach einer Begrüßungsansprache trugen Schüler der fünften Klassen den mehrstimmigen Chor „Seht, er kommt mit Preis gekrönt“ von Händel vor. Schulprovisor R. Dattler schilderte hierauf in schwungvoller Rede das segensvolle Wirken Direktor Mandl's und hob seine Verdienste hervor. Johann Mandl steht im 71. Lebensjahre, ist ein geborener Hernalser und dient seit dem Jahre 1859. Durch Benennung wirkte er als Gemeinde- und Ortsschulrat Neulerhofenfelds und erwarb sich auch um die Hebung des Männergesangs und stiller Kirchenmusik große Verdienste.

Für sein erspriessliches Wirken wurde er wiederholt vom Kaiser sowohl wie auch von der Gemeinde Wien ausgezeichnet. - Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Festrede und Überreichung eines Erinnerungsgeschenkes brachten Schüler und Schüslerinnen der Blindenabteilung ein von ihrer Lehrerin Frau Anna Mayr-Spitz verfasstes und äußerst wirkungsvolles Gelegenheits^{poem} ~~gedicht~~ „Der Abschied vom Direktor“ zur Aufführung. Dieses Stück wirkte ebenso ergreifend wieder nachfolgende Gesangchor mit Klavierbegleitung „Zum Abschied“ von Fritz Lange. Großen Beifall fand der ausgezeichnete Klaviervortrag des Schülers Nowak, (5. Klasse), der die Fantasie orchestrale von Roderich Bass mit staunenswerter Bravour spielte. Sowohl Vizebürgermeister Hierhammer wie Hofrat Dr. Rieger und die Herren Hofinger, Friedl und P. Heid sprachen dem scheidenden Direktor den Dank und die Anerkennung aus. Tiefgerührt verabschiedete sich der verdienstvolle Schulmann hierauf von den Persönlichkeiten und dem Lehrkörper sowie den Schülern.

VB. Wir bitten gefälligst in den Bericht über die Verabschiedung des Direktors Dr. Fischer von der Mädchenbürgerschule in der Währingerstraße noch einzufügen, daß P. Hiesberger nach seiner Rede dem scheidenden Direktor nach seiner Rede als Andenken namens des Lehrkörpers einen prächtigen Ring überreichte.

Für die städtischen Sammlungen. Frau Annita Ceribauer-Fischer spendete für das historische Museum der Stadt Wien in Erfüllung eines Wunsches ihres verstorbenen Gatten Dr. Mathias Ceribauer eine silberne Dose mit dem Bildnisse Ferdinand Raimondo und auf seine Werke bezüglichen Embleme aus dem Besitze des Dichters. Von ihm gelangte sie an Castelli, dann an Suppé und von diesem an Dr. Ceribauer.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i s l.
21. Jahrg. Wien, Montag, 13. März 1911.

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Ausschuss für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat das Bürgerrecht verliehen:

Innere Stadt: Vincenz Vitoslavsky, Holz- und Kohlenverschleider (Berichterstatler GR. Heindl);

Margarethen: Anton König, Kirchendiener (Berichterstatler GR. Hallmann);

Mariahilf: Karl Skladny, Tischler; Eduard Rihs, Kaufmann; Felix Patzinger, Musiklehrer; Alois Tomasek, Schuhmacher; Johann RMBL, Goldarbeiter (Berichterstatler GR. Glöckl);

Neubau: Leopold Stark, Portier; Franz Hirsch, Tischler; Friedrich Kreisler, Privatbeamter (Berichterstatler GR. Pichler);

Josefstadt: Eduard Karnusek, Schuhmacher (Berichterstatler GR. Rain);

Alsergrund: Karl Millauer, Bäcker (Berichterstatler GR. Dürbeck);

Meidling: Franz Dejnsek, Spengler; Martin Medved, Tischler (Berichterstatler GR. Götz);

Mietzing: Josef Sladecsek, Tischler (Berichterstatler GR. Pöyer);

Ottakring: Josef Rebhan, Bildhauer; Albert Kraus, Fleischhauer; Anton Dlaps, Gastwirt; Wenzel Seyppert, Realitätenvermittler;

Franz Fialka, Metallschleifer; Johann Ziegler, Bäcker (Berichterstatler GR. Krauchwil);

Hernals: Josef Trefil, Tischler; Karl Seemüller, Musiker (Berichterstatler GR. Rykl);

Währing: Josef Wagner, Hausbesitzer; Karl Hengst, Schlosser (Berichterstatler GR. Brenta).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Zahl von Personen die Zuständigkeit, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband verliehen.

Eine neue Doppelvolkschule im 17. Bezirk. Hart an der Grenze der ehemaligen Vorortgemeinden Hernals und Dornbach, knapp ausserhalb der Vorortlinie der Stadtbahn, in unmittelbarer Nähe des Hernalser Friedhofes erhebt sich ein stattliches neues Schulgebäude im schmackhaften Stil, von allen Seiten freistehend, das morgen der kirchlichen Weihe zugeführt wird. Der Baublock ist fast quadratisch geformt, die Hauptfront gegen den Franzfelderplatz gerichtet, die anderen Fronten liegen an der Heiligenstrasse, der Balirsch- und der Arzbergergasse. Mit den Bauarbeiten wurde Ende Jänner 1910 begonnen und sie konnten trotz widriger veränderter Umstände so weit gefördert werden, daß am 16. Dezember desselben Jahres der Unterricht im neuen Hause aufgenommen wurde. Die 4 an den Strassenseiten gelegenen dreistöckigen Gebäudetrakte schliessen einen großen Hof ein. Das

Gebäude enthält eine Volksschule für Knaben und eine Volksschule für Mädchen mit zusammen 50 Lehrzimmern, 2 Turnhallen samt Kleiderablagen, 2 Kanzleien, 2 Konferenzzimmern, 5 Lehrmittelzimmern, 1 Wartezimmer, 2 Schulförderwohnungen und in einem Aufbau geräumige Schulwerkstätten für Knabenhandfertigkeitunterricht. Im Untergeschoß sind 2 Kesselhausanlagen für die Zentralheizung, ferner ein Aussperrraum mit Küche und ein großer Raum für Knabenhortzwecke untergebracht. Zum ersten Mal bei Schulbauten der Gemeinde Wien wurden eigens von Gang aus zugehörige Räume als Kleiderablagen neben jedem Lehrzimmer mit Verbindungsthüren in das letztere angelegt. Es ist dies die ideale Lösung der Frage nach Schaffung von Kleiderablagen. Mit Ausnahme des Untergeschoßes kamen im ganzen Hause nur Eisenbetondecken zur Ausführung. Das Schulhaus ist elektrisch beleuchtet und mit Zentralheizung, zu einem kleinen Teil auch mit Gasofenheizung ausgestattet. Durch die Anbringung großer Fenster und mögliche Verschmälerung der Fensterpfeiler wurde für die ausgiebigste Belichtung der Räume Sorge getragen. Die Abortanlagen sind sämtlich mit Vorräumen versehen, die Wände vollständig verkachelt. Die Gesamtkosten des Baues werden sich auf 600.000 K stellen. Die Leitung des Baues oblag dem Baumeister des Stadtbaumeister Ing. Haubfleisch, die örtliche Bauführung dem Oberingenieur Jökkel. Die Baumeisterarbeiten wurden von dem Stadtbaumeister Guido Gröger, die Eisenbetondecken von der Firma H. Rella & Waffe ausgeführt.

Ein kleines künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt (Schulbeschreibung) liegt der heutigen Ausgabe der Korresp. bei.

Die Landesbierumlage und die auswärtigen Versorgungsgebühren der Stadt Wien. Die Erhöhung der Landesbierumlage von K 1,70 auf K 3,70 macht sich auch in den auswärtigen Versorgungsgebühren geltend. Es ist Brauch, daß dort das Bier zum Selbstkostenpreis verkauft wird, der sich nun infolge der Steigerung der Bierumlage erhöht. Der Magistrat wendete sich in dieser Angelegenheit an den Stadtrat, der nach einem Berichte des StR. Dr. Haas den Beschluss fasste, den Bierpreis in den Versorgungsgebühren Mauerbach, Ybbs, St. Andrä und Liesing um 4 h per Liter zu erhöhen. Es würde sich dann der Liter Bier für das Versorgungsgebäude St. Andrä auf 24 h und für die Versorgungsgebäude Mauerbach, Ybbs und Liesing auf 28 h per Liter stellen. Der Preis für Wein ist trotz der in den letzten Jahren erfolgten nicht unbedeutenden Erhöhung der Einkaufspreise in den städtischen Versorgungshäusern nicht erhöht worden. Auch Sodawasser wird an die Pflieglinge zum Selbstkostenpreis abgegeben. Diese Angelegenheit befindet sich auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung.

Brandmeister - Assistentenstelle. In Standa der Offiziere der städtischen Feuerwehr gelangt die Stelle eines Brandmeister - Assistenten zu Besetzung. Gesuche sind bis 27. d. M. beim Wiener Magistrat, Abt. 4 einzureichen.

Eine Lueger - Gedenktafel in Mietzing. In dem Hause 13. Bezirk, Penzingerstrasse 72 befindet sich eine Restauration, in deren großen Saal am 18. Oktober 1909 Bürgermeister Dr. Lueger zum letzten Mal in öffentlicher Versammlung sprach. Der Verein der Hausbesitzer im 13. Bezirk hat sich nun über Antrag seines Obmannes des Bezirksvorstehers - Stellvertreters Karl Bayer entschlossen, das Andenken an Dr. Lueger dadurch zu ehren, daß an dem genannten Hause eine Gedenktafel angebracht werde. Dieselbe wurde vom Bildhauer Hugo Kühnelt fertiggestellt und heute vormittags 11 Uhr feierlich enthüllt. Das Haus selbst war festlich geschmückt. Der Enthüllungstag wurde in Begleitung des Präsidialvorstandes Magistratsrates Neumayer in Begleitung des Präsidialvorstandes Magistratsrates Formanek, Abg. Kutschak, StR. Bauer, GR. Pejer, Bezirksvorsteher Karlinger, mit den Mitgliedern der Bezirksvertretung, Bezirksanteileiter Magistratsrat Kitzler, akademischer Maler Hans Satzka, zahlreiche Funktionäre des Bezirkes, Abordnungen der freiwilligen Feuerwehren Mietzing, Penzing, Breitensee und Leins unter dem Kommando des Hauptmannes Liszky, Mitglieder des Hausbesitzervereines etc. eingeleitet wurde die Feier durch den Chor Beethoven's „Die Ehre Gottes“ unter der Leitung des Chormeisters Eberfelder, vorgelesen von dem Mietzinger Männergesangsverein, worauf Bezirksvorsteher Karlinger den Bürgermeister, die Festgäste und die Korporationen begrüßte. Dann sprach Bezirksvorsteher - Stellvertreter Bayer namens des Hausbesitzervereines, schilderte das Zustandekommen der Gedenktafel und deren Bedeutung und bat den Bürgermeister, die Tafel in die Obhut der Gemeinde zu übernehmen. Langsam fiel beim Schlusse seiner Rede die Hülle von der sehr schönen und geschmackvoll ausgestatteten Bronzetafel, welche ein wohl gelungenes Reliefportrait Dr. Luegers enthält mit der Legende „In diesem Hause sprach der große Volksbürgermeister Seine Exzellenz Dr. Karl Lueger am 18. Oktober 1909 zum letzten Mal in einer öffentlichen Versammlung. Gewidmet vom Vereine der Hausbesitzer im 13. Bezirk“. Nunmehr ergriff Bürgermeister Dr. Neumayer das Wort, dankte allen jenen, welche zur Errichtung der Gedenktafel beigetragen, aufs wärmste, verwies darauf, daß der Enthüllungstag zwischen dem Jahrestag des Todes und des Begräbnisses falle und betonte, das Andenken an Dr. Lueger könne nicht besser gefeiert werden als wenn an den Prinzipien Luegers nach jeder Richtung festgehalten werde. Wir müssen glauben, treue Söhne unserer

Vaterstadt zu sein und treu den schönen, christlichen und volkstümlichen Grundsätzen Dr. Luegers nachzustreben. Gerne übernehme nicht nur die Gemeinde, sondern auch die ganze Bevölkerung ein das Andenken Dr. Luegers gewidmetes Kunstwerk in die Obhut. Die kleine Feier fand dann in dem prächtig geschmückten Saale eine Fortsetzung. Hier war ein großes Tragerbild und eine reich geschmückte Luegerbüste aufgestellt. Dr. Neumayer und die Festgäste wurden bei dem Eintritt in den Saal von den Klängen des „Luegermarsches“ begrüßt.

Gestern fand in der Kapelle der städtischen Oekonomie „Wallhof“ zur Erinnerung an den verstorbenen Bürgermeister Dr. Lueger ein feierlicher Trauergottesdienst statt. Der Messe, welcher f. e. geistl. Rat Kanonikus Riedling von Schwedat selbstierte, wohnten die Gemeindevertretung und Lehrerschaft von Hannersdorf, die Beamten des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie „Wallhof“, sowie zahlreiche Gemeindefeinde wohnten bei. Vor 14 Tagen fand in derselben Kapelle ein Requiem für den verstorbenen GR. Kellbauer statt, welcher dem Brauhausauschusse angehört hatte.

Wir werden von maßgebender Stelle ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß das soeben erschienene „Jahrbuch für die Beamten der k. k. Reichshauptstadt Wien“, offizielles Organ der Vereine der Beamten der städt. Strassenbahnen, der städt. Elektrizitätswerke, der städt. Gaswerke, 5. Jahrg., mit der Gemeindeverwaltung in keinerlei Zusammenhang steht, ebensowenig mit der Beamtenschaft, sondern lediglich sich als ein privates Geschäftsunternehmen darstellt.

Einfluss des Eisenbetons auf Konstruktion und Architektur beim
Modernen Hochbau

Über dieses Thema hielt Bauingenieur Ludwig Roth, öffentlicher Gesellschafter der Firma N. Rella & Neffe, heute (Dienstag) im österreichischen Betonverein einen Vortrag, der umso mehr Interesse beansprucht, als hauptsächlich auf Wiener Schulbauten, Tramwayremisen und Brückenbauten (Dürwaringbrücke im 18. Bezirk) Bezug genommen wurde. Der Vortragende erörterte, wie der Eisenbeton fördernd und erneuernd auf den handwerksmässigen Hochbau einwirkt und wie dem modernen Architekten im Eisenbeton das beste Ausdrucksmittel für einen eigenartigen zeitgemässen Stil geboten ist zugleich mit der Möglichkeit, weiches Material zu verwenden. An zahlreichen Lichtbildern wurde die schöne, zweckmäßige und hygienisch einwandfreie Einrichtung der neuen Wiener Schulen demonstriert, was in erster Linie durch Verwendung des Eisenbetons möglich wird. Zum Schlusse besprach der Vortragende die Wichtigkeit der steten Fühlungnahme zwischen allen an der Bauindustrie beteiligten Kreisen - Bauherren, Architekten und Baumeistern - und deren harmonisches Zusammenwirken. Die Kompetenzkonflikte, welche bei der Bauordnungsenquête zu Tage getreten sind, haben dies deutlich gezeigt. Der Architekt soll vor allem Künstler und Träger aller wissenschaftlichen und praktischen Potenzen der Baukunst sein. In zweiter Linie ist der Name Architekt die landläufige Bezeichnung für den technischen Anwalt des Bauherrn. Der Baumeister ist der Träger des Gewerbes und der Verantwortung hinsichtlich der Ausführung nach den Regeln der Kunst, des Handwerks und der Konstruktion, und heute meist auch Unternehmer. Es ist zweifellos, daß sich diese beiden Faktoren mit dem Fortschreiten und der Ausgestaltung der modernen Baukunst restlos näher kommen werden.

Radetzky - Denkmal. Anlässlich der Erbauung des neuen Kriegeministerialgebäudes tauchte die Frage auf, ob das vor dem alten Kriegsministerialgebäude am Hof stehende Radetzky - Denkmal nicht vor das neue Gebäude am Stubenring versetzt werden sollte. Bereits im Jahre 1909 haben diesbezüglich Verhandlungen stattgefunden, welche jedoch nur zu dem Ergebnisse führten, daß erst die Fertigstellung der Fassademodelle abgewartet werden müsse, um zu dieser Frage endgültig Stellung zu nehmen. Nun ist die Bauleitung des Kriegsministerialgebäudes an die Gemeinde mit dem Ersuchen herangetreten, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. In der heutigen Stadtrats-sitzung referierte StR. Scherzer über diese Angelegenheit und stellte den Antrag, bei der Wichtigkeit der Frage der eventuellen Versetzung des Radetzky - Denkmals zu den Verhandlungen außer den Vertretern des Magistrates und des Stadtbaumeisters auch gewählte

Funktionäre der Gemeinde zu delegieren. Der Antrag wurde angenommen. Zu den Verhandlungen wurden VB. Dr. Porzner, die StR. Heindl und Scherzer sowie Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger entsendet.

Schuleinweihung. In feierlicher Weise fand heute vormittags die Einweihung der neuen Schule im XVII. Bezirke Arzbergerstraße, Halirschgasse statt. Pfarrer Fercher von Dornbach nahm unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit die kirchliche Zeremonie vor und celebrierte dann im festlich geschmückten Turnsaal eine heilige Messe, bei der die Schulkinder Schuberts deutsches Meßlied sehr schön sangen. An der Feier nahmen teil: Bgm Dr. Neumayer in Begleitung des Präsidialvorstandes Formanek, Landeschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Abg Leitner, StR Grünbeck, Bezirksvorsteher und Obmann des Ortschaftsrates Kretschek mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, des Ortschaftsrates, und sonstigen Bezirksfunktionären, freiwillige Feuerwehr, Obermagistratsrat Dr. Nüchtern, der administrative Referent des Bezirksschulrates Magistratsrat Arzt mit seinem Stellvertreter dem Bezirksschulinspektor Zickero, Vertreter Oberkommissär Pany, der Schulreferent Mag. Rat Schaufelner und dessen Vorgänger der pens. Mag. Rat Wroczyn, Bezirksamtsleiter Mag. Rat Dr. Sendetzky, Baurat Haubfleisch, Bauinspektor Weymola, Ing. Jaekel, der Zentraldirektor des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien, Aug. Aichhorn, Ing. Ludwig Roth von der Fa. N. Rella & Neffe, Stadtbaumeister Guido Gröger, Vertreter des Hernalser Redemptoristenkollegiums, Dr Hans Arzberger, Vorstand des Zentrallaboratoriums der k. k. Medikamenten Eigenregie, ein Enkel jenes Professor der Wiener technischen Hochschule, nach der die Straße ihren Namen führt. Professor Arzberger verdankt es Wien, dass sie als erste Stadt am Kontinente in einigen Straßen Gaslicht zur öffentlichen Beleuchtung erhielt. Der Knabenhort Hernalser erwartete das Bürgermeister bei der Ankunft mit seiner Musikkapelle, und verabschiedete sich auch wieder mit Musik beim Wegfahren. Im Schulhause begrüßte der Oberlehrer der Knabenschule Bernhard den Bürgermeister. Nach der hl Messe folgten dann die Festreden. Es sprachen zuerst Pfarrer Fercher, dann Hofrat Dr. Rieger, Bezirkschulinspektor Zickero, Bezirksvorsteher Kretschek namens der Bezirksvertretung und des Ortschaftsrates, dann der Oberlehrer Frank der Mädchenvolkschule, worauf zwei Schulkinder, Johann Dimmer und Mathilde Wagner sehr stimmungsvoll von der städtischen Lehrerin Marie Mick verfasste Festgedichte vortrugen und dem Bürgermeister Blumen überreichten. Darauf sprach Bgm. Dr. Neumayer, dessen Rede in ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausklang. Mit der Absingung der Volkshymne und der Vorstellung der am Bau beteiligten Persönlichkeiten fand die Feier ihren Abschluß.

WIENER STADTRAT
Sitzung am 14. März 1911.
Vorsitzende VB. Hierhammer und HoB.

Jauch einem Bericht des StR. Braun wird die Beerdigung der Ueberreste des verstorbenen Oberbaurates Franz Wilt in dem Ehrengrab der verstorbenen Kammerängerin Marie Wilt gestattet.

Nach einem Bericht des StR. Moeßen wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität 4. Bezirk, Waaggasse 17 und 19 im Ausmaße von 153,19 m² mit 55 K per m² festgesetzt.

Nach einem Antrag des StR. Tomola wird im Nachhange zu dem in der vorigen Woche erstatteten Referate über die Regelung der Bezüge der Industriellehrerinnen beschlossen, den Anfallstermin für das Quartiergeld vom 1. November d. J. auf den 1. Mai d. J. zurückzuverlegen.

Der Verkauf eines Teiles der Kat. Parz. 79/2 im 18. Bezirk, Gersthoferstrasse, im Ausmaße von 58,24 m² um den Pauschalbetrag von 15.250 K wird genehmigt.

Anlässlich der Bezirkslehrerkonferenzen des heurigen Jahres werden folgende Bücher angekauft: Teupser „Wegweiser zur Bildung heimatlicher Rechenaufgaben“, John „Der Unterricht in der Natur als Mittel für grundlegende Anschauung“ und Dr. Schranka „Wiener Dialektlexikon“.

Das vom StR. Hermann vorgelegte Detailprojekt für die bei der Strudelhofstiege im 9. Bezirk noch vorzunehmenden Arbeiten sowie für die Aufstellung von schmiedeeisernen Kandelabern wird mit den Kosten von 15.000 K genehmigt.

Zur Erhöhung der Tarife der Rauchfangkehrer. Die Rauchfangkehrermeister haben in der letzten Zeit eine bedeutende Erhöhung ihrer Tarife in einzelnen Bezirken durchgeführt. Wie verlautet, besteht die Absicht, für das ganze Wiener Gemeindegebiet diesen erhöhten Tarif durchzusetzen. Von den Mitgliedern des Stadtrates wurde vor der heutigen Sitzung diese Angelegenheit diskutiert und die vorgenommene, bzw. angestrebte Erhöhung als viel zu weitgehend erklärt; eine mäßige Steigerung würde ja bei der herrschenden Teuerung als berechtigt anerkannt werden. Wie wir erfahren, wurde von den Stadträten erwogen, mit dem Magistrate in Fühlung zu treten, ob es sich nicht empfehlen würde, mit Rücksicht auf diese neuerliche die Hausbesitzer und die Mieter schwer treffende Belastung neue Konzessionen für Rauchfangkehrer hinauszugeben.

Bezirksrats-sitzung. Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält morgen Mittwoch um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses 1. Bezirk, Wipplingerstrasse 8, 2. Stock eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang zu der für das Publikum offen stehenden Gallerie erfolgt über Stiege Nr. 2.

NB. Der Gesangsverein und die Musikkapelle der städtischen Strassenbahner in Wien unternahmen am 22. Juli d. J. eine Reise nach Salzburg und München. Die beiden Vereine bitten die P. R. Redaktion um Höflichkeit um gütige Aufnahme der darauf bezüglichen beigefügten Notiz in ihrem Geschätzten Blatte und danken im Voraus für das erwiesene Entgegenkommen aufs Herzlichste.

WIENER RAETHHAUS-KORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf EE 1 S 1
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 15. März 1911.

ZWEIFTE SPARKASSE DER GEMEINDE WIEN. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde nach einem Bericht des VB. Dr. Pörzner der Rechenschaftsbericht und die Bilanz der städtischen Zentralsparkasse pro 1910 sowie der Voranschlag für das Jahr 1911 genehmigt. Die Hauptposten zeigen von der raschen Entwicklung der Anstalt, die infolge der kaufmännischen Betriebsleitung trotz verhältnismäßig ungünstiger Geschäftslage recht erfreuliche Resultate erzielte. Der Einlagenstand vom Vorjahr per 80.000.000 K hat sich auf rund 118.000.000 K, also um mehr als 38 Millionen K erhöht, eine Ziffer, die einen österreichischen Rekord für das Jahr 1911 bedeutet, weil keine andere Sparkasse oder Bank in Oesterreich eine auch nur annähernde Erhöhung des Einlagenstandes in derselben Zeit aufzuweisen in der Lage ist. In demselben Maße zeigen die Einlagenkonti eine Vermehrung von 68.700 auf 94.400, während die Parteienfrequenz um fast 60.000 Posten gestiegen ist. Der kasserat lebhafteste Geldverkehr kommt in der Ziffer des Jahresumsatzes von über 354.000.000 K zum Ausdruck. Bei den Aktivbeständen ist die Erhöhung der Hypothekendarlehen um ca. 17 Millionen K, der Darlehen an öffentliche Körperschaften um 7,7 Millionen K, der Kost- und Lombardgeschäfte um 4 Millionen K, der Effekten um 2 Millionen K besonders hervorzuheben. Von dem Gesamtgewinn leben. Von dem Gesamtgewinn der Sparkasse verlor per 209.000 K nach den Bestimmungen des Handelsgesetzes in Abschlag gebracht, ferner 60.000 K als Pensionsreserve für die seinerzeitigen Versorgungsansprüche der Angestellten zur Seite gestellt, so daß der schließliche Reingewinn ca. 1.108.000 K aufweist, ein Betrag, der nach den Satzungen zur Hälfte dem Reservefond der Anstalt einverleibt wird. Von der Ausgestaltung der Anstalt zeigt die Einrichtung von 2 neuen Zweiganstalten im 3. und 10. Bezirk sowie der Beschluss auf Errichtung eines Kreditvereines für Kleingewerbetreibende, der trotz aller Hemmungen schon in diesem Jahre aktiviert wird. Der gedruckte Jahresbericht bringt an der Spitze einen kurzen tief empfundenen Nachruf für Dr. Luuger, worin der Verewigte dankbar als Initiator und Förderer der Anstalt gefeiert wird.

DIE 50 JAHRFEIER DER ALTLEHNERFELDER KIRCHE. Am 29. September werden es 50 Jahre, daß die feierliche Einweihung der Altlehnerfelder Kirche stattgefunden hat. Anregung Ueber das FML. Rieger hat sich, wie bekannt, ein Komitee gebildet, an dessen Spitze Bürgermeister Dr. Neumayer steht, und dem nebst dem Anreger und dem Pfarrer Prälaten Lukaseder die Gemeinderäte und Bezirksvorsteher des 7. und 8. Bezirkes angehören. Durch die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf diese Kirche, die ein Juwel alter

Wiener Baukunst ist, gelenkt und zugleich bezweckt werden, durch Interessierung der staatlichen Behörden (Unterrichtsministerium, Religionsfond etc.) die Restaurierung der in der Kirche vorhandenen Bildwerke von Führich, Kapelwieser, Blasas u. a. herbeizuführen. Ein Programmpunkt dieser Feier soll auch die Herausgabe einer Monographie bilden, deren Verfassung FML. Rieger besorgen wird. Die Kosten hierfür sollen durch Beiträge des Staates, des Landes und der Gemeinde, eventuell auch durch eine einzuleitende Sammlung unter den Bewohnern des 7. und 8. Bezirkes aufgebracht werden. Die diesbezüglichen Schritte wurden seitens des Komitees bereits eingeleitet. Da die Herstellung der Monographie, wenn sie bis zum Herbst fertig sein soll, schon jetzt in Angriff genommen werden muß, handelt es sich vorläufig darum, daß die Gemeinde Wien die Garantie für die Anschaffungskosten übernehme. StR. Schwer beauftragte im Stadtrate über diese Angelegenheit, worauf folgender Beschluss gefasst wurde: Die Gemeinde Wien kommt für die anlässlich der Herausgabe der Monographie erwachsenden Kosten, insoweit dieselben nicht durch Zuschüsse des Staates, des Landes oder durch sonstige Beiträge gedeckt werden, bis zum Höchstbetrage von 8.000 K auf.

Wiener Stadtrat.
Sitzung am 15. März 1911.
Vorsitzende VB. Dr. Pörzner, Hierhammer und Hoß.

StR. Oppenberger beantragt die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung in der Valeriestrasse
StR. Oppenberger beantragt die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung in der Valeriestrasse im 2. Bezirk durch Errichtung einer ganz- und einer halbnächtigen Gasflamme. (Ang.)
Nach einem Bericht des StR. Rauer wird die Abteilung der Liegenschaft Einl. 397 im 13. Bezirk, Breitensees, Ameisbahzelle auf 12 Baustellen und 8 Baustellenteile und die Abteilung der Liegenschaft Einl. 88 und 981 im 13. Bezirk, Fenzing, Teyberg- und Radikgasse auf 3 Baustellen bewilligt.

StR. Knoll legt das abgeänderte Projekt für die Beleuchtungs- und Blitzableiteranlage in der zu erbauenden Bürgerschule im 21. Bezirk, Hirschstetten mit dem Erfordernisse von 11.500 K vor. (Ang.)
Der Umwandlung der in der Industriestrasse im 21. Bezirk bestehenden 8 halbnächtigen Auergasflammen in ganznächtlige wird zugestimmt.
Zur Säuberung der Erzherzog Karlstrasse (vormals Aspenerstrasse) im 21. Bezirk wird eine ständige Arbeiterpartie von 6 Mann mit dem jährlichen Kostenerfordernisse von 5475 K bewilligt.
StR. Schreiner beantragt, vor der Kirche Maria vom Siege im 15. Bezirk sowie in den umliegenden Gassen 2 neue Grätzin-Doppel-Flammen und 2 ganznächtlige Auergasflammen zu errichten. (Ang.)
Nach einem Bericht des StR. Hübl wird für die Einrichtung des Handkellers des Schlosses Kobenzl als Bierkellerraum und die Lieferung eines

kleinen Gefrorenesreservoirs ein Betrag von 1681 K bewilligt
Nach einem Bericht des StR. Schneider werden für die gründliche Reinigung und Untersuchung der Aquädukte der I. Hochquellenleitung 8500 K bewilligt. Das Stadtbauamt hat über den Umfang der Fortschritt der Arbeiten periodisch an den Stadtrat zu berichten.

StR. Hörmann beantragt den Ankauf der Realität 3. Bezirk, Klimschgasse 9 im Ausmaße von 727,54 m² um den Pauschalpreis von 84.000 K zum Zwecke des Durchbruches der Hslerngasse zwischen Klimsch- und Marilaungasse, bezw. Weissenberggasse im 3. Bezirk. (Ang.)
Der Verkauf der Mittelbaustelle 3. Bezirk, Fasangasse 7 Einl. 479 im Ausmaße von 781,03 m² um 120 K per m² wird genehmigt.

StR. Tomela beantragt für die Anschaffung von 700 Gartensesseln und 80 Gartentischen für die Restauration im Türkenschanzpark 2135 K zu bewilligen. (Ang.)
Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Bischof-Faberplatz im 18. Bezirk durch Errichtung von 2 ganz- und 2 halbnächtigen Grätzin-Doppel-Flammen sowie von 3 ganz- und 2 halbnächtigen Auergasflammen wird genehmigt.

Das vom VB. Hierhammer vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Einfriedung für das Kaiser-Jubiläumsspital der Gemeinde Wien wird mit den Kosten von 96.729 K genehmigt.

Dem vom StR. Gräf vorgelegten Projekt für den Kanalbau in der Yppengasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 9500 K zugestimmt.

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Herstellung von Baumpflanzungen in der Herbststrasse und in der Landsteinerstrasse im 16. Bezirk zwischen der Roseggergasse und der Ehenkelstrasse wird mit dem Erfordernisse von 3500 K genehmigt.

BÜRGERMEISTER DR. NEUMAYER vollendet am nächsten Freitag den 17. d. M. sein 67. Lebensjahr und feiert Sonntag den 19. d. M. sein Namensfest. Die offizielle Gratulation der Beamtenschaft findet Freitag vormittag statt.

RODERSFALL. Der erste Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Margarethen Rudolf Ausim ist im 51. Lebensjahr gestorben. Er war seit 1891 Armenrat, von 1905 bis 1908 Kaiser-Stellvertreter und seit 1908 erster Obmann-Stellvertreter. Für sein verdienstvolles Wirken wurde er durch die Verleihung der goldenen Salvatormedaille ausgezeichnet. Wer das leutselige Wesen des Verstorbenen gekannt hat, wie uneigennützig er allen Armen mit Rat und Hilfe beistand, und welcher pflichteifriger Kollege er war, wird den Verlust, den das Armeninstitut erlitten, nur mit Schmerz konstatieren müssen. Am 14. März fand im Armeninstitute eine Trauerkundgebung statt, bei welcher der zweite Obmann-Stellvertreter Pololanik die Verdienste des Verstorbenen würdigte. Der Versammlung wohnte der gesamte Armenrat mit dem Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Pörzner an der Spitze bei.

Der städtische Direktionsadjunkt des Konskriptionsamtes der Stadt Wien Julius Berger ersucht um festzustellen, daß nicht er, sondern sein älterer Kollege Leopold Berger in den bleibenden Ruhestand getreten ist.

WÄRMESTUBEN. Angesichts der schlechten Witterung werden die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines auch nach dem 15. März während der Nacht bis auf weiteres offen gehalten.

STIFTUNG. Am 23. April 1911 gelangen die Interessen der Adalbert Buhl-Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung aus dieser Stiftung haben nur verantere, im Pfarrbezirk St. Aegid in Gumpendorf wohnhafte Geschäftsleute. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 10. April 1. J. in der Kanzlei der Bezirksvertretung Mariahilf, Amerlinggasse 6 einzubringen.

Belobte Lehrpersonen. Der Landesschulrat hat den Oberlehrern Franz Frey, Josef Zimmermann, Anton Oellerer und Johann Track, den Bürgerschullehrern Theodor Eder und Ludwig Großschödl die belobende Anerkennung, dem Bürgerschullehrer Karl Huber und der provisorischen Lehrerin Anna Klima die Anerkennung ausgesprochen.

Wien, am Mittwoch den 15. März 1911 abends.

DBR SOMMERFAHRPLAN DER STAEDTISCHEN STRASSENBAHNEN. Der vom Gemeinderate neugewählte Straßenbahnausschuß beriet heute den Entwurf des Sommerfahrplanes für die städtischen Straßenbahnen, der in der nächsten Sitzung den Gemeinderat beschäftigen wird. Der Entwurf sieht auf den meisten Linien eine Reihe von Verbesserungen hauptsächlich hinsichtlich der Verminderung der Intervalle auf. Von wesentlichen Neuerungen wären zu erwähnen:
Eine Verdichtung auf der Josefstädter Linie durch Einführung einer J2 Linie, welche von Ottakring über die Josefstädterstraße und Lastenstraße bis zur Rettungsgesellschaft verkehrt;
Eine Verbesserung des Verkehrs nach Neuwaldegg einerseits, Prater Hauptallee andererseits durch Einführung einer Linie H2 über die Lastenstraße in den Nachmittagstunden. Durch diese neuen beiden Linien erfährt die Lastenstraßenlinie in den entsprechenden Teilstrecken eine bedeutende Verdichtung des Verkehrs.

Eine Verdichtung des Verkehrs in der Erdbergerstraße durch Einführung einer Penselinie 75 bis zur Wollzeile.

Eine besondere Verbesserung erfährt die Linie 3 (sogenannte Bezirkslinie), die nunmehr geteilt betrieben werden wird und zwar vom Nordwestbahnhof bis zum Margarethenplatz und vom Südbahnhof bis zur Alserstraße, (Kochstraße). Dadurch tritt auf der Teilstrecke Alserstraße - Margarethenplatz eine wesentliche Verdichtung des Verkehrs ein.

Das Signal Z wird, um die vielfachen Verwechslungen mit dem Signal 2 zu verhindern, in 59 verwandelt.

Die im November des vorigen Jahres eröffnete Linie Alte Donau über die Erzherzog Karl Straße nach Stadlau, die bisher die Bezeichnung 26 trug, erhält die Bezeichnung 16 im neuen Fahrplan. Dieser neue Fahrplan soll mit 16. April in Kraft treten.

ELEKTRISCHE STRASSENBAHN LAINZ-MAUER. Der Straßenbahnausschuß beschloß in seiner heutigen ersten Sitzung, hinsichtlich der Umwandlung des Dampfbetriebes in elektrischen Betrieb auf der Strecke Lainz - Mauer, das bezügliche Projekt dem Eisenbahnministerium vorzulegen, aber mit dem Vorbehalte, daß es nur dann ausgeführt werden soll, wenn die Gemeinde Mauer einen entsprechenden Beitrag zur den Kosten leistet. Sollten die Verhandlungen scheitern, würden das Projekt von der Gemeinde Wien wieder zurückgezogen werden.

ERNEUERUNG Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß ernannt im Status des Konseptionsamtes Rudolf Knauer zum Kommissär, Ferdinand Baierl zum Offizial im Wege der Stellenbeförderung, Albert Woburka, Oskar Schneider, Richard Posner, Georg Baer, Leopold Prager, Heinrich Emminger und Josef Huschauer zu Offizialen im Wege der Zeitbeförderung; im Status der städtischen Hauptkasse Johannes Schöpfleuthner, Franz Spicka, Edmund Briendl, Richard Westhauser, Hugo Mann, Emanuel Edler von Berger zu Offizialen; im Status des Exekutionsamtes Carl Weber, Anton Nečas und Alois Seelig zu Oberoffizialen, Fritz Hofmann, Fritz Hofmann, Karl Saletu, Karl Hemmter, Rudolf Ries und Franz Soukup zu Offizialen, Anton Matejka, Friedrich Becker, Otto Ennsinger, Emil Reinold und Georg Schätzler zu Assistenten. - Nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer wurden Josef Danek, Karl Zier und Leopold Mayer zu Praktikanten der städtischen Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ernannt.

ANERKENNUNG Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Schneider dem Stadtarchitekten Johann Scheiringer für die anlässlich der Projektverfassung für ein Handwehr - Truppenkavalal aufgewendete Zeit und Mühe die vollste Anerkennung dem Oberingenieur Viktor Mühner und dem Oberrevidenten Theodor Jerzabek aus dem gleichen Anlasse die volle Anerkennung ausgesprochen.

NEUE ARMENRÄTTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Grünbeck die Wahl des Franz Swoboda zum Obmann und des Josef Ossanna zum Obmann - Stellvertreter der 4. Sektion des Armeninstitutes Hernals bestätigt.

STÄDTISCHE STRASSENBAHNEN. Nach einem Bericht des StR. Schreiner erteilte der Stadtrat die prinzipielle Genehmigung zur Arrondierung des Strassenbahn - Betriebsbahnhofes Währing - Gürtel bis an die Baulinie der verlängerten Semperstrasse bzw. Marcanogasse. Ferner wurde genehmigt, daß zur Herstellung einer entsprechenden Zufahrt zum Währinger allgemeinen Friedhof, zum israelitischen Friedhof und zur Realität Einl. 1875 die Semperstrasse in ihrer normalen Breite eröffnet und der dort bestehende öffentliche Weg bis zu seiner Einmündung in die verlängerte Semperstrasse als Strasse angeordnet wird.

NEUE GASSENBEZEICHNUNG. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Schreiner über den Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, die Tellgasse im 15. Bezirk in „Gebrüder Langgasse“ umbenennen. Der Antrag wurde genehmigt und beschlossen, die

Bezeichnung „Tellgasse“ auf einen neuen Strassenzug auf der Schmelz zu übertragen. Die beiden Brüder Anton und Jakob Lang, nach denen die Gasse umbenannt wird, waren hervorragende Wohltäter in Fünfhaus und ihr verdienstvolles Wirken konzentrierte sich örtlich speziell in der dermaligen Tellgasse. Sie gründeten das Sechshausers Spital, die Mädchenschule in der Friesgasse, die Privatschule in der Tellgasse, die beiden Kindergärten in der Tell- und Herklotzgasse etc.

VORRÜCKUNG VON LEHRPERSONEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Tomola im Vorrückungswege ernannt: Zum Volksschullehrererster Klasse Franz Freisinger und Franz Halmschlager; zu Volksschullehrerinnen erster Klasse Valerie Steiner, Paula Bergwüller, Ida Thorn, Marie Anna Adler und Josefine Schwenk; zu Volksschullehrern zweiter Klasse Karl Grill, Franz Appel, Rudolf Krentz und Franz Scheithauer; zu Volksschullehrerinnen zweiter Klasse Katharina Jelinek, Hermine Dangl, Bertha Reisinger, Helene von Marozell, Gisela Pichler.

AUS DEM BEZIRKE MARGARETHEN. Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Porzer sprach heute vormittags mit einer Deputation von Vertretern des Bezirkes Margarethen bei Bgm. Dr. Neumayer vor, um dessen Intervention in zwei den Bezirk Margarethen betreffenden Angelegenheiten zu erbitten. Die eine Angelegenheit ist die Verlegung des Großmarktes vom Naschmarkt bzw. vom der Wienflußeinwölbung auf den Heu- und Strohmarkt in Margarethen, der sich unter den noch verfügbaren Plätzen als der am meisten zentralgelegene erweise. Die zweite Angelegenheit betrifft die Verlegung der städtischen Patronatskirche St. Florian in Matzleinsdorf, die heute mitten in der Straße gelegen ein eminentes Hindernis für den Verkehr und die Weiterentwicklung des Bezirkes darstelle. Die Kirche soll nach den Intentionen der Deputation auf den heute als Gartenanlage verwendeten Platz Kliebergasse und Wiedener Hauptstraße verlegt werden, der vor ca 30 Jahren für Kirchenbauzwecke angekauft wurde.

ZENTRALSPARKASSE DER GEMEINDE WIEN. Das Kuratorium und der Ausschuss der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien haben beschlossen, an die Schaffung einer Pensionsreserve zu schreiten, die ausschließlich zur Sicherstellung und Deckung der Versorgungsansprüche der Angestellten des Institutes und ihrer Hinterbliebenen zu dienen hätten. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer diesem Beschlusse die Zustimmung erteilt.

NB. Der heutigen Ausgabe liegen 2 Resolutionen der Bezirksvertretung Wieden bei.

96

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ

Wien Donnerstag, den 16. März 1911 abends.

AUS DEM BÜRGERKLUBE Unter dem Vorsitz des Obmannes Oberkurator Steiner trat der gemeinderätliche Bürgerklub heute abends im Rathause zu einer Sitzung zusammen, zu deren Beginn der Vorsitzende

Mitglied des Vorsitzende mitteilte, daß eine Zuschrift über den Austritt eines nicht eingelangt sei, daher er alle über eine Sezession in die Öffentlichkeit gelangten Nachrichten als aus der Luft gegriffen bezeichnen müsse. Es wurden dann die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung stehenden wichtigeren Referate einer eingehenden Beratung unterzogen. Als die Kandidaten für die auf der Tagesordnung stehenden Ausschusswahlen wurden aufgestellt: für den gemeinderätlichen Ausschuss zur Regulierung der Bezirksgrenzen GR Kern, für den Ausschuss zur Ueberwachung der Städtischen Humanitätsanstalten GR Dröbler, und für die Gewölbwachkommission GR Fischer. Dann wurde beschlossen, die satzungsgemäße Generalversammlung für den 28. März anzuberaumen. - Die nächste Bürgerklubsitzung findet am kommenden Dienstag statt.

AUS DEM FORTSCHRITTLICHEN PARTEIVERBANDE DES GEMEINDERATES Der

Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte hielt heute unter dem Vorsitze des Obmannes Dr. von Dorn eine mehrstündige Beratung über die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung ab. Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis, daß dem Gemeinderatsherrn und ihm aus den Kreisen der Interessenten Zustimmungen und Dankeschreiben zu den von ihnen in der letzten Gemeinderatsitzung gegen die Anträge des Approvisionierungsausschusses in der Frage des handelsrechtlichen Lieferungs geschäftes gehaltenen Reden zugekommen sind. - Ueber die Zuschrift des deutschen Schulwesens betreffend die unentgeltliche Ueberlassung eines Bauplatzes beschließt der Verband dieses Verlangen mit aller Entschiedenheit zu unterstützen. Nach Genehmigung der einzubringenden Interpellationen entspinnt sich eine lebhaftere Debatte über die Anträge betreffs der Stellungnahme zur Berggesetznovelle und die vorliegende Petition in Angelegenheit des Donau-Oderkanales und insbesondere der Wiener Brückenfrage und es werden die Redner zu diesen Gegenständen designiert. - Die Bilanz der Zentralsparkassa wird nach einem erschöpfenden Referat eingehend besprochen und schließlich noch beschlossen, für die Forderung der Arbeitslehrerinnen sich einzusetzen. Gegen die vorliegenden Baureferate wird keine Einwendung erhoben, jedoch bei dieser Gelegenheit die in der letzten Sitzung gerügten Mängel der Referate über Grundverkäufe einer scharfen Kritik unterzogen.

WIENER RATHHAUSEKORRESPONDENZ

Wien, Freitag, den 17. März 1911.

WIEN UND BUDAPEST. Vor einiger Zeit richtete der n.ö. Gewerbeverein an den Bürgermeister ein Schreiben, in welchem er mitteilte, das er die Absicht habe, industrielle, kaufmännische und gewerbliche Korporationen der Stadt Budapest, ferner die Budapester Stadtrepresentanz und vor allen ungarische Regierungskreise zu einem Gegenbesuch nach Wien zu laden, und die Vertrauliche Anfrage stellte, ob es möglich wäre, in das Programm für den Besuch der ungarischen Korporationen auch einen Empfang dieser Herren im Wiener Rathause aufzunehmen. In dem Schreiben wurde natürlich Bezug genommen auf den glänzenden Empfang, der dem n.ö. Gewerbeverein in Budapest im September des Vorjahres zuteil wurde, und auf den vom Wiener Bürgermeister in Budapest abgeleiteten Gegenbesuch.

Bürgermeister Dr. Neumayer beantwortete nun diese Anfrage des n.ö. Gewerbevereines mit nachstehendem Schreiben:

In Beantwortung der Geschätzten Zuschrift vom... danke ich für die freundliche Mitteilung des geehrten Präsidiums. Ich weiß ja den Wert guter Beziehungen der ungarischen Hauptstadt zur Gemeinde Wien wohl zu schätzen. Ich achte es als eine hochwichtige Aufgabe unserer Gemeindevertretung, durch die Anbahnung guter Beziehungen zur ungarischen Hauptstadt beizutragen zur friedlichen Entwicklung beider Schwesterstädte im wohlverstandenen Interesse der Völker beider Reiche. Ich achte es als eine hochwichtige Aufgabe unserer Gemeindevertretung, durch die Anbahnung guter Beziehungen zur ungarischen Hauptstadt beizutragen zur friedlichen Entwicklung beider Schwesterstädte im wohlverstandenen Interesse der Völker beider Reiche. Ich achte es als eine hochwichtige Aufgabe unserer Gemeindevertretung, durch die Anbahnung guter Beziehungen zur ungarischen Hauptstadt beizutragen zur friedlichen Entwicklung beider Schwesterstädte im wohlverstandenen Interesse der Völker beider Reiche.

Ich ermächtige das geehrte Präsidium, die genannten Korporationen zu veretändigen, das ich nach Kräften bereit bin, den Aufenthalt im Rathause recht angenehm zu gestalten. Der n.ö. Gewerbeverein quittierte den Empfang dieser Mitteilung mit einem Schreiben, in welchem er dankte und unter anderem sagte: Besonders aber danken wir Iuer Hochwohlgeborenschaft für, das Sie, der gleichen Ansicht wie wir in Bezug auf den Wert und die Wichtigkeit freundschaftlicher wechselseitiger Beziehungen der beiden Hauptstädte der Monarchie das Gewichtigste aussprechen, einen gütlichen Empfang der Budapester wirtschaftlichen und sonstigen Repräsentanten zu veranstalten. Dessen besonderen Entgegenkommen durch Hochwohlgeboren wird es wohl in

anter Linie auszuschreiben sein, wenn das Gesuch der ungarischen Herren überhaupt ermöglicht und zu einer, alle Beteiligten volllauf befriedigenden Veranstaltung werden wird. Nach den nunmehr einzuleitenden weiteren Schritten werden wir uns erlauben, Iper Hochwohlgeboren rechtzeitig den Entwurf eines Programmes zur gefälligen Genehmigung vorzulegen.

GEBURTSTAG UND NAMENSTAG DES BÜRGERMEISTERS

Wie bereits gemeldet, vollendet Bgm. Dr. Neumayer am heutigen Tage sein 67. Lebensjahr und feiert am kommenden Sonntag sein Namensfest. Aus diesem Anlasse gielten sich heute in seinem Bureau im Rathause eine große Anzahl von Gratulanten ein, die teils persönlich Versprechen teils ihre Namen in den aufliegenden Bogen eintrugen. Der Stadtrat erschien während seiner Sitzung korporativ unter der Führung der drei Vizebürgermeister und VB Dr. Forster hielt die Begrüßungsansprache. Ferner gratulierten unter der Führung des Vorandes Mag. Rat Forstner die Beamten des Präsidialbureaus, dann für den Bezirkschulrat der Stellvertreter des Vorsitzenden Regierungsrat Gugler und der administrative Referent Magistratsrat Arzt, dann für den Verein der Beamten der Stadt Wien Präsident Rechnungsrat de Fontis mit seinen Stellvertretern Magistratskommissär Gschlacht und Konsekriptionsamts-Direktions-Adjutant Hehal, der Verein der städtischen Kammlisten, für das Kopaljäger-Denkmal-Komitee in Wien Oberleutnant Adler und Polizeioberkommissär Eichberg, die Bezirkschulinspektoren, Abg. Dr. Scholz, Baron Vittinghoff-Schell und Gräfin Stephanie Weckstein, in Vertretung Mag von Wien abwesenden Rathauskellerwirts Bombacher dessen Kompagnon Miloch, Feuerwehrkommandant Müller, der Präsident der Deutsch-Baterrischen Schriftstellergesellschaft, Chefredakteur Puchstein, die Präsidialdiener, etc. et. Um halb 11 Uhr gratulierte die Beamenschaft. Unter der Führung des Magistratsdirektors Appel waren als Deputation erschienen: die Obermagistratsräte Pahl, Asperger, Dr. M. Weib und Dr. Muchtern, Stadtbaudirektor Sykora und Oberbauplatz Goldemann, Direktor Stibber von der Stadtbuchhaltung, die Direktoren Menzel (Gaswerke) und Sauer (Elektrizitätswerke), während Direktor Spangler von den städtischen Straßenbahnen durch eine Gerichtsverhandlung am Erscheinen verhindert war. Magistratsdirektor Appel hielt an den Bürgermeister nachstehende Ansprache: Hochgehrter Herr Bürgermeister! Es gereicht uns zur besonderen Freude das es und gegenseitig ist, heute vor Ihnen zu erscheinen, um namens der städtischen Beamenschaft Ihnen Herr Bürgermeister zum heutigen Geburtsfeste und zu dem auf den nächsten Sonntag fallenden Namensfest die herzlichsten, besten und aufrichtigsten Glückwünsche zu unter-

breiten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich durch eine langan dauernde guten Gesundheit erfreuen mögen, damit einerseits Herr Bürgermeister die an und für sich schon schwere Bürde Ihres Amtes zu ertragen und andererseits Ihre Gegner innerhalb und außerhalb des Rathauses mit Energie zurückzuweisen imstande sind. Was die städtische Beamenschaft und insbesondere meine Person betrifft, können Herr Bürgermeister versichert sein, das wir die nachdrücklichst in Verfolgung Ihrer Ziele auch fernherhin unterstützen werden. Bürgermeister Dr. Neumayer erwiderte: Ich danke Ihnen sehr als Zeugniss der Verehrung aller der geehrten Herren, von denen ich überzeugt bin, das sie desselben Sinnes sind. Und was mich betrifft, sage ich Ihnen nur außer meinem herzlichsten Dank, das ich der Alte bleibe mit meinen Tugenden und wenn ich welche haben sollte, mit meinen Untugenden. Sie werden immer mit mir in der aufrichtigsten und unmittelbaren Weise reden können. Sie haben bei mir immer Offenheit gesehen und dabei wird es immer bleiben. Ich habe selbstverständlich manchmal den Wunsch, das wiederum deutlich zu sagen und ich danke Ihnen dafür, das Sie mir heute dazu Gelegenheit gegeben haben. Ich hoffe das wir immer zusammenwirken werden - solange unser Herrgott und das Schicksal es uns gestattet.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 17. März 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Forster, Bierhammer und HOS.

- StR. Blum beantragt den Ankauf der Realität Mial. 232 in Neudorf, 18. Bezirk, an der Metzendorferstrasse im Ausmaße von 2127 m² um 16 K per m² zur Errichtung eines Kindergartengebäudes. (Ang.)
StR. Wessely beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Dreilufschgrasse in 8. Bezirk durch Umwandlung einer halbächtigen Auergasflamme in eine ganzächtige. (Ang.)
StR. Bain beantragt die Einrichtung einer Zentralheizung im neuen Amtshause des Gewerbegerichtgebäudes in 8. Bezirk Schliesingerplatz mit dem Erfordernisse von 9500 K. (Ang.)
VB. HOS beantragt die Bewilligung eines Betrages von 5.000 K für die Ausschmückung des Vorplatzes beim Penzinger Bahnhof und des Platzes bei der Schlossbrunnner Schlossbrücke anlässlich der Ankunft des deutschen Kaisers in Wien am 24. d. M. (Ang.)
StR. Bauer beantragt die Abteilung der Liegenschaft Mial. 476 in Breitensees in 18. Bezirk auf 3 Baustellen und 5 Baustellen teile zu genehmigen. (Ang.)

VEREIN 'HEILIGENSTADT ALLIANCE'. Übermorgen (Sonntag) halb 11 Uhr vormittags findet im Bankhause Scheller, 1. Bezirk, Wildpretmarkt, die Generalversammlung des Vereines 'Heilanstalt Alland' statt.

Bitte an einen Einbrecher. Vor Kurzem wurde die Wohnung des städtischen Samadieners Karl Hübinger, 18. Bez. Sentgasse 103 erbrochen und eine Tasche mit Versatzeheinen mitgenommen. Da die Heine nur zum Teile, soweit die Nummern bekannt sind, beim Versatzeamt wiedergestellt werden konnten, bittet der Bestohlene, ihm die Heine wieder zuzurückzustellen.

H.B. Der Wiener Sängerbund bittet um gütige Aufnahme der beiliegenden Karte.

98

WIENER ZEITUNG
Kien, Samstag, den 16. März 1911.

AUS DEM RATHHAUSE. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt dreimal u. z. am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zu seinen Beratungen. Jedesmal 10 Uhr vormittags zusammen. Donnerstag vormittags 9 Uhr ist die Einweihung eines neuen Schulgebüdes in der Margarthenstraße 103 in Aussicht genommen. Montag nachmittag tritt das Komitee zur Studium der Frage der Erbauung von Untergrundbahnen in Wien wieder zu einer Sitzung zusammen, ebenso da Lagerdenkmalkomitee. Dienstag nachmittags hält der Bürgerklub seine Sitzung ab, und Mittwoch nachmittags tritt der Straßenbahnausschuss wieder zusammen. Sonntag vormittags hält der Verein Kinderschutzstationen in Sitzungsale des alten Rathauses am Dienstag Generalversammlung ab.

REQUIEM FÜR DR. LUEGER. Freitag den 17. März d. J. fand in der St. Antoniuskirche im 15. Bezirk ein feierliches Requiem für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Luuger statt. Den Gottesdienst celebrierte Superior Dr. Spiegel. Der St. Antonius-Asylverein, dessen Mitglieder und Vizepräsident StR Braunfeld wohnten demselben bei.

DREIßIG JAHRE HODOLESHEIMER KOMMUNALSPARKASSE. In der letzten Ausschusssitzung der Kommunalparkassa Rudolfsheden gedachte der Vorsitzende Gr Schlögl des Umstandes, daß eben Dreißig Jahre seit dem Inalobentraten der Kommunalparkassa verfloßen sind. Es wurde dabei aller derjenigen gedacht, die seit der Gründung oder mindestens seit fast solanger Zeit der Anstaltsleitung angehören. Es sind deren nicht mehr viele am Leben. Außer dem Vorsitzenden noch Notar Semmler, StR Siegsmuth, die Herren Ullmann und Weinstabel, und Bezirksvorsteher Kunst. Das Verdienst all dieser Mitglieder hob der Vorsitzende hervor, und gedachte dann des Aufschwunges, den das Institut in all der Zeit seines Bestandes genommen.

Wir werden von Herrn StR Welcher ersucht, nachstehende Interpellation, die er in der gestrigen Gemeinderatsitzung einbrachte, am 1. T. Redaktionen vollständig mitzuteilen: In Angelegenheit der Baureferate stellt der Endgefertigte an den Herrn Bürgermeister nachstehende Interpellation: Einen großen Teil des Gemeindevermögens bilden Baugründe und Realitäten, welche die Gemeinde zur Verböderung bringt. Es vergeht keine Sitzung im Gemeinderate, in welcher nicht von Seite der Stadtrats-Referenten Anträge über zu kaufende

oder verkaufende Baugründe und Realitäten zur Annahme vorgelegt werden. Nachdem die überflüssigen Akten, wie dem Interpellanten bekannt ist, wochen- ja monatelang in Stadtrate und in den einzelnen Ämtern liegen, bevor sie in Stadtrate zur Verhandlung kommen, so erscheint derb bei dem jetzigen Präsidium eingeleitete Vorgang, daß solche wichtige, dem Gemeindevermögen betreffende Akten den Gemeinderäten selbst bei nahe vor jeder Sitzung entweder 24 Stunden vorher oder auch zu Beginn der Sitzung und wie z. B. heute morgens zum Studium unterbreitet werden, mehr als merkwürdig.

Nachdem die Minorität im Stadtrate, wo derartige Beschlüsse gefaßt werden, keine wie immer geartete Vertretung besitzt, so wird der Minorität durch ein solches Vorgehen auch noch die Kontrolle gänzlich genommen. Es ist auf diese Weise kein Gemeinderat in der Lage, die in dem verschiedenen Bezirken zu kaufenden oder zu verkaufenden Gründe bzw. Objekte in die dem wenigen Stunden zu studieren, vielweniger dieselben an Ort und Stelle besichtigen zu können. Dies umso weniger, wenn den Gemeinderäten auch noch Pläne vorgelegt werden, aus welchen nicht einmal der Techniker entnehmen kann wo das zu erwerben oder zu verkauende Objekt liegt und wo er dasselbe sei es am Plane oder in natura besichtigen soll. Der Gefertigte stellt daher an den Herrn Bürgermeister folgende Anfragen:

- 1/ Ist der Herr Bürgermeister geneigt, den vorangegeführten Vorfällen, welche sich im Laufe der Zeit ereignen schlichen haben, dadurch zu steuern, daß Baureferate, in welchen es sich um Grundtransaktionen der Gemeinde Wien handelt, den Herren Gemeinderäten einige Tage vor der Sitzung zukommen, damit dieselben die Möglichkeit haben, diese Grundstücke eventuell in Augenschein zu nehmen, um auf diese Weise sich ein Urteil bilden zu können.
- 2/ Ist der Herr Bürgermeister geneigt, Vorsorge zu treffen, daß die den Herren Gemeinderäten gegebenen Pläne genau mit den Plänen der Herren Referenten übereinstimmen, da mit auch die ersteren in der Lage sind, diese Grundstücke in dem Gemeindegebiete von Wien anzufinden.
- 3/ Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die uns heute TzB zugestellten Grundtransaktions-Referate mit Rücksicht auf die in der obigen Interpellation erwähnten Argumente von der heutigen Tagesordnung abzusetzen.

FRAGEN DER BEWAHRUNGSGEMEINSCHAFT FÜR DEN WILHELMSTRASSE In der letzten Sitzung des Gemeinderatsamtsamtes für die städtischen Straßenbahnen wurden die Klagen besprochen, welche aus manchen Kreisen der Bevölkerung gegen das Verbot erhoben wurden

den großen Plattenverkehr auf den Plattformen der Straßenbahnen mitzuschauen. Der Ausschuss beschloß, die Bevölkerung durch die Tagespresse darüber aufzuklären, daß dieses Verbot aus Sicherheitsgründen von der k. k. Eisenbahnbauverwaltung erlassen wurde, daß daher die städtische Straßenbahnunternehmung gesetzlich verpflichtet ist, dieses Verbot zu handhaben.

BERECHNUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Dr. Forster bei der Zentralparkassa der Gemeinde Wien Josef Umhauer zum Praktikanten, Anton Müller zum provisorischen Diener, Anton Röhner und Hans Schneider zu definitiven Kassendienern 3. Bezugsklasse ernannt.

NEUE ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Graf die Wahl der Herren Emil Biernowitz, Georg Grussecky, Karl Pichler und Franz Schlatschiller zu Armenräten des 15. Bezirkes bestätigt.

DIPLOME FÜR ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Bauer den Armenräten des 20. Bezirkes Juliane Forster, Gottfried Hartung und Anna Kladiak für die mehr als 10 jährige Ausübung des Armenratsmandates Diplome verliehen.

BELEHENE ANZEIGLICHE BEWELDE. Im Status der Aerate der Wiener Humanitätsanstalten gelangt eine Sekundararzenstelle 2. Klasse zur Besetzung. Gesuche sind bis 15. April bei der Magistrate - Abteilung 11 b im 15. Bezirk, Wiener-Versorgungsbureau zu überreichen.

ANWENDUNG DER LEHRERBESONNEN. Der Landessekretär hat endlich der Veretzung in den bleibenden Ruhestand den Direktor Guido Jöndl, dem Oberlehrer Jakob Weikmann und der Volksschullehrerin Julie von Ulrich die belobende Anerkennung, dem Direktor Anton Weiss, dem Volksschullehrer Anton Müller und der Volksschullehrerin Mathilde von Zaimwerth die Anerkennung ausgesprochen.

BE Der heutigen Ausgabe der Kerr. liegt ein Exemplar der Vorschriften betreffend die Anbringung von Radstücken an den über Straßengründen bei.

WAFFENÜBUNGEN IM BEZIRKE DER 1. KORBENWANDL. In den Waffentübungen der Reservemänner und Ersatzreservisten im Jahre 1911 sind verpflichtet: die Reservemänner der Assentjahrgänge 1902, 1904 und 1906 nach Maßgabe der Einberufung; die Ersatzreservisten der Assentjahrgänge 1904, 1906 und 1908; jene Reservemänner und Ersatzreservisten, welche die Waffentübungen des Jahres 1910 nachzutragen haben oder aus einem besonderen Grunde einberufen werden. Für die in Wien im Aufente halte befindliche fremdständige Mannschaft, welche nicht zu einer 28 tägigen Waffentübung einberufen ist oder dieselbe bei ihrer im Bereiche des 2. Korps dislozierten Unterabteilung mitzumachen hat, ist für die Reservemänner und Ersatzreservisten vom Stande der Infanterie - Regimenter Nr 1 bis 51 eine Übungsperiode von 9. bis 20. Mai, für jene vom Stande der Infanterie - Regimenter Nr 52 bis 102 und der Jägertruppen eine solche vom 24. April bis 6. Mai anberaumt. Diese Mannschaft wird für diese Termine u. z. die vom Stande der Infanterie - Regimenter Nr 1 bis 51 zum Ersatz - Bataillons - Cadre der Infanterie - Regimenter Nr 4, 3. Bez. Hauptstrasse 146, jene der Infanterie - Regimenter Nr 52 bis 102 zum Ersatz - Bataillons - Cadre der Infanterie - Regimenter Nr 84, 2. Bez. Prater, Albrechtkasernen und die der Jägertruppe angehörige Mannschaft zum Ersatz - Compagnie - Cadre des Feldjäger - Bataillons Nr 21, 3. Bez. Artilleriekasernen einberufen und hat sich am Einberufungstage um 7 Uhr früh bei den vorgenannten Kommanden zur Präsentierung zu melden. Die Einberufung geschieht mittelst Einberufungskarten. Gesuche um Enthebung von der Waffentübung sind spätestens 14 Tage vor Beginn der betreffenden Übungsperiode einzureichen und mit den erforderlichen Nachweisen zu belegen. Gesuchswerber, welche bis zum Tage der Startierung eine Erledigung ihrer Enthebungsgesuche nicht zugekommen ist, haben die Erledigung nicht weiter abzuwarten, sondern einzutreten. Die Anmeldung der Ansprüche auf einen militärischen Unterhaltsbeitrag ist im Interesse einer raschen und zeitgerechten Flüssigmachung des Unterhaltsbeitrages ehestens nach Erhalt der Einberufungskarte beim angestrichenen Bezirksamte des Volksmartes des Waffentübungsplättigen zu erstatten.

99

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
Wien, Montag, 20. März 1911.

ZUM 90. GEBURTSTAG DES PRINZREGENTEN LUITPOLD. Das Deutschmei-
ster - Schützen Korps, welches in innigen Beziehungen
zu dem bayrischen Leibregiment steht, hat dem Prinzregen-
ten Luitpold von Bayern anlässlich dessen 90. Geburts-
festes die ergebensten Glückwünsche des Korps durch eine
Gratulationsdepesche zum Ausdruck gebracht. In Erwiderung
der Glückwünsche hat der Prinzregent dem Korps sein Bild
mit der eigenhändigen Unterschrift und den Worten: „Herz-
lichen Dank für die treuen Wünsche zu meinem 90. Geburts-
fest“ übermitteln lassen.

EHRUNG VON LEHRPERSONEN. Der Bezirksschulrat brachte dem Ober-
lehrer Josef Schmuck, dem Bürgerschullehrer Ferdinand Haag, der
Bürgerschullehrerin Leopoldine Technik, dem katholischen Reli-
gionslehrer Thomas Mittermüller, den Volksschullehrerinnen Ju-
lianne Kuthmayer, Helene Ludwig und Klementine Nitsch für ihre
durch Veranstaltung von Weihnachtsbescherungen und durch die
Erhaltung einer Ferienkolonie für arme Schülerinnen der Mäd-
chenschule 13. Bez. Meiselstrasse 47 betätigte Kinderfreund-
lichkeit und Opferwilligkeit den wärmsten Dank zum Ausdruck.

STIFTUNGEN. Verliehen werden: aus der Josef und Anna
Wasner'schen Stiftung 840 K in 4 gleichen Teilbeträgen an
Gewerbetreibende. Letzter Termin zum Ueberreichen der Gesuche
30. April. - Aus der Katharina Ratzesberg'schen Stiftung
ein Stiftplatz jährlicher 120 K. Termin 31. März. - Aus der
Gustav Freiherr v. Heine - Geldern'schen Stiftung 630 K in
Beträgen von 50 bis 100 K an Witwen von Gewerbsleuten und
krüppelhafte Waisen, welche in Wien Heimatberechtigt sind.
Termin 20. April. - Aus der Josef Treitl'schen Heiratsaus-
stattungsstiftung 2 Stiftplätze zu je 1000 K an eine männ-
liche und eine weibliche Person. Termin 30. März. - Aus der
Dr. Eduard und Aloisia Nusser'schen Stiftung 219 K in 3
gleichen Teilbeträgen an je eine Witwe eines städtischen
Arztes, eines städtischen Beamten und eines Wiener Bürgers.
Termin 31. März. - Aus der Salomon Mayer Freiherr v. Roth -
schild'schen Stiftung 40 Stiftungsbeträge von je 200 K an
christliche Waisen der Stadt Wien. Termin 29. April. -
Die Gesuche für die genannten Stiftungen sind sämtlich bei
der Magistrats - Abteilung 13 im neuen Rathaus zu überrei-
chen. - Aus der Ignaz und Magdalena Trzebitzky'schen Stif-
tung werden 830 K für Mitglieder der sta. ten Berufs -
feuerwehr verteilt. Termin 31. März. Einreichstelle bei der
städtischen Feuerwehr oder Magistratsabteilung 13.

n i c h t s t a t t .

tzr Beratung der Frage einer Untergrundbahn findet heute

Die vor uns Samstag angekündigte Sitzung des Komitees

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ. 100

Wien, Montag den 20. März 1911, abends.

LUEGER-DENKMAL. Unter dem Vorsitze des VB Hierhammer fand heute abends im Rathause eine Sitzung des Dr. Karl Lueger-Denkmal-Komitees statt, der auch der Vorstand der Wiener Künstlergenossenschaft Bildhauer Professor Weyr, Regierungsrat Prof. Sturm und der Kustos der städtischen Sammlungen Dr. Englmann beiwohnten. Nach eingehender Debatte wurde über Antrag des OB Nagler der Beschluß gefasst, zwei von einander getrennte Konkurrenzen auszuschreiben u. z. die eine für Architekten zur Lösung der architektonischen Ausgestaltung des Platzes, und die zweite für Bildhauer zur Erlangung von Entwürfen für den figuralen Teil des Monumentes. Die zweite Konkurrenz wird erst nach Durchführung der ersten zur Ausschreibung gelangen. Beide Konkurrenzen sind als allgemeine gedacht; zur Beteiligung sollen in beiden Fällen deutsch-österreichische Künstler eingeladen werden.- Zum Schlusse wird, zur Kenntnis genommen, daß das Ergebnis der Sammlungen bis zum heutigen Tage 245.792 K 41 h beträgt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Bigl.
Wien, Dienstag, 21. März 1911.

WIENER STADTRAT.
Sitzung am 21. März 1911.

ENQUETE ZUR ABWEHR DER STAUBPLAGE MIT BESONDERER BERUECKSICHTIGUNG DER WIENER VERHAELTNISSE. Die Oesterreichische Gesellschaft zur Bekämpfung der Rauch- und Staubplage veranstaltet am 29. und 30. d. M. 5 Uhr abends im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer, I. Stubenring 8 - 10, die oben bezeichnete allgemein zugängliche Enquete, die am 29. März, präcise 5 Uhr abends durch ihren Präsidenten Dr. Wilhelm Exner eröffnet werden wird, mit folgender Tagesordnung: Mittwoch den 29. März: 1.) Ursachen der Staubeentwicklung und Hintanhaltung derselben (Referent k.k. Baurat Heinrich Winseinitz); 2.) Folgen der Staubeentwicklung in gesundheitlicher Beziehung (Referent Universitäts-Professor Dr. Rudolf Kraus); 3.) Entfernung des Staubes und Mülls aus dem Hause, Müll- und Kehrichtabfuhr, Müllvernichtung und Verwertung (Referent Prof. Viktor Loos). Donnerstag den 30. März: 4.) Entfernung des Staubes und Kehrichtes von der Strasse (Referent Bauingenieur und Privatdozent Thomas Hofer, Stadtbaudirektor von Baden); 5.) Strassenpflege in Wien, in technischer und administrativer Beziehung, ihr gegenwärtiger Stand, ihre Reform (Referent Prof. Viktor Loos). Ausser dem Präsidenten der Gesellschaft Dr. Exner werden an Stelle des Anregers der Enquete des verewigten Primararztes Dr. Kapsammer, die Herren Hofrat G. Ritter v. Schön und Hofrat Dr. R. Fribram an der Leitung der Enquete teilnehmen.

NB. Ueber die Enquete wird die Rathaus-Korrespondenz berichten.

EINE EHRUNG DES GEMEINDERATHES PHILIP. GR. Philp hat sich im verfloessenen Jahr um die Verbesserung der Lage der städtischen Kanzlisten sehr bemüht und auch günstige Erfolge erzielt. In dankbarer Anerkennung dieser Verdienste erschien heute eine Deputation des Vereins der Kanzlisten der Gemeinde Wien unter der Führung des Vorstandes Julius Klinger bei GR. Philp. verständigte ihn davon, daß er zum Ehrenmitgliedernannt worden und überreichte ihm ein reich ausgestattetes Ehrendiplom in kunstvollem Rahmen. Das Diplom trägt das Bild der Vindobona und darunter die 3 Stätten der Wirksamkeit des Ausgezeichneten: die Schule, an welcher GR. Philp als Direktor wirkt, das Rathaus und das n.ö. Landhaus. Die Inschrift des Ehrendiploms lautet: Der Verein der Kanzlisten der Komune Wien hat den GR. Georg Philp in dankbarster Anerkennung der um das Wohl der Kanzlisten bekundeten großen Verdienste zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Vorsitzende VB. Dr. Forzer, Hierhammer und Hoß.
Nach einem Vorschlag des StR. Tomola wird als Vertreter der Gemeinde Wien für den Fachschulausschuß der k.k. Fachschule für Textilindustrie im 6. Bezirk, Marchettiggasse 3 GR. Bürgerschuldirektor Alfons Benda gewählt.

StR. Hbrmann beantragt die Legung eines 160 millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Hintberggasse im 3. Bezirk mit dem Erfordernisse von 5600 K. (Ang.)

Die Ergänzung der Baumpflanzung auf dem Landstrasser Gürtel in der Strecke zwischen der Kleistgasse und der Kärchergasse im 3. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 1300 K genehmigt.

Das vom StR. Heindl vorgelegte Projekt für den Kanalbau am verlängerten Fleischmarkt in der Strecke von der Roth gegen die Judengasse sowie in der Rothgasse zwischen dem verlängerten Fleischmarkt und dem Fischhof im 1. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 20.800 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hölzl wird die Parzelle 432 im 19. Bezirk im Ausmaße von 7216 m² um 4 K per m² zur Vergrößerung des Grinzinger Friedhofes angekauft.

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Regulierung der Panikengasse im 18. Bezirk in der Strecke von der Herbststrasse bis zu der Gablenzgasse wird mit dem Erfordernisse von 10.500 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hölzl werden Parzellen in Kahlenbergerdorf im 19. Bezirk in der Nähe des Kahlenberger Friedhofes im Ausmaße von 3132 m² für Zwecke des Wald- und Wiesengürtels angekauft.

VON DER FIAKERGENOSENSCHAFT Der Magistrat hat einen von dem Mitgliede Ludwig Kurz erhobenen Protest gegen die am 6. Feber dieses Jahres stattgefundene Wahl in die Genossenschafts-Vertretung der Wiener Fiakergenossenschaft als unbegründet abgewiesen.

ERNENNUNGEN Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des VB. Hoß im Status der rechtskundigen Beanten ernannt: Dr. Theodor Jaklitsch und Dr. Albert Dokaupil zu Magistratsräten, Dr. Josef Harbich und Josef Gräf zu Magistratssekretären, Dr. Franz Sengsais und Dr. Theodor Eder zu Magistrats-Oberkommissären, Robert Jiresch und Dr. Anton Kurz zu Magistrats-Kommissären, Artur Hampel und Dr. Josef Hartl zu Magistrats-Konzipisten.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 22. März 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Forster, Hierhammer und Hoß.

Das vom Stadtrat Hörmann vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Hintzerstrasse in der Strecke von der Landstrasse Hauptstrasse bis zur Baustelle 7 im 3. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 14.000 K genehmigt.

StR. Rain beantragt die Genehmigung des Erfordernisses für die Innere Einrichtung des neuen Amtshauses und Gewerbegerichtsgebüdes im 8. Bezirk, Schlesingerplatz im Betrage von 88.708 K. Die Vergebung dieser inneren Einrichtung hat im Wege einer öffentlichen schriftlichen Öffertverhandlung zu erfolgen. (Ang.)

StR. Dr. Haas beantragt die Instandsetzung der bestehenden Baulichkeiten des Meidlinger Notspitales mit den Kosten von 8761 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Mittelbaustelle an der Jubiläumsgasse im 21. Bezirk, künftige Nr 32 im Ausmaße von 599,30 K um 21 K per m² verkauft.

Derselbe Stadtrat bringt zur Kenntnis, daß im neuverleibten Gebiet von Strebersdorf seitens des magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk allwöchentlich Amtstage abgehalten werden, und zwar jeden Samstag nachmittags in der Zeit von 1 bis 5 Uhr im früheren Amtgebäude der Gemeinde Strebersdorf, Bahnhofstrasse 103.

StR. Schner beantragt die Erhöhung des Taglohns der vom Kommando der städtischen Feuerwehr für Telegraphenbau besonftigten Hilfsarbeiter von 2 K 80 h auf 3 K 20 h. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Rain wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Wohllebengasse Eiml. 990 und 992 im Ausmaße von 302,81 m² mit 58 K per m² festgesetzt.

StR. Rissaweg beantragt die Genehmigung einer Grundtransaktion zur Erwerbung eines Schulbauplatzes in der Nähe des alten Landgutes im 10. Bezirk, wonach Flächen im Ausmaße von 12.281,67 m² und 1.784,84 m² gegen eine Schadloshaltung von 7 bzw. 8 K per m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen werden.

StR. Bauer beantragt den Ankauf mehrerer Parzellen im 13. Bezirk an der Linzertrasse im Gesamtausmaße von 3871,43 m² um 30 K per m² zur Erbauung eines Schulgebüdes. (Ang.)

Die Abänderung der Baulinien der Feldkellergasse, der verlängerten Retzendorferstraße und der Gasse 1 im 13. Bezirk wird genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt die Bewilligung eines Kredites von 10000 K zur Bestreitung der Auslagen anlässlich des Auftretens epidemischer Krankheiten in Wien für das Jahr 1911. (Ang.)

HYGIENISCHE AUSSTELLUNG IN DRESDEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Stadtrates Dr. Haas zu der internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 eine Studienkommission, bestehend aus einem Mitgliede der Gemeindevertretung und je einem Mitgliede der Magistratsabteilung 15, des Stadtbauamtes und des Stadtphysikates nach Dresden, Chemnitz, Leipzig und Berlin zum Studium aller mit dem Schulbau, der Schulhygiene und dem Kindergartenwesen zusammenhängenden Fragen zu entsenden.

JUBILÄUM DES VEREINES REISENDER KAUFLEUTE OESTERREICHS - UNGARNS. In diesem Jahre vollendet der Verein reisender Kaufleute Oesterreichs - Ungarns das 25. Jahr seines Bestandes. Der Verein beabsichtigt, dieses Jubiläum festlich zu begehen. Präsident kais. Rat Artur Lemberger und Vizepräsident Friedrich Artner sprachen unter der Führung des GR. Kleiner heute vormittags beim Bürgermeister Dr. Feumayer und den drei Vizebürgermeistern vor und überbrachten den Herren die Einladung des Vereins zur Teilnahme an der Jubelfeier. Am 1. Juni vormittags wird in den Gartenhäusern eine Festversammlung und abends ebendort ein Festbankett abgehalten. Die Herren Bürgermeister empfingen die Deputation auf das freundlichste und sagten ihre Teilnahme bei dem Feste zu.

NEUES SCHULGEBÜDE. Morgen (Donnerstag) wird das neue Volksschulgebüde für Knaben im 5. Bezirk Margarethenstrasse 103 feierlich eingeweiht. Der Neubau wurde im G. arten des zu diesem Zwecke von der Gemeinde Wien angekauften Zinshauses als Ersatz für das Schulhaus 5. Bezirk Wienstraße 97 erbaut, da dieses behufs Vergrößerung der Amtsräume des magistratischen Bezirksamtes für den 5. Bezirk adaptiert werden soll. Das neue Schulhaus enthält: 13 Lehrzimmer, 4 Lehrmittelzimmer, 1 Kanzlei, 1 Konferenzzimmer, 1 Wartenraum, 1 Turnsaal mit Ankleideraum und Turnlehrerzimmer und 1 Schuldienerräumung. Für die Oberkleider der Kinder sind eigene Kleiderablagen auf den geheizten Gängen eingerichtet. Im Keller befinden sich eine Küche mit Ausspise und Abwaschraum, sowie die Kesselanlage für die Zentralheizung. Sämtliche Decken und Fensterpfeiler sowie die Stäbe wurden aus Eisenbeton hergestellt. Die Fußböden der Räume sind mit Linoleum belegt. Sämtliche Räume werden elektrisch beleuchtet. Der

Bau wurde Ende April 1910 begonnen und Mitte Dezember 1910 beendet, so daß das Schulhaus am 2. Jänner 1911 in Benützung genommen werden konnte. Die Baukosten betragen rund 320000 K. Die Leitung des Schulhausbaues oblag Herrn Bauinspektor Ingenieur Max Fiebiger, die örtliche Bauführung dem Ingenieur Adalbert Furch.

ERNENNUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß ernannt im Status des Stadtbauamtes Franz Wejmola und Wilhelm Scheubert zu Bauräten, Alois Schneider und Karl Güller zu Bauinspektoren, Anton Schlepitzka und Karl Schaden zu Oberingenieuren, Franz Czapek und Franz Schönbrunner zu Ingenieuren, Hugo Mayer und Friedrich Saurer zu Bauadjunkten; im Status der Hauptkasse Viktor Wastl und Ludwig Breuer zu Kontrolloren, Leopold Leger und Edmund Weiler zu Adjunkten, Karl Mahrer und Josef Wojacek zu Offizieren; im Status der rechtskundigen Beamten Dr. Theodor Eger zum Magistrats-Oberkommissär.

SUBVENTION. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß dem Vereine „Kinderschutzstationen“ eine Subvention von 100000 K für das Jahr 1911 bewilligt.

OESTERREICHISCH-DEUTSCHE JUGENDBÜCHEREI. Der k.k. Bezirksrat Wien hat die Herausgabe einer österreichisch-deutschen Jugendbücherei beschlossen. Als Herausgeber fungiert die Jugendschriften-Prüfungskommission des Bezirksschulrates, welche auch die Redigierung durch ein eigenes Komitee besorgt. Der Gemeinde Wien erwachsen durch dieses Unternehmen keine Kosten. Der Verlag dieser Bücherei wurde der Firma Gerlach & Wiedling übergeben. Nach einem Bericht des StR. Tomola nahm der Stadtrat diese Beschlüsse des Bezirksschulrates zur Kenntnis.

BEZIRKSRAAT-SITZUNG. Die Vertretung des Bezirkes Brigittenau hält am Freitag den 31. B. um 5 Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

DEUTSCHMEISTER - SCHÜTZEN - KORPS. Der Schützenrat des Deutschmeister - Schützen - Korps hat den kais. Rat Carl Zawadil und Herrn Otto Willner für ihre Verdienste um das Korps zu Ehrenmitgliedern ernannt.

AUFFÜHRUNG DES „STABAT MATER“ VON PERGOLESE. Am Sonntag den 26. d. M. um 4 Uhr nachmittags wird in der Gersthofen Pfarrkirche im 18. Bezirk, Bischof Faber - Platz das bewährte Pergolesesche „Stabat Mater“ für Frauenstimmen und Orchester - Begleitung aufgeführt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 23. März 1911.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 23. März 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Bericht des VB. Hoß werden die Gesamtkosten für die Hauptstellung pro 1911 im Betrage von 24.393 K bewilligt.

StR. Büsch beantragt die Genehmigung des Regulierungsplanes für das Gebiet des 12. und 13. Bezirkes zwischen der Deutschmeisterstrasse, Jagdhausgasse, der Südbahn, der Stadtgrenze, dann der ~~Berg~~ Berghaidengasse und der Feldkellergasse, ferner die Bestimmung der Baulinien für die Deutschmeisterstrasse, verlängerte Kinningergasse, verlängerte Premlechnergasse, verl. Rosenhügelstrasse und verl. Jagdhausgasse, dann für einen Teil der Berghaidengasse, die sog. Grenzstrasse, die sog. Parkstrasse sowie für eine große Anzahl von durch die neue Regulierung entstehenden Strassen und Plätzen. Die Referentenanträge werden genehmigt.

VB. Hoß beantragt den Verkauf eines Arrondierungsgrundes an der Freytaggasse in Floridsdorf im Ausmaße von 104,10 m² um 10.000 K. (Ang.)

Das vom StR. Rauer vorgelegte Projekt für die Herstellung einer 500 millimetrigen Abzweigung der 2. Hochquellenleitung in Wasserbehälter am Rosenhügel wird mit dem Erfordernisse von 6900 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Haas wird dem Professor Dr. Heinrich Albrecht, der über Einladung des Magistrates zur Belehrung der städtischen Amtsärzte am 2. d.M. einen Vortrag über „Pathologie und Prophylaxis der Pest“ gehalten hat, der Dank der Gemeinde Wien ausgesprochen.

StR. Hölzl beantragt den Ankauf von Parzellen in Neustift a. W. im Riede Neuberg an der Zierleitengasse im Ausmaße von 2148 m² um 4300 K für den Wald- und Wiesengürtel. (Ang.)

KIRCHENMUSIK in der Pfarrkirche Gersthof am Samstag vormittag halb 10 Uhr: Introitus und Communio Choral, Messe von Wopesch, Graduale: Diffusa est von Filke, Offertorium: Ave Maria von Rotter, Tantum ergo von Schubert. Sonntag, den 26. vormittags halb 10 Uhr: Asperges, vierstimmig von Habert, Introitus, Graduale, Tractus, Communio, Choral, Messe in h Moll von Habert, Offertorium: Laudate von Renner, Tantum ergo von Rippl. Am Sonntag den 26. um 4 Uhr nachmittags wird das Oratorium Stabat mater von Pergolesi für Sopran- und Alt solo, Frauen-Chor, Streicher und Orgel aufgeführt.

DER VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG MITTELLOSER TAUBSTUMMER SCHULKINDER IN WIEN

hält morgen (Freitag) um 5 Uhr im Sitzungssaale 9. Bezirk Währingerstraße 43 seine 25. Generalversammlung ab.

SCHULEINWEIHUNG. In feierlicher Weise hat heute Vormittag Pfarrer Dittrich das neue Schulgebäude Margarethenstraße 103 eingeweiht. Der Feier wohnten bei: Bürgermeister Dr. Neumayer, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Regierungsrat Prof. Sturm, Stadtrat Hallmann, Gemeinderat Aichhorn, Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Porzer, mit seinem Stellvertreter Frömmel, die Bezirksräte Martinek, Wanderer, Penz, Seipl, Feichtinger, Budil, Garo, Kremnitzka, der Obmann des Ortschaftsrates Kalous mit zahlreichen Mitgliedern dieser Körperschaft, die Magistratsräte Schaufeler und Formanek, in Vertretung des Bezirksamtes Margareten Sekretär Dr. Müllner, Pfarrer Dominik Preyer, der Inspektor des Religionsunterrichtes, Baurat Haubfleisch, Bauinspektor Fiebigler und ^{1. u.} Dr. Furch, Vom Bezirksschulrate der administrative Referent Magistratsrat Arzt mit seinem Stellvertreter Oberkommissär Fany und Bezirksschulinspektor Dr. Eibl. Nach der kirchlichen Weihe zelebrierte Pfarrer Dittrich eine heilige Messe, wobei die Schulkinder Michael Hajdn's Deutsches Messlied sangen. Dann hielt Pfarrer Dittrich noch eine von religiösem, patriotischem, sozialem und deutschen Geiste getragene Rede und schilderte dann den Kindern die einfache Dorfschule, in der er selbst den ersten Unterricht genoßen. Es sprachen dann Hofrat Dr. Rieger, Bezirksschulinspektor Dr. Eibl, welcher von den Erfolgen der an dieser Schule eingeführten Förderklassen berichtete, Bezirksvorsteher kais. Rat Dr. Porzer namens der Bezirksvertretung und des Ortschaftsrates, ~~Hofrat~~ Pfarrer Dominik Preyer, Oberlehrer Banas. Dann trugen 2 Schüler Hans Schwarz und Ferdinand Peschke Festgedichte vor, während der Schüler Karl Paul Dittert eine Dankrede namens der Kinder hielt. Sämtliche 3 Knaben überreichten sodann dem Bürgermeister Blumen. Es sprach sodann noch Bürgermeister Dr. Neumayer, der allen, welche an dem Zustandekommen des neuen Gebäudes mitgewirkt, seinen Dank aussprach, Reminiszenzen an die Hirschenschule weckte, und seinen alten Lehrer Matthias Neuwirth und an den Schulaufseher den opferwilligen Tuchscherer Alois Wüst Edler von Wellberg. Er schloß seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Es folgte dann die Volkshymne und zum Schlusse wurde dem Bürgermeister die Kontrahenten vorgestellt.

ZUM 50. GEBURTSTAG DR. WEISKIRCHNERS. Bürgermeister Dr. Neumayer hat dem Handelsminister Dr. Weiskirchner anlässlich seines 50. Geburtstages eine Gratulationsdepesche geschickt. Auch die 3 Vize-Bürgermeister haben dem Handelsminister aus diesem Anlasse

mit den herzlichsten Worten beglückwünscht.

BISCHOF DR. MARSCHALL. Bürgermeister Dr. Neumayer teilte in der heutigen Stadtratsitzung mit, daß Weihbischof Dr. Marschall gestorben sei und hielt demselben einen warmen Nachruf, der von den Versammelten stehend angehört wurde. Der Bürgermeister führte aus, daß es gewiss ein Wunsch der Bevölkerung Wiens sei, daß die Gemeinde Wien dem Verstorbenen in reichem Maße die letzten Ehren erweise. Er war das älteste Mitglied des Landesschulrates, das vom f.e. Ordinariate in diese Korporation entsendet wurde und als Pfarrer der Votivkirche lange Zeit der Pfarrer des Rathauses. Ihm persönlich hatte die Gemeinde Wien viel zu verdanken, denn er war es, der mit dem verbliebenen Bürgermeister Dr. Lueger wichtige Transaktionen durchführte, die für die Gemeinde Wien sehr vorteilhaft waren. Durch dieselben wurden Jahrzehnte lang schwebende Fragen gelöst wie z. B. die Auflösung der Pfändhöfe, Regulierung der Gründe ob der Laingrube, die durch den Bau einer neuen Kirche erfolgte, etc. Die Gemeinde Wien hat nach jeder Richtung hin ^{Ursache} dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken ^{zu} bewahrt. Die Worte des Bürgermeisters wurden von den Stadträten mit lebhafter Zustimmung aufgenommen.

Bürgermeister Dr. Neumayer hat noch am heutigen Tage dem Domkapitel und den Angehörigen des Verewigten namens der Gemeinde Wien das Beileid ausgesprochen.

Der Stadtrat ermächtigte den Bürgermeister noch allfällige Vorkehrungen zu treffen, eventuell sei auch für den Verstorbenen ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhofe zu widmen, wenn nicht Verfügungen über die Begräbnisstätte letztwillig geäußert wurden. Ferner wird Bürgermeister Dr. Neumayer an der Bahre des Verbliebenen einen prachtvollen Kranz mit Schleifen in den Farben der Stadt Wien niederlegen.

JAHRMARKT IN SOLLENAU. Die Genossenschaft der Marktfahrer bringt zur Kenntnis, daß der Jahrmarkt in Sollenau am Samstag (Feiertag) stattfindet.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf W i g l
21. Jahrg. Wien, Freitag, 24. März 1911.

ZUR ANKUNFT DES DEUTSCHEN KAISERS. Der deutsche Kaiser hat heute bei seiner Ankunft am Penzinger Bahnhof den Bürgermeister Dr. Neumayer in besonderer Weise ausgezeichnet. Bei der Ankunft traf er auf den Bürgermeister zu und reichte ihm huldvollst die Hand. Nachdem er dann eine Zeitlang mit dem Statthalter ein Gespräch geführt hatte, zog er Bürgermeister Dr. Neumayer ins Gespräch und meinte: „Die Stadt Wien wird immer schöner und dehnt sich immer mehr aus. - Der Bildhauer war schon bei Mir die Medaille wird ja gemacht.“ Der Bürgermeister erwiderte darauf: „Jawohl Majestät“, zur Erinnerung des hochbedeutsamen Momentes, da Eure Majestät das Rathaus durch Ihren Besuch auszeichneten. (Bekanntlich hat der Stadtrat beschlossen zur Erinnerung an den Besuch des deutschen Kaisers im Rathaus am 21. September eine Medaille prägen zu lassen. Der deutsche Kaiser ist bereits, wie aus seiner Bemerkung hervorgeht dem Bildhauer Prof. Marschall für diesen Zweck gesessen.)

OBERSTADTPHYSIKUS DR. BOHM. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Haas den Stadtphysikus Obersanitätsrat Dr. August Böhm zum Oberstadtphysikus an Stelle des in den bleibenden Ruhestand getretenen Oberstadtphysikus Dr. Theodor Szongott ernannt. Dr. Böhm wurde im Jahre 1865 in Wien geboren, und absolvierte hier das Gymnasium und die Universität, an welcher er im Jahre 1889 zum Doktor promoviert wurde. Er diente zuerst als Assistenzarzt im Garnisonsspital Nr 1 in Wien und wurde dann zum Sekundar-Arzt am St. Johann Spital in Salzburg und hierauf zum Sanitäts-Assistent in Niederösterreich ernannt. Im Jahre 1892 trat er in den städtischen Dienst, wurde zuerst dem 3. Bezirk zugeteilt und im Jahre 1907 in das Stadtphysikat einberufen und mit der Vertretung des Oberstadtphysikus betraut. Dr. Böhm machte sich hauptsächlich während der Blattern-Epidemie im Jahre 1907 und während der Cholera-gefahr 1910 durch die Leitung der Epidemie-Abwehr verdient. Ferner reorganisierte er das Desinfektionswesen in Wien und die Schaffung der Zentral-Auskunftsstelle der Bettbetten in Wien ist auf seine Initiative zurückzuführen. Er ist auch auf dem Gebiete der Sanitätspflege wiederholt publizistisch hervorgetreten und seine Amtstätigkeit hat mehrmals besondere Anerkennung gefunden. Im Jahre 1909 wurde er zum ordentlichen Mitgliede des obersten Sanitätsrates ernannt.

STÄDTISCHE STRASSENBAHNEN. Vom Sonntag, der 26. d. M. angefangen werden an jedem Sonn- und Feiertage nachmittags bei schönem Wetter nach Bedarf zur Verstärkung des Verkehrs nach Grinzing, bzw. nach Neuwaldegg und nach Lainz die Linien 88

von Sechshausergürtel über die ganze Bürtellinie nach Grinzing und die Linie 88 von Neuwaldegg über die Jägerstraße, über den Gürtel und über die Sechshauserrastasse nach Lainz und zurück an Verkehr gesetzt werden. Wegen eines Kanalgebrechens in der Heugasse ist der Straßenbahnverkehr in der Strecke von der Flögelgasse bis zur Theresianumgasse eingestellt. Der Verkehr wird mittels Umsteigens aufrecht erhalten. Die Fahrgäste, welche zur Süd- und Staatsbahn fahren, benützen am besten die Linie 68 ab Kärntnerstrasse.

AUS DEM RATHAUSE. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 31. d., 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt 15 Referate, darunter der Bericht des Gemeinderats-Ausschusses (zur Erstattung von Vorschlägen und zur Bekämpfung der herrschenden Kohlentourerung) über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem im Abgeordnetenhaus eingebrachten Entwurf einer Bergesetznovelle, Subventionen, Berangslegungen, etc. - Der Stadtrat hält Dienstag, Mittwoch und Freitag 10 Uhr vormittags seine Sitzungen ab. - Dienstag nachmittags findet die Generalversammlung des Bürgerklubs statt. - Am 29. und 30. d. M. tagt die „Enquete zur Abwehr der Staubplage mit besonderer Berücksichtigung der Wiener Verhältnisse“ in großen Saale der Handels- und Gewerbekammer.

BRUCKNER'S KATHI. Die vieljährige -Pflegerin Anton Bruckners, Frau Kathi Kachelmayer, ist vor einigen Tagen in Steinhof, wo sie seit Anfang dieses Jahres in Pflege war, verschieden. Sie war als die Kathi des großen Meisters bekannt und hat ihn bis zu seinem Tode treu gepflegt. Der Testament-Exekutor Bruckners, Dr. Theodor Reisch hat für ihr Begräbnis vorgesorgt, das morgen Nachmittag um 2 Uhr stattfindet. Stadtrat Schwer hat es übernommen, für ihr Andenken in pietätvoller Weise durch Errichtung eines Grabsteines Sorge zu tragen.

BAU EINER KLIMMERPLATTENFABRIK NEBST DEM SECHOSPITZ SAN PELAGIO. Die Firma Silvestrucci & Cie in Rovigno beabsichtigte im März 1909 ungefähr 170 m vom Seehospiz San Pelagio entfernt eine Klinkerplattenfabrik zu errichten. Bei der bald darauf stattgefundenen kommissionellen Verhandlung hat die Gemeinde Wien gegen das Projekt mit Rücksicht auf die zu befürchtende Malaria-gefahr und die eventuelle Rauchgefahr Protest erhoben, und der Magistrat Rovigno wurde ersucht, die von der Firma angewandte Betriebsbewilligung zu versagen. Diese Betriebsbewilligung wurde jedoch erst über Auftrag der Statthalterei, nachdem der Bau bereits in vollen Gange war, von der Stadtgemeinde untersagt, und gegen die Statthalterei-Entscheidung war

de von der Firma ein Rekurs an das Handelsministerium eingebracht. Auch das Handelsministerium hat den Rekurs abweislich entschieden und am 14. März l. J. fand nun vor dem Verwaltungsgerichtshof die Verhandlung über die Beschwerde statt, welche die Firma gegen die durch das Handelsministerium in letzter Instanz verweigerte Betriebsanfrage eingebracht hatte. Der Verwaltungsgerichtshof lehnte ebenfalls die Beschwerde der Firma ab. StR. Dr. Haas brachte in der letzten Stadtrats-Sitzung diese für den Bestand des See-Hospizes San Pelagio wichtige Verwaltungs-Gerichtshof-Entscheidung zur Kenntnis. Der Referent konstatierte mit Genugthuung, daß der Gefahr, daß die Anstalt in San Pelagio durch die Rauchbelästigung der Fabrikanlage der Firma Silvestrucci und die Anlage von Tümpeln in ihrem Bestande schwer geschädigt worden wäre, nunmehr durch den Sieg der Gemeinde Wien bei dem Verwaltungsgerichtshof glücklich begegnet sei.

VETERANEN VEREIN HOCH- UND DEUTSCHMEISTER. Der erste Militär-Veteranen Verein Hoch- und Deutschmeister, gegründet im Jahre 1830 hält Sonntag den 25. dieses, 2 Uhr nachmittags in der Volkshalle des Rathauses seine Generalversammlung ab. Im abgelaufenen Jahre zählte der Verein an Krankengeldern 44.984 K, an Leichenkostenbeiträgen 15.300 K aus. Der Verein zählte Ende des Jahres 3371 Mitglieder.

SALONWAGEN - RUNDFAHRTEN. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen hat dem Gemeinderatsausschusse für die städtischen Straßenbahnen den Bericht über die Ergebnisse der Salonwagen-Rundfahrten im Jahre 1910 vorgelegt. Insgesamt benützten 23.255 zahlende Personen (gegen 7371 im Vorjahre) die Rundfahrten, von welchen 21.494 Personen auf die Nachmittags-Rundfahrten allein entfallen, während auf die 6 ganztägigen Rundfahrten nur 1761 Personen kommen. Die hierdurch erzielte Einnahme stellt sich auf 26.680 K, d. i. um 10.500 K mehr als im Vorjahre. Die Betriebskosten abgerechnet ergibt sich ein Ueberschuss von 8987 K. Die bedeutende Steigerung der Fahrgäste beweist, daß sich die Rundfahrten bereits eingelebt haben und beim Publikum Anklang finden. Der erzielte Ueberschuss ist heuer zwar noch nicht ausreichend, um die Verzinsung und Amortisation der Wagen zu decken, doch steht zu erwarten, daß dies in absehbarer Zeit der Fall sein wird.

NEUE ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Tomola die Wahl der Herren Josef Groß, Hugo Kamenicky und Leopold Weiß zu Armenräten des 18. Bezirkes, nach einem Bericht des StR. Wessely die Wahl der Herren Adolf Flegel, Hans Müller, Rudolf Leißner und Anton Sieber zu Armenräten des 8. Bezirkes, nach einem Bericht des StR. Grünbeck die Wahl der

Herren Johann Schweser, Jakob Garabidowicz, Franz Fleckund und der Damen Hermine Roos, Marie Nachförg, Leopoldine Rotter und Theresie Twaroch zu Armenräten des 17. Bezirkes, nach einem Bericht des StR. Rauer die Wahl des Viktor Roßmanith zum Armenrat des 13. Bezirkes, nach einem Bericht des StR. Meeßen die Wahl des Herrn Gustav Wymetal zum Armenrat des 4. Bezirkes bestätigt.

GEMEINDEVERMITTLUNGSÄMTER. Die Verhandlungen der Gemeindevermittlungsämter Mariahilf und Josefstadt finden im nächsten Monat an jeden Mittwoch den 5., 12., und 26. April Vormittag statt.

BEZIRKSRATS-SITZUNG. Die Vertretung des Bezirkes Josefstadt hält am 29. d., 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

JOSEFFEIER. Am 18. d. M. veranstaltete die Tischgesellschaft „Radia“ in Josef Kockas Gasthaus 16. Bezirk Hubergasse 2 eine Joseffeier. Der Besuch war ein sehr zahlreicher und konnte der unterden Erachneenen der Obmann des Vereines „/H/“ D. „Almbrüder“ Herr Fischer samt Frau, der Obmann der Sprechgruppe 3 des Christl. Arbeiter Touristen Vereines Herr Leopold Mak sowie des Doppelquartettes des M. S. V. der Staatsbediensteten begrüßt werden. Bei den nun folgenden Vorträgen wurde dem Präses der „Radia“ Herrn Frank sowie Radoline Frau Frank, dem lieben Fräulein Rosita von Luxemburg, ~~der~~ dem unverwundlichen Komiker Franz Maier und nicht zuletzt den unermüdeten Sängern des Doppelquartettes für ihre glänzenden Leistungen stürmischer Beifall gezollt.

DIPLOME FÜR ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Rain den Armenräten des 8. Bezirkes Rudolf Ceillog, Emanuel Kaller und Karl Priborsky für mehr als 10 jährige Ausübung des Armenratsmandates Diplome verliehen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E. S. L.
21. Jahrg. Wien, Montag, 27. März 1911.

10 JAHRE KINDERSCHUTZSTATIONEN.

Am letzten Samstag fand im Sitzungssaale des alten Rathauses die 10. Generalversammlung des Vereines „Kinderschutzstationen“ statt. Der Versammlung, welcher Präsident Ferdinand Erbgraf von und zu Trauttmansdorff vorsah, wohnten bei: GR. kais. Rat Ahorner, Ministerialrat a.D. Dr. Ritter v. Schauenstein, Oberpolizeirat Windt, Kirchendirektor Maub, Fabrikant Zacherl, Erbgräfin Marie Trauttmansdorff, Gräfin Kinsky - Wilczek, Frau Lena Zatska, Frau Dr. Klotzberg, die Direktoren Kappert, Schiner, Rech und Hofbauer etc. Zu Beginn der Versammlung widmete der Vorsitzende dem Weibischof Dr. Marschall einen tiefempfundnen Nachruf: der Trauer wurde durch Erheben von den Sitzen Ausdruck gegeben. Dem vom Vorsitzenden erstatteten Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1910 ist zu entnehmen, daß in diesem Jahre 5256 Kinder im Schutze des Vereines standen. Im 17. Bezirk wurde eine Tagesheimstätte für 100 Knaben, im 11. Bezirk eine Mädchenanstalt neu eröffnet. In den 15 Tagesheimstätten wurden 1565 Kinder an 358250 Verpflegestagen betreut. Die prozentuelle Höhe der gezahlten Verpflegestage ist um fast 5 Prozent auf 94,5 Prozent gestiegen. Daraus darf aber nicht gefolgert werden, daß der Verein jetzt besseres Material besitze. Wenn auch die Eltern dem Verein ihre Kinder anvertrauen, so sollen sie doch nicht nach den Intentionen des Vereines ihren Erhaltungspflichten vollständig entbunden werden. Die Bande zwischen Eltern und Kindern dürfen, wie der Vorsitzende betonte, nicht zerrissen werden, im Gegenteil, der Verein sucht sie zu kräftigen, in der Anschauung, daß man den Kindern nichts Gutes tue, wenn man sie den Eltern entfremdet. Bei der Schilderung der Tätigkeit der Durchzugestation erwähnte der Präsident, daß die Institution der Polizei - Assistentin sich insondch gut bewährt, als ein innigerer Kontakt zwischen der Polizei - Direktion und der Vereinskanzlei durch ihre Vermittlung ermöglicht ist. Der Präsident bemerkte ferner, daß die sozialen Erscheinungen derganzten Bevölkerung sich auch in der Tätigkeit des Vereines spiegeln, so die Wohnungsnot, über welche im Vorjahre viel geklagt wurde. Es kamen wiederholt Eltern mit ihren Kindern zum Verein und klagten, sie könnten keine Wohnung bekommen. Besonders groß sei der Fall, in welchem ein Ehepaar mit 9 Kindern den Verein um Intervention ersuchte. Diese Familie hatte 13 Jahre in einem und demselben Hause gewohnt und wurde auf die Strasse gesetzt, trotzdem der Zins immer pünktlich gezahlt wurde, weil die Kinder viel Spektakel machen. Trotz eifriger Suchens fand die

Familie keinen Unterstand und der Verein mußte sich der Kinder annehmen. - Anschließend an den Jahresbericht erstattete dann der Vereinspräsident den Bericht über die ganze Tätigkeit während des 10jährigen Bestandes. Jedes Schutzkind stand durchschnittlich 2 Jahre unter der Obhut des Vereines. Im ganzen standen die Schutzbefohlenen des Vereines durch 3,760. 487 Tage in Verpflegung und Aufsicht des Vereines. Die Einnahmen besiferten sich in den 10 Jahren auf 2.579.451 K., die Ausgaben auf 2.436.017 K. Der Verein sucht seine Hauptaufgabe darin, die Kinder vor der Verwahrlosung zu schützen. Es sei zwar in dieser Hinsicht viel geschehen, doch müßte der Verein nicht 15, sondern vielleicht 50 Tagesheimstätten besitzen, um alle Kinder der Strasse zu entziehen. Zum Schlusse gedachte der Vorsitzende der hohen Ehre und Anerkennung, welche dem Verein durch den Besuch des Kaisers am vorjährigen Weihnachtsfeste zu teil wurde. - Hierauf wurde eine geringfügige Statutenänderung beschlossen und dem Verein das Absolutorium erteilt. - Als Revisoren wurden StR. Heindl und Magistratsrat Formanek wiedergewählt. Dr. Gabriel Wolf machte Mitteilung von der neugegründeten Gesellschaft für Schul - Zahnpflege, erklärte, daß die zu errichtende Zahnklinik auch den Schutzkindern zur Verfügung stehen werde und ersuchte den Präsidenten, eine Kooptation in den Ausschuss anzunehmen. Erbgraf Trauttmansdorff erwiderte, dass der Verein für das Anerkennen sehr dankbar sei. Oberpolizeirat Windt würdigte in warmen Worten die Tätigkeit des Vereines, welche der Polizei einen großen Teil der Jugendfürsorge abnehme. Mit dem Wunsche, daß der Verein sich immer weiter ausbreite und gedeihe, schloss der Präsident die Versammlung.

WIENER FORTBILDUNGSSCHULRAT. In der letzten Plenarsitzung hielt der Obmann des Fortbildungsschulrates Bürgermeister Dr. Neumayer dem verstorbenen Schultat und Professor Eduard Hanaucek einen warmen Nachruf, indem er die Verdienste des Verbliebenen um das gewerbliche Fortbildungsschulwesen und seine unermüdlche Tätigkeit als Leiter der beiden Genossenschaftlichen Drechlerschulen gebührend hervorhob. Er schloss seine Ausführungen mit den Worten, daß die Mitglieder des Fortbildungsschulrates dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

BEZIRKSRAATSSITZUNGEN. Die Vertretung des Bezirkes Mariahilf hält am Donnerstag den 30. d. M. 5 Uhr nachmittags, jene des Bezirkes Währing am Freitag den 31. d. ebenfalls um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

ZUR LEICHENFEIER DES WEIBISCHOF'S MARSCHALL. Der Präsident des „Wiener Wohltätigkeitsvereines für Hausarme“ hat namens des Vereines auf dem Sarge des verstorbenen Bischofs Dr. Marschall einen Kranz niedergelegt mit der Widmung: „Der Präsident des Hausarmenvereines Karl Graf Kuenstein - Seinem hochverehrten Mitglied“.

NEUE STRASSENBEZEICHNUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Rauer eine Reihe von Strassen im 13. Bezirk wie folgt benannt: den neuen Strassenzug, welcher von der Bergheidengasse nächst der Feldkellergasse abzweigt und unter platzartiger Erweiterung in südlicher Richtung in die Gallgasse einmündet, nach den einst hier bestandenen Maierhöfen mit „Bei den Maierhöfen“; die Fortsetzung dieses Strassenzuges von der Gallgasse in südwestlicher Richtung im Bogen zur Speisingerstrasse führend und bei den Häusern 99 und 101 einmündend, mit „Winkelbreiten“ nach dem Riednamen; die von der Speisingerstrasse zwischen den Häusern 87 und 91 nach Südost zur Kreuzung der verlängerten Bergheidengasse und der Riedelgasse führende Verkehrsader nach dem 1820 verstorbenen Direktor des Taubstummeninstitutes in Wien Josef May mit „Maygasse“; die von der „Winkelbreiten“ nach Süden an der Ostfront des Waisenhausblockes verüberziehende und in die Riedelgasse einmündende Verkehrsader nach dem 1871 verstorbenen Geschichtsforscher Andreas von Meiller mit „Meillergasse“; die von der Speisingerstrasse zwischen Waisenhaus und Rothschildstiftung abzweigende, im Bogen in östlicher Richtung zur Gallgasse führende Gasse nach dem 1870 verstorbenen Direktor der k.k. Irrenanstalt in Wien Josef Gottfried Ritter von Riedel mit „Riedelgasse“. Die Bezeichnung „Bergheidengasse“ wurde bis zum Zusammentreffen der Maygasse und Riedelgasse, die Bezeichnung Fehlingergasse bis zu dem Strassenzuge „Bei den Maierhöfen“ ausgedehnt. Die dormalige Bezeichnung „Winkelbreitengasse“ wurde aufgelassen.

Frau Valerie Grey ersucht höflichst um Aufnahme folgender
Notiz:

Frau Valerie Grey sprach heute vormittags beim Minister des
Inneren Graf Wickenburg vor, um die Freigebung ihres seit
fast einem halben Jahr bei der Zensur erliegenden Stückes
„§111“ zu urgieren. Der Minister empfing Frau Grey ausser -
ordentlich liebenswürdig und erklärte, das Stück könne nur
frei gegeben werden, wenn ein anderer Titel gewählt würde.
Frau Grey erwiderte, die Sache wäre nicht so einfach und
schlug dem Minister vor, selbst einen Titel ~~zu~~ dem Volks-
stück zu geben, was er jedoch lächelnd ablehnte. Es ist
charakteristisch für die österreichischen Preßverhältnisse
daß die Aufführung eines Theaterstückes verboten wird, weil
es kurz und prägnant einen Gesetzesparagraph als Titel führt.

Linienzahl am 27/3. 1911

106

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 28. März 1911.

GEMEINDEVERMITTLUNGSAMT NEUBAU. Die Verhandlungen beim Gemeindevermittlungsamte Neubau werden im Monat April l. J. an jedem Mittwoch, d. i. am 5., 12., 19. und 26. von 10 Uhr vormittags an im Bureau des kais. Rates Weidinger stattfinden.

DIE 50 JAHRFEIER DER ALTLERCHENFELDER KIRCHE. Im Herbst werden es 50 Jahre, daß die feierliche Einweihung der Altlerchenfelder Kirche stattgefunden hat. Ueber Anregung des FML. Rieger hat sich, wie bereits gemeldet, ein Komitee gebildet, das sich die Aufgabe stellt, dieses Jubiläum würdig zu begehen. Ueber Bitte des Bürgermeisters Dr. Neumayer hat Erzherzog R a i n e r das Protektorat über dieses Komitee übernommen.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 28. März 1911.

Vorsitzende die Vizebgm. Dr. Porzer und Hierhammer.

StR. Heindl beantragt die Baubewilligung für den Umbau der Häuser 1. Bezirk Kärntnerring 11 und 13, zu erteilen. An Stelle derselben soll ein 6 Geschoße enthaltender Zubau zum „Grand Hotel“ errichtet werden, welcher ebenfalls Hotelzwecken dienen wird. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Hörmann wird die Vornahme von sog. Ferrialherstellungen im Schulgebäude 3. Bezirk Kolonitzgasse 15, Löwengasse 12 b mit den Kosten von 6730 K genehmigt.

StR. Hörmann beantragt ferner die Umpflasterung der Erdbergstrasse zwischen Lechnerstrasse und Schlachthausgasse im 3. Bez. (Kosten 6000 K), die Umpflasterung der Fahrbahn in der Viehmarkt-gasse von der Schlachthausgasse bis zum Eingangstor des St. Marxer Schlachthauses (Kosten 5300 K) und die Umpflasterung der Erdbergstrasse zwischen Keiner- und Rüdengasse (Kosten 4800 K). Die Anträge werden genehmigt.

StR. Rissaweg legt die Schlussrechnung über die Errichtung von 2 hölzernen Stallgebäuden für das Pferdeschlachthaus und die Pflasterung des unteren Hofes in diesem Schlachthaus vor und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß sich gegenüber den genehmigten Kosten von 51.272 K ein Mindererfordernis von 6305 K ergibt. (Ang.)

Die Parzellierung der Liegenschaft Einl. 220 in Inzersdorf-Stadt im 10. Bez. an der Braunspergengasse auf 3 Baustellenteile, Strassengrund und einen restlichen Grund, und die Abteilung der Liegenschaften Einl. 2893 bis 2900 im 10. Bez. an der Favoritenstrasse, Ecke der Angeligasse auf 6 Baustellen wird genehmigt.

107

StR. Knoll beantragt die Bewilligung eines Betrages von 10.562 K zur Fortsetzung der Arbeiten für die Herstellung eines neuen städtischen Reservegartens in Kagran. (Ang.)

Nach einem Berichte des St. R. Tomola wird der Verkauf von Grunteilen im Ausmaß von zusammen 749.80 m² zur

Arrondierung von Liegenschaften hinter dem Döblinger Friedhof im 18. Bezirk genehmigt.

Das von StR. Hörmann vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptunratkanales in der Baumgasse von der Landstraße Hauptstrasse bis zur Keinergasse im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 11.000 K genehmigt.

StR. Rauer beantragt den Anschluss des Aufseherhauses der Albertinischen Wasserleitung 13. Bezirk, ~~Hüttelberggasse 28~~ Hüttelberggasse 28 an die Strassenkanalisierung mit den Kosten von 1400 K sowie die Einleitung des Hochquellenwasser in dieses Objekt mit den Kosten von 600 K. (Ang.)

Die Auswechslung des 80 millimetrigen Niederdruckrohrstranges der Hochquellenleitung in der Linderstrasse zwischen Zehetner- und Lützowgasse im 13. Bez. wird mit dem Erfordernisse von 27.300 K genehmigt.

Das Projekt für den Neubau eines provisorischen Steinzeugrohrkanales in der Bossigasse sowie für Kanalneubauten in der Preindlgasse, Meytensgasse und in der unbenannten Quergasse beim Westend-Sportplatz im 13. Bez. wird mit den Kosten von 17.600 K genehmigt.

ERNENNUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hof im Stände des Gartenpersonales ernannt: Friedrich Ortman, Wenzel Dubovsky und Engelbert von Graf zu Stadtgärtnern erster Klasse; Johann Dubovsky, Alfred Kienast, Heinrich Christen, Johann Hellinger, Ferdinand Brait, Jaroslav Stanek, Josef Koura, Felix Lattacher und Karl Josst zu Stadtgärtnern zweiter Klasse; Emil Göbel, Alois Sebera, Josef Steuer, Karl Angeli, Franz Siebenlist, Anton Smetana, Karl Putz, Alois Christof, Rudolf Heimerle und Friedrich Kratochwyle zu Stadtgärtnern dritter Klasse; Josef Schnöpf, Johann Häusler, Wilhelm Skabransky, Ferdinand Weibera, August Traunfellner, Franz Geltner, Leopold Muttenthaler, Anton Wolff und Karl Bauer zu Stadtgartenassistenten erster Klasse.

108

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z .

Wien, Dienstag, 28. März 1911. abends.

Aus dem Bürgerklub. Der Bürgerklub hielt heute nachmittags seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen bloß: Erstattung des Rechenschaftsberichtes und der Kassagebarung sowie Wahlen. Der Obmann des Klubs Oberkurator GR. Steiner erstattete den Rechenschaftsbericht, welcher beifällig aufgenommen wurde. Sodann wurde der vom GR. Oppenberger vorgelegte Kassabericht genehmigt. Der Antrag des GR. Silberer, die bisherigen Funktionäre per acclamationem wieder zu wählen, wurde einstimmig angenommen. Auch die Wahl selbst ergab, daß die bisherigen Funktionäre mit Stimmeneinhelligkeit wieder gewählt wurden. Nach kaum einstündiger Dauer wurde die Sitzung geschlossen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, 29. März 1911.

DIE VOLKSZÄHLUNG IN WIEN . Aus dem Rathaus wird offiziell mitgeteilt: Die Volkszählungsarbeiten für Wien gehen ihrem Ende entgegen und in den ersten Tagen des Monats April werden die definitiven Ergebnisse samt einer Darstellung der Volkszählung der Öffentlichkeit übergeben werden.

Zur Aufklärung: Der Magistrat sieht sich zur Veröffentlichung obiger Notiz durch die unrichtigen Mitteilungen tschechischer Blätter über die Anzahl der Tschechen in Wien veranlasst.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 29. März 1911.

Vorsitzende die VB. Dr. Porzer und Hierhammer.

Nach einem Bericht des StR. Hermann werden für die Rohrleitung der Hochquellenleitung und Hydrantenaufstellung in den projektierten Strassenzügen zwischen Nordbergstrasse und Spittelauerlände im 9. Bezirk 7800 K bewilligt.

Die Realität 9. Bezirk, Fechtergasse 16 im Ausmaße von 732,75 m² ~~ist~~ wird um den Pauschalpreis von 70.000 K zur Durchführung der Strassenregulierung in der Fechtergasse angekauft.

Der Verkauf eines Teiles der Parzelle 1509 im 9. Bezirk an der Franz Josef Bahn-Strasse im Ausmaße von 18,15 m² um den Preis von 2722 K 50 h zu Arrondierungszwecken wird genehmigt.

Die Kassierung des neben dem Geleise II der Strassenbahnlinie D auf dem Althanplatz im 9. Bezirk befindlichen Rettungsplatzes und die Errichtung eines neuen Rettungsplatzes samt Wartehalle mehr gegen den Franz Josef Bahnhof zu wird genehmigt.

StR. Hörmann beantragt die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten in den Restaurationslokalitäten im 1. Stock in der Großmarkthalle sowie im Vestibule und Stiegenhaus mit dem Erfordernisse von 11.090 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Grünbeck werden für die Vornahme von sog. Ferialherstellungen im Schulgebäude 17. Bez. Kalvarienberggasse 4125 K bewilligt.

StR. Fraß beantragt den Ankauf der Realität 7. Bez. Lerchenfelderstrasse 89 im Ausmaße von 157,83 m² um den Pauschalpreis von 30.600 K zu Strassenregulierungszwecken. (Ang.)

StR. Braun beantragt die Parzellierung der Realität Einl. 1723 im 11. Bez. zwischen der 3. und 4. Landengasse auf 2 Baustellen zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Hölzl wird ein Teil des aufgelassenen Krottenbaches (Parz. 709/1) im Ausmaße von 60,84 m² um 1600 K zu Arrondierungszwecken verkauft.

Die Parzellen 491 und 492 in Ober-Sievering im Ausmaße von 3143 m² werden um 4700 K für den Wald- und Wiesengürtel angekauft.

Nach einem Bericht des StR. Oppenberger wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität 2. Bez. Fandelmarktgasse 8 im Ausmaße von 51,19 m² mit 25 K per m² festgesetzt.

110

WISSENSCHAFTLICHER VEREIN „SKIOPTIKON“. Am 18. d. M. hielt

Dr. Erich Veidl im Festsale der Bürgerschule 1. Bezirk, Stubenbastei 3 einen interessanten Projektionsvortrag über „Spanien und Portugal“ von einst und heute“. An der Hand zahlreicher Originalaufnahmen schilderte er die auffallende Verschiedenheit im Landschaftscharakter von Nord und Süd, in den klimatischen Verhältnissen, in der wirtschaftlichen Lage des Volkes und nicht zuletzt in der politischen Machtstellung von einst und heute. Besonderes Interesse erregten jene Bilder, die den Schauplatz der Revolution in Portugal zeigten. Im zweiten Teile des Vortrages zeigte Dr. Veidl die Kulturstätten der Mauren, deren kunstvolle Bauwerke noch heute Bewunderung erregen. Den Schluss des beifällig aufgenommenen Vortrages bildete ein hübsches Stimmungsbild „Mondnacht auf dem Meere“.

ENQUETE ZUR ABWEHR DER STAUBPLAGE.

Die von der „Oesterreichischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Rauch- und Staubplage“ veranstaltete Enquete zur Abwehr der Staubplage mit besonderer Berücksichtigung der Wiener Verhältnisse hielt heute abends im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer ihre erste Sitzung ab.

Präsenzliste und Eröffnung folgt abends.

Das erste Referat erstattete k.k. Baurat Heinrich Winternitz über die Ursachen der Staubeentwicklung und Hintanhaltung derselben und stellte nachfolgende Leitsätze auf:

Die Leitsätze liegen bei. (1)

Dann berichtete Universitäts-Professor Dr. Rudolf Kraus über die Folgen der Staubeentwicklung in gesundheitlicher Beziehung. Die von ihm aufgestellten Leitsätze lauten:

Die Leitsätze liegen bei. (2)

Professor Viktor Loos referierte über die Entfernung des Staubes und Mülls aus dem Hause, Müll- und Kehrreichtabfuhr, Müllvernichtung und -Verwertung. Am Schlusse ~~des~~ seiner Ausführungen kam er zu folgenden Leitsätzen:

Dieselben liegen bei. (3)

NB. Ueber eventuelle Debatten, Zusatz- und Abänderungsanträge werden wir abends kurz berichten.

DER KIRCHENMUSIKVEREIN BAUMGARTEN veranstaltet am Sonntag den 2. April, 4 Uhr nachmittags in der Baumgartener Pfarrkirche seine 3. geistliche Aufführung. Dirigent Chordirektor C. Weinwurm, an der Orgel Professor Alois Blaschke und Franz Weber. Zur Aufführung gelangen: J. S. Bach's „Phantasie und Fuge in G-moll“ (Blaschke), Jos. Rheinberger's „Stabat mater“, C. Thiel's „Passionsgesang“ (Konzertsänger Adolf Kautek), Jos. Rheinberger's „Charakterstück“ (Blaschke), P. Tschalkowsky's „Legende“, Hugo Wolf's „Auf ein altes Bild“ (Frl. Weinwurm),

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, am 29. März 1911 abends.

Von den städtischen Straßenbahnen. Unter dem Vorsitz des VB Hierhammer hielt der gemeinderätliche Straßenbahnausschuß eine Sitzung ab, in der nebst einer Reihe laufender Angelegenheiten der Fahrplan der städtischen Dampfstraßenbahnen für die Sommerperiode 1911 in Beratung gezogen wurde. Der vorgelegte Fahrplan, der gegenüber dem Vorjahre, bzw. gegenüber dem Winterfahrplan im großen und ganzen keine wesentlichen Änderungen aufweist, ~~unter~~ wurde mit der von dem StR Knoll beauftragten Aenderung angenommen, dass die Intervalle auf der Strecke Floridsdorf - Stammersdorf in der bisherigen Weise beizubehalten seien.

Ad'Enquete zur Abwehr der Staubplage. Geheimrat Dr. Exner eröffnete die Enquete mit einem herzlichen Nachruf für den Anreger der Enquete, den kürzlich verstorbenen Primarius Dr. Kapsammer, Vizepräsident der Gesellschaft. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. Als offizielle Delegierte ~~der~~ wohnten der Enquete bei vom Ministerium für öffentliche Arbeiten Sektionschef Dr. Franz Berger, vom Handelsministerium Oberbaurat Anton Sklenar, von der Statthalterei Hofrat Dr. Netolitzky, vom niederösterreich. Landesauschuß: Landesauschuß von Pirko und Oberbaurat Ferdinand Jelinek, von der Gemeinde Wien Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Magistratsrat Dr. Mang und Magistratsoberkommissär Dr. Handler; von der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer: kais. Rat Fritz Mendl, und Kammersekretär Stellvertreter Dr. Edgar Witz Oberlin, von der Hochschule für Bodenkultur Professor Josef Rezek, vom Zentral-Gewerbeinspektorat: Sanitätskonsulent Dr. Oskar Ritter von Wunschheim, von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik: Adjunkt Wilhelm Schmidt, vom niederösterreichischen Gewerbeverein: die Kommerzialräte Franz Ozerweny, Ing. Artur Ehrenfest und Hans Edler v. Medinger, vom österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein Hofrat Jakob Bacher Oberrat Julius Koch, Ministerialrat Hugo Köstler, Hofrat Prof. Georg Ritter v. Schön und Hofrat Alfred Weber Ritter v. Ebendorf; vom Bund österreichischer Industrieller Präsidialmitglied Direktor D. Georg Zetter; vom automobiltechnischen Verein Ministerialrat Richard Hofer, Oberbaurat Ludwig Erhard, Kommerzialrat Artur Ehrenfest, Prof. Georg Göbel Fabrikant A. Froß und Direktor Jonasz; vom Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich: Vize-Präsident Kommerzialrat Rudolf Maaß und Redakteur Hugo Gerbers; vom Präsidium des Stadtrates der königlichen Hauptstadt Prag: städt. Baurat F. S.

Sykora; vom Stadtpräsidium Krakau: Stadtrat Universitätsprofessor Dr. Odo Bujwid, Baurat von ~~Götsch~~ Gorecki und Feuerwehr-Kommandant Novotny; Ferner sind zu nennen: Baron Freudenthal, Stadtbaudirektor a. D. Putschar (Graz), der Gründer der Gesellschaft zur Abwehr der Rauch- und Staubplage Ing. Ernest Weiß, Gemeinderat Herold, Consul Hartwich, Stadtbaudirektor Sykora, Direktor Sauer und Direktor Stellvertreter Karel von den städtischen Elektrizitätswerken, Oberinspektor Janisch, und Brandmeister Wagner von der Städt. Feuerwehr, Oberinspektor Ber balk von den städt. Straßenbahnen, Oberleutnant Neugebauer vom technischen Militärkomitee, Sanitätskonsulent im Handelsministerium Dr. Ritter von Wunschheim, vom k.u.k. Automobilklub Markgraf Pallavicini und Major Wolf, Generalsekretär Faßbender, Sektionsrat von Helly; Kommerzialrat Maaß, Dr. Landesmann vom Reichverband österr. Amtsärzte, Oberstabsarzt Dr. Hladek, die Oberbauräte Hanisch, Erhard, die städt. Bauräte Schneider, Trnka und Felkel, Bahnsekretär Dr. Waternitz, Privatdozent Dr. Fein, Oberinspektor Brix, die städt. Bauinspektoren Tloka, Hermann Ritter von Goldschmidt, Hofrat Poschacher, Fabrikant Cooper, Baukommissär Weinberger u. v. A. Der Enquete wohnten über 150 Personen bei. Entschuldigt hatten sich: Bgm Dr. Neumayer, Fürst Karl Kinsky, Hofrat Franz Lorber, Direktor Ing. Ludwig Spängler etc. Der Vorsitzende Sektionschef Exner gibt bekannt, daß die Stellvertretung des verstorbenen Primarius Dr. Kapsammer die Hofräte Ritter von Schön und Dr. Pribram übernommen haben. Sodann wird das erste Referat vom Baurat Waternitz erstattet. An das Referat knüpft sich eine kurze Debatte. Prof. Loos weist auf die Schäden für die Beschuhung sowie auf die gesundheitlichen Gefahren bei Verwendung von Satz zum Bestreuen der Gehwege. Hofrat von Schön bespricht die Staubeentwicklung bei Bauten. Magistratsrat Dr. Mang, welcher mitteilte, daß die Gemeinde darnach strebe die Schotterstraßen so viel als möglich zu beseitigen. Es müsse auf die Bevölkerung eingewirkt werden, daß sie nicht sinn- und planlos Staub erzeuge. Die Polizeistrafen nützen nichts so lange nicht das Mandatsverfahren eingeführt sei. Ferner sprachen städt. Baurat Felkel, Dr. Herbatschek, welcher beantragte bezüglich des Mandatsverfahrens eine Resolution aufzunehmen, Ing. Ernest Weiß, welcher die Pflasterfugen als eigentliche Stauberreger bezeichnet, Prof. Bujwid wünscht die Abschaffung der scharfen Räder bei den Automobillastwagen, Dr. Fellner weist auf die vortreffliche Wirkung des im Wasser löslichen Rohöls für die Staubverhinderung hin. Baurat Trnka bespricht die Makadamstrassen in Wien. Landesauschuß v. Pirko glaubt, daß gerade der in Wien

übliche Hufbeschlag die Straßen stark abnutze und viel Staub erzeuge. Major Wolf teilte mit daß die neu anzuschaffenden Militär-Lastenautomobile alle mit Gummibereifung versehen sein werden. Bei der Abstimmung werden die Leitsätze angenommen; ebenso der Resolutionsantrag des Prof. Bujwids. Sodann wird das zweite Referat von Prof. Kraus erstattet. Zum Referat zwei (Referent Prof Dr. Kraus) Privatdozent Dr. Reitter vom rein klinischen Standpunkt, Prof. Dr. Fein vom Standpunkte des Hals- und Nasen Arztes, Prof. Bujwid, Privatdozent Teleky und Adjunkt Dr. Schmidt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Mittwoch, 29. / 3. 10 Uhr abends

ad Enquete (Schluß) Dr. Reitter beantragt den Zusatz in den österr. Volksschulen Körperpflege, Hygiene und Anstandslehre in den Lehrplan aufzunehmen. Die Leitsätze des Referenten werden mit diesem Zusatz angenommen. Ferner wird ein Zusatz - Antrag des Privatdozenten Dr. Teleky angenommen auf Unschädlichmachung des in Gewerbebetrieben erzeugten Staubes. Hierauf referierte Dr. Loos über den Punkt 3. Es sprachen Direktor Stellvertreter Ing. Karel, welcher in ausführlicher Weise das demnächst vorzulegende Projekt der städt. Elektrizitätswerke über die Müllverbrennung und Verwertung in den Elektrizitätswerken behandelte, ferner Ing. Rund und Herr Rudolf Wiener. Auch die Leitsätze zu Punkt 3 wurden genehmigt und die heutige Sitzung der Enquete um halb 10 Uhr abends geschlossen. Morgen findet die 2. und letzte Sitzung der Enquete statt.

HEINRICH RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigel
Jahrgang Wien, Donnerstag, 30. März 1911.

DIE STÄDTISCHEN SAMMLUNGEN. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schwer den Ankauf eines Aquarella von Karl Müller darstellend den Universitätsplatz, von 8 Aquarellen aus Spitz an der Donau von Hans Leischner und eines bisher ungedruckten Briefes Grillparzer's aus dem Jahre 1850 an den Wr. Hauptkammerarzt Dr. Lorenz für die städtischen Sammlungen. Das Schreiben Grillparzer's ist höchst interessant, voll persönlichen Reizes und gibt Einblicke in das Verhältnis des Dichters zu Mozart, Haydn und Beethoven; Besonders fällt die hohe Schätzung Haydns auf.

SUBVENTION. Der Stadtrat bewilligte nach einem Bericht des StR. Schwer dem Oesterreichischen Kunstverein eine Subvention von 200 Kronen.

LIEDERTAFEL. Die Frühling - Liedertafel des Kärntner - Vereins „Alpenrose“ findet am Samstag den 8. April beim „Grünen Tor“ im 8. Bezirk statt. Vorträge der Sängerrunde und des Vereinsquintetts, sowie ernste und heitere Darbietungen. Beginn 8 Uhr abends.

STÄDTISCHE STRASSENBAHNEN. In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die Sitzung des Strassenbahnausschusses stellen wir fest, daß bezüglich des Sommerfahrplanes auf der Strecke Floridsdorf - Stammersdorf nach dem Antrage des StR. Knoll der Beschluss gefasst wurde, die Intervalle gemäß dem Sommerfahrplan des Vorjahres beizubehalten.

ERLEDIGTE SCHULLEITERSTELLEN. Im Wiener Schulbezirke kommen 5 Direktor - und 12 Oberlehrer - Stellen zur Besetzung. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis längstens 1. Mai zu überreichen.

PRIVATE FLEISCHSENDUNGEN AUS GALIZIEN. In letzter Zeit ereigneten sich wieder mehrere Fälle, daß von Veterinärämtern in der Großmarkthalle - Abteilung für Fleischwaren im 5. Bezirk, Fleischsendungen aus Galizien wegen Genußuntauglichkeit vernichtet werden mußten. In allen diesen Fällen handelt es sich um die in den Tagesblättern markt-schreibend angekündeten Fleischsendungen in 5 kg Paketen aus Galizien. Das Publikum wird vor dem Bezuge derartiger Fleischwaren mit Rücksicht auf die damit verbundenen sanitären Gefahren sowie das damit verbundene Risiko gewarnt.

VERSETZUNG DES BEZIRKSSCHULINSPEKTORS HOFER. Der Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlaße vom 28. Feber 1911 die einstweilige Vertretung des Bezirksschulinspektors kais. Rates August Hofer durch die Bezirksschulinspektoren August Stift, kais. Rates Albert Kundi und Franz Homolatsch in der Weise genehmigt, daß die Aufsicht über alle dem Bezirksschulrate unterstehenden öffentlichen und privaten Volksschulen des 2. Inspektionsbezirkes nordwestlich von der Taborstraße Bezirksschulinspektor August Stift, zwischen der Taborstraße und dem Prater Bezirksschulinspektor kais. Rat Albert Kundi und in den Bezirksteilen Prater und Kaiserwäldchen Bezirksschulinspektor Franz Homolatsch bis zur Wiederbesetzung der Stelle eines Bezirksschulinspektors im 2. Wiener Inspektionsbezirke zu führen hat.

FRAGE DER UBERGRUNDBAHNEN. Heute fand unter dem Vorsitz des BG. Dr. Neumayer und in Anwesenheit des VB. Dr. Porzer eine Sitzung des Komitees zum Studium der Frage einer Untergrundbahn in Wien statt. Obermagistratsrat Dr. Weiß berichtete über das Ergebnis der Verhandlungen, zwischen der Bodenkreditanstalt und den Eigentümern des Trattnerhofes über die Ausführung des Strassenbahntunnels nach dem Projekt Hohenegg gepflogen wurden. Die Verhandlungen haben schließlich dazu geführt, daß die Hauseigentümer der Bodenkreditanstalt ein Amt auf Ankauf des Hauses stellten, über dessen Annahme die Anstalt noch nicht entschieden hat. Das Komitee nahm dieses Ergebnis der Verhandlung zur Kenntnis.

GRUNDTRANSAKTION. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Knoll die Abteilung der dem Chorherrenstift Klosterneuburg gehörigen Liegenschaft in Groß - Jedlersdorf im 21. Bezirk Einl. 180 auf 11 Baustellen genehmigt. Im Zusammenhang damit steht eine Grundtransaktion, nach welcher die Gemeinde an das Stift Grundtreifen im Ausmaße von 21,40 m² um rund 502 K veräußert und 1365 m² in das öffentliche Gut abtritt, wofür sie 10.014 K erhält. Ferner kauft die Gemeinde Wien vom Stift einen Grund im Ausmaße von 296 m² und zahlt hierfür 1777 K. Den Anträgen wurde zugestimmt.

NEUE STRASSENBEZEICHNUNG. Mit dem Stadtratsbeschlusse vom 9. Februar l.J. wurde über Antrag des StR. Hallmann die dormalige Wienstrasse zwischen den Häusern 36 und 99 im 5. Bezirk in „Rederstrasse“ umbenannt. Im Nachhang zu diesem Beschlusse beantragte StR. Hallmann, daß diese Strassenbenennung nicht nur zur Erinnerung an den ehemaligen verdienstvollen Gemeindevorsteher von Margarethen Josef Reder, son-

dern auch zur Erinnerung an dessen verdienstvollen Sohn Ferdinand Reder (gest. 1881), der 18 Jahre Gemeinderat war, stattzufinden habe. Dem Antrage wurde zugestimmt.

PENSIONIERUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Schwer dem Ansuchen des Lösschmeisters bei der städtischen Feuerwehr Anton Schönbach und des Exersiermeisters Artur Lubetz um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

NEUE ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Hörmann die Wahl der Herren Hans Eisen, Karl Gyll und August Schmidt zu Armenräten des Bezirkes Landstrasse, nach einem Berichte des StR. Braun die Wahl der Herren Josef Kiesa und Josef Schwingenschlägl zu Armenräten des Bezirkes Simmering bestätigt.

BERUFUNG VON LEHRPERSONEN. Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem Oberlehrer Franz Bischof den Direktortitel verliehen. Der Bezirksschulrat hat der Bürgerschuldirektorin Marie Schwarz, den Bürgerschullehrern Heinrich Gold, Gustav Appel, Franz Huber, Fritz Mondl und Alois Bitterer sowie den Volksschullehrern 1. Klasse Josef Hirsch und Josef Ledl die Anerkennung, dem Oberlehrer Karl Schauer, der Bürgerschullehrerin Hermine Grünzweig von Eichensieg und dem Volksschullehrer erster Klasse Johann Linke den Dank ausgesprochen.

N B. Der heutigen Korrespondenz-Ausgabe liegen die Leitartikel über die Beiden in der heutigen Sitzung der Enquete zur Beratung gelangenden Referate „Entfernung des Kehrichtes und Staubes von der Straße“ und „Straßenpflege in Wien in technischer und administrativer Beziehung“, ihr gegenwärtiger Stand, ihre Reform bei. Über die Beratung werden wir abends kurz berichten.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien Donnerstag, 30. März 1911 abends

ad Enquete zur Abwehr der Staubplage. Heute abends wurde im Gebäude der Handels- u. Gewerbekammer die zweite Sitzung der Enquete zur Abwehr der Staubplage mit besonderer Berücksichtigung der Wiener Verhältnisse abgehalten. Den Vorsitz führte Geheimrat Dr. Wilhelm Exner. Der Stadtbaudirektor von Baden Ing. Thomas Hofer berichtete über die „Entfernung des Staubes und Kehrichtes von der Straße“ und stellte folgende Leitsätze auf: (Dieselben wurden bereits nachmittags den P.T. Redaktionen zugesendet)

Zu diesem Gegenstand sprach vorerst Mag. Rat Dr. Mang, der darauf hinwies, daß die Uebernahme der Reinigung der Gehwege durch die Gemeinde dieser große Kosten verursachen würde.

Oberst i. R. von Schwarz wünscht daß die maschinelle Straßensäuberung an sehr kalten Wintertagen, an denen eine Vorbespritzung nicht möglich ist, durch Handarbeit ersetzt werde. Präsident Dr. Exner macht ebenfalls auf die Staubwolken durch die maschinelle Straßensäuberung im Winter aufmerksam. Herr Malik weist auf die starke Abnutzung der Straßendecken durch den in Wien üblichen Hufbeschlag hin. Branddirektor Nowotny (Krakau) wendet sich ebenfalls gegen den Satz nach welchem die Trotoirreinigung der Gemeinde zu überantworten sei. GR. Herold erklärt daß er sich seit jeher in Gemeinderate bezüglich der Straßenpflege und der Staubverhinderung eingesetzt habe. Die Enquete habe zahlreiche vorzügliche Anregungen gegeben, die auch vom Wiener Gemeinderate nicht übersehen werden dürfen. Obwohl er das harte Brot der Opposition esse, hoffe er trotzdem, so manches auf dem Gebiete der Straßenpflege durchzusetzen, da im Interesse der Allgemeinheit jeder Parteihader zu schweigen habe. Bei der Abstimmung werden die Leitsätze mit geringfügigen Zusätzen angenommen.

Prof. Loos erstattet sodann das letzte Referat über die „Straßenpflege in Wien, in technischer und administrativer Beziehung, ihr gegenwärtiger Stand, ihre Reform“. Er schloß mit folgenden Leitsätzen:

Bereits zugeschickt

Der Magistratsreferent für Straßenpflege Dr. Mang schilderte die Fortschritte in der Straßenpflege in Wien in den letzten Jahren, namentlich durch die Zentralisierung der nächtlichen Strassensäuberung und betonte, daß der Magistrat jeder technischen Neuerung seine Aufmerksamkeit zuwende. Er wisse sehr wohl, daß die Straßenpflege in einer modernen Großstadt rasch und hygienisch einwandfrei durchgeführt werden müsse, doch sei es notwendig, daß sämtliche Agenden in einem Zentralorgan vereinigt werden, daß ~~der~~ auch die Verantwortung zu tragen habe. Es sprachen dann noch die Herren Bernfeld, Gerbers und der Referent, worauf die Leitsätze einstimmig angenommen wurden.

In seinem Schlussworte dankte der Präsident der Gesellschaft Geheimrat Dr. Exner der Handels- und Gewerbekammer für die unentgeltliche Ueberlassung der schönen Räume für die Abhaltung der Enquete, dann den Referenten für die Mühe und Sorgfalt, mit der Sie ihre wissenschaftlich und fachmännisch gleich vorzüglichen Referate ausgearbeitet und sprach den Wunsch aus, daß die Wiener Bevölkerung diesen ausserordentlich wichtigen Fragen erhöhte Aufmerksamkeit widmen möge. Er schloß mit den Worten: „Auf Wiedersehen bei der Rauchenquete“.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. Wien Freitag 31. März 1911.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 31. März 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Porzer, Hierhammer und HoB.

StR. Moeßen beantragt den Verkauf des Hauses 4. Bez. Wohllebengasse 14 im Ausmaße von 397,60 m² um den Pauschalpreis von 125.000 K (356 K per m²). Dem Antrag wird zugestimmt.

StR. Heindl beantragt im Sinne des gestrigen Beschlusses des zum Studium der Frage einer Untergrundbahn eingesetzten Komitees die Erteilung und Hinausgabe der Baubewilligung für den Umbau des Trattnerhofes im 1. Bezirk, Graben 29. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Tomola wird das von der Wiener pädagogischen Gesellschaft herausgegebene „Pädagogische Jahrbuch 1910“ für sämtliche Lokallehrerbibliotheken der Wiener Volks- und Bürgerschulen angekauft.

Nach einem Bericht des StR. Heindl werden 900 K für die Aufstellung einer Eingerrüstung der Pestskule auf dem Graben im 1. Bezirk behufs Vornahme einer Untersuchung der Schäden und Feststellung des Umfanges der an dieser Skule vorzunehmenden notwendigen Reparaturen bewilligt.

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Gansterergasse im 16. Bezirk von der Ottakringerstrasse bis zur Arnettgasse wird mit dem Erfordernisse von 8300 K genehmigt.

ZUM BESUCHE DES DEUTSCHEN KRONPRINZEN. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Vize Bürgermeisters HoB für die Ausschmückung des Platzes vor dem äußern Burgplatz anlässlich der am 9. April 1911 erfolgenden Ankunft des deutschen Kronprinzen den Betrag von 5000 K bewilligt.

BESETZUNG VON SCHULLEHRERSTELLEN. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des StR. Tomola ernannt: zu Bürgerschuldirektoren: Johann Litschmann an der Schule 2. Bezirk, Pazmanitengasse 26; Viktor Sokol, 3. Bez. Hörnesgasse 12; Mauritz Hofmann, 10. Bez. Siccardsburggasse 55; Johann Reichert, 12. Bez. Singrienergasse 19; Vinzenz Kaderschafka, 16. Grundsteingasse 65; Robert Schönbauer, 17. Bez. Parhamerplatz 19; Friedrich Wichmann, 20. Bez. Pöchlarnstrasse 14; zu Oberlehrern: Florian Ludwig, 2. Bez. Schönngasse 2; Johann Gauf, 3. Bez. Erdbergstrasse 76; Karl Kurka, 4. Bez. Allee-gasse 11; Josef Berger, 8. Bez. Landongasse 5; Karl Pfeifer, 8. Bez. Lerchengasse 19; Robert Rumler, 10. Bez. Herzgasse 27;

Oskar Standigl, 10. Bez. Quellenstrasse 54; Leopold Metzker, 11. Bez. Münnichplatz 6; Wilhelm Kramer, 11. Bez. Braunhubergasse 3; Anton Wolfert, 13. Bez. Trogergasse 3; Karl Bulwas, 16. Bez. Landsteiner-gasse 4; Franz Bernhard, 17. Bez. Arzberggasse 2; Josef Frank, 17. Bez. Halirschgasse 25; Alois Kovar, 18. Bez. Köhlergasse 9; Justinus Lonsky, 18. Leitemyergasse 45; Johann Kunozik, 21. Bez. Jubiläumsgasse 19.

STATISTISCHE STRASSENBAHNEN. Vom Sonntag den 2. April 1911 angefangen wird an Sonn- und Feiertagen nachmittags bei schönem Wetter nach Bedarf zur Verstärkung des Verkehrs außer den Linien S 8 vom Sechshausergürtel über den Gürtel nach Grinzing und U 8 Neuwaldegg-Jürgerstraße - Gürtel - Sechshausergasse - Lainz, auch noch eine neue Linie W 4 vom Dreherpark über Margarethenplatz - Bezirkslinie - Südbahnhof - Fasangasse - Ungargasse - Rasumofsky-gasse zur Hauptallee und zurück in Verkehr gesetzt werden.
